

VIRGEN AKTIV

Nr. 60 Sommer 2012 • Amtliche Mitteilung der Gemeinde Virgen



ZUSTELLUNG DURCH POST.AT



Badevergnügen pur bietet das Schwimmbad in der Freizeitarena Virgen. Das Becken wurde im heurigen Frühjahr mit einer Spezialfolie ausgekleidet und lockt nun wieder mit angenehmen Wassertemperaturen. Foto: Helmut Rotschopf

Gemeinde aktuell

Der Bürgermeister informiert	2-4
Ausweitung Kinderbetreuung	5-6
Jahresrechnung	9-10
Gemeinderatsbeschlüsse	11-12

Energiebewusste Gemeinde

Tag der Sonne	13
Energiebewusste Virgerinnen und Virger	13
Stromspartipps	14-16
Wasserkraft Obere Isel	18-23

Schulen und Bildung

Kindergarten	25
Volksschule	26-27
Hauptschule	28-30
Erfolgreiche Schulobstaktion	30

Aus dem Leben

Glasmaler Alois Berger	33
50 Jahre verheiratet	34-35
Virger Lebensbilder – Stephanie Oberwalder	50-51

Bürgerservice

Unsere Umwelt	37-39
Heizkostenzuschuss beantragen	40
Wohnungsmarkt und Bauplätze	41-43

Tourismus und Freizeit

Information des Tourismusbüros	46
Chance Privatzimmervermietung	47-48
Schwimmbad im neuen Kleid	49

Vereine berichten

Sozialsprengel Virgental	45
Aus unserer Pfarre	52-53
Sportliche VirgerInnen	61-63

Liebe VirgerInnen, geschätzte LeserInnen!



Bürgermeister Ing. Dietmar Ruggenthaler

Die Volksbefragung für die Nutzung der Wasserkraft an der oberen Isel zur Erzeugung erneuerbarer Energie ist Geschichte.

Das Ergebnis ist eindeutig. Die Virger und Virgerinnen haben durch ihre großartige Teilnahme an der Volksbefragung gezeigt, wie wichtig ihnen dieses Thema ist. Die Wahlbeteiligung mit fast 74 % ist historisch hoch. Vergleiche: Bundespräsidentenwahl 2010: 26,81 %; Europawahl 2009: 25,63 %; Landtagswahl 2008: 55,29 %. Allen, die an der Volksbefragung teilgenommen haben, sage ich herzlich Danke. Damit habt ihr gezeigt, dass euch die Zukunft unseres schönen Tales, der Menschen, die hier leben und in Zukunft hier leben wollen, sehr viel bedeutet. Es kommt auch die Bedeutung gelebter Demokratie im Falle unmittelbarer Betroffenheit klar zum Ausdruck. Ich darf hier die Fragestellung der Volksbefragung noch einmal wiederholen: *„Soll sich die Gemeinde Virgen für die Nutzung der Wasserkraft an der oberen Isel zur Erzeugung erneuerbarer Energie einsetzen und sich an der Planung, dem Bau und dem Betrieb eines umweltverträglichen Wasserkraftwerkes beteiligen? Ja/Nein“*

Knapp 73 % der aktiven WählerInnen stimmten mit JA. Das großartige Votum ist Auftrag, ja sogar Verpflichtung für die Gemeindeführung und den Gemeinderat im Sinne der Menschen im Virgental höchst acht- und behutsam am Projekt „Wasserkraft Obere Isel“ weiterzuarbei-

ten. Im Falle einer mehrheitlichen Nein-Entscheidung haben wir bereits im Vorfeld angekündigt, die Bürgerentscheidung zu respektieren und das Vorhaben auf Eis zu legen. Nun, nach diesem Ergebnis wollen wir den Menschen, die noch nicht von diesem Projekt überzeugt sind, die Hand reichen, sie dazu einladen, das Ergebnis der Volksbefragung zu respektieren und gemeinsam für eine gedeihliche Zukunft der MENSCHEN im Virgental mitzuarbeiten. Der Umgang mit dem Ergebnis zeigt auch das gelebte Maß an Demokratieverständnis.

Ein weiteres Thema ist die Kommunikation des geplanten Projektes mit unseren Gästen. Den VermieterInnen kommt hier besondere Bedeutung und Verantwortung zu. (Beispiel: wenn die VermieterInnen über das Wetter jammern, jammern natürlich auch die Gäste über das Wetter.) Der größte Teil der Gäste sucht bei uns Erholung und will sich mit internen Themen des Tales nicht konfrontieren. Den meisten unserer Gäste liegt es fern, sich in Talangelegenheiten einzumischen. Im Falle von Interesse sollten unsere Gäste die wahren Beweggründe für die Nutzung unserer Ressource Wasser und die erwarteten Auswirkungen des geplanten Kraftwerkes erfahren.

Fakten dazu sind in der Homepage www.virgentaler-weg.at enthalten. Darüber hinaus sind im Gemeindeamt Plakate ausgestellt. Flyer und sonstige Informationsmaterialien in Papierform

sind im Gemeindeamt erhältlich. Unseren Gästen ist im Bedarfsfall in klarer Form das Ergebnis der Volksbefragung und damit der zum Ausdruck gebrachte Wille der einheimischen Bevölkerung zu kommunizieren.

Ich vermiete seit 14 Jahren. Die Nutzung der Wasserkraft an der oberen Isel war bereits 2011 ein beherrschendes Thema im Virgental. Niemanden von meinen Gästen wäre es eingefallen, darin ein Problem zu sehen oder gar deswegen nicht mehr bei uns Urlaub zu machen. Wie geht es weiter bei „Wasserkraft Obere Isel“?

Im Herbst 2012 wird das im Detail ausgearbeitete Projekt (Umweltverträglichkeitserklärung) bei der Behörde eingereicht. Diese prüft anhand der gültigen Materiengesetze, ob das geplante Vorhaben umweltverträglich ist. Umweltverträglichkeit, nach strengsten Maßstäben geprüft, ist Voraussetzung für einen positiven Bescheid. Das bedeutet natürlich qualitativ sehr hohe Ansprüche an unsere Planer und Gutachter. Jetzt, nach diesem Ergebnis bei der Volksbefragung, sind die planenden Projektanten und Experten entsprechend gefordert.

Natur-Kraft-Weg Umbalfälle

Der Wasserschaupfad an den Umbalfällen wird neu gestaltet. Dieses besondere Naturerlebnis wird neu inszeniert. Dadurch gewinnt dieser touristische Anziehungspunkt deutlich an Attraktivität. Die Neugestaltung dieser Besonderheit



Beim Planungsgespräch am 15. Juni im Kultursaal Virgen konnten sich BürgerInnen über das geplante Wasserkraftwerk zu informieren.

unseres Tales ist für den Tourismus von hoher Bedeutung. Die Materialwahl (Edelrost) für die Plattformen ist auf die Landschaft abgestimmt, gefällig und garantiert Langlebigkeit. Hier gilt es, allen, die sich für die Neuinszenierung eingesetzt haben, zu danken. Besonderer Dank gilt dem Nationalpark Hohe Tauern mit seinen Verantwortlichen und dem gesamten Team.

Es wäre sehr schön, wenn es gelingen würde, weitere Besonderheiten wie zum Beispiel die Iselschlucht zwischen Welzelach und Bobojach zu inszenieren und Bewohnern und Gästen zugänglich zu machen.

Schützen und Nützen

Ich denke, wir haben uns dieser besonderen Herausforderung in unserem Tal zu stellen. Seit der ersten Besiedelung unseres Tales spielt diese Wechselbeziehung eine bedeutende Rolle. Unser Nationalparkgesetz ist darauf abgestimmt und sieht die Sicherung der naturnahen (von Menschenhand geprägten) Kulturlandschaft gleichrangig neben dem Erhalt der Naturlandschaft vor. Dieser Grundlage ist im Nationalparkgebiet zu entsprechen. In der Region (außerhalb des Nationalparkgebietes) ist ebenso sensibel, maßvoll und achtsam mit der Natur und Umwelt umzugehen. Qualitatives, umweltverträgliches Nützen ist mit Natur- und Umweltschutz unter einen Hut zu bringen. Wenn Derartiges in den Ansätzen durch gesetzliche Absicherung im Nationalparkgesetz mög-



Gelungene Neugestaltung des Wasserschaupfades bei den Umbalfällen.
Foto: NPHT/Florian Jurgeit

lich ist, dann sollten die gleichen Grundsätze wohl auch außerhalb der Grenzen des Nationalparks möglich sein. Politisches Periodendenken bringt uns nicht voran und ist nicht unsere Devise. Erkennen der lokalen und globalen Zusammenhänge und darauf ausgerichtetes, nachhaltiges Denken und Handeln sind die Grundlage für die Erhaltung des

Lebensraumes für uns Menschen. Nachhaltig denken und handeln beinhaltet mehr als den ökologischen Bereich. Nachhaltiges Denken und Handeln umfasst neben ökologischen auch soziale und ökonomische Aspekte. Der Begriff der Nachhaltigkeit verträgt sich sehr gut mit den drei Maximen für die Entwicklung von Virgen:

- Verantwortung aktiv wahrnehmen für Natur, Gemeinschaft und Schöpfung
- Gemeinsam sind wir stark
- Offen sein für Neues

Diese gelebten Grundsätze sollen uns helfen, positiv in die Zukunft zu blicken. Ganz im Sinne des Begriffes nachhaltig – schützend und nützend.

Photovoltaikanlage Niedermauern/Obermauern

Die Bewilligung der geplanten Photovoltaikanlage wurde von der Behörde auf Antrag der Gemeinde Virgen bis Herbst 2014 verlängert. Derzeit ist die Errichtung trotz des mehr als dreifachen Einspeisetarifes (18 Cent/kwh) gegenüber Wasserkraft (5 bis 6 Cent/kwh) nicht



Die Sicherung der naturnahen Kulturlandschaft sollte gleichrangig mit dem Erhalt der Naturlandschaft sein.



Der einstige Vorzeigehpfad durch die Virger Feldfluren ist „in die Jahre“ gekommen.

wirtschaftlich. Sollte sich der Einspeisetarif verbessern oder die Errichtungskosten derart reduzieren, dass ein Bau der bewilligten Anlage rentabel ist, werden wir im Gemeinderat über die Ausführung entscheiden. Bürgerbeteiligungsmodelle wurden von uns geprüft. Verwaltungsgerichtshofentscheide (VwGH) erschweren derartige Umsetzungsmodelle mit Bürgerbeteiligung. Die Finanzmarktaufsicht (FMA) prüft derzeit verschiedene Modelle der Bürgerbeteiligung bei Photovoltaikanlagen. Ergebnisse solcher Prüfungen sind jedenfalls vor einer möglichen Umsetzung abzuwarten.

Weg der Sinne

Der „Weg der Sinne“ wurde vor über zehn Jahren im Rahmen der Initiative „Leader Virgental“ konzipiert und ausgeführt. Der Tourismusverband ist als Projektträger, Betreiber und Erhalter des Weges aufgetreten. Nun ist der Weg durch die Virger Feldfluren in die Jahre gekommen. Die einzelnen Stationen sind teilweise in schlechtem Zustand. Die dringendsten Reparaturarbeiten werden von Alois Oberwalder und Adolf Bstieler durchgeführt. Letzterer sorgt auch am „Weg der Sinne“ für Sauberkeit und Ordnung.

Der Tourismusverband wurde von der Gemeinde ersucht, sich mit dieser wichtigen touristischen Einrichtung in Virgen zu beschäftigen. Eine Neugestaltung und ein neues Gesamtkonzept

wären dringend erforderlich. Die Bildung einer Arbeitsgruppe welche unter Patronanz des Tourismusverbandes steht, wurde daraufhin beschlossen. Die Gemeinde hat der Arbeitsgruppe Unterstützung und Mitarbeit zugesagt.

Erhöhung der Ortstaxe

Als Bürgermeister habe ich mich in den Gremien des Tourismusverbandes gegen die Erhöhung der Ortstaxe in Virgen von 1,85 € auf 2 € ausgesprochen. Seitens der Gemeinde habe ich zu der durch den TVB beschlossenen Ortstaxenerhöhung eine negative Stellungnahme an die Tourismusabteilung des Landes abgegeben (nachfolgend abgedruckt). Ohne Erfolg. Der Gesamtverband benötigt offensichtlich die anteiligen Mittel aus Virgen mehr als dringend. Wir werden uns dafür einsetzen, dass aus dem besagten Überling von 50 Cent Rückflüsse (1,50 € bleibt beim Gesamtverband) zur Erhaltung der touristischen Infrastruktur in Virgen erfolgen.

Stellungnahme der Gemeinde betreffend Neufestsetzung der Aufenthaltsabgabe ab 1. Jänner 2012 mit Schreiben vom 30. November 2011:

Für das Gemeindegebiet Virgen ist beabsichtigt, die Aufenthaltsabgabe mit 2 € festzusetzen und ist dies die höchste Abgabe im Gebiet des Tourismusverbandes Osttirol. Eine Aufenthaltsabgabe in dieser Höhe ist mit der vorhandenen Tourismusinfra-

struktur in Virgen nicht zu erklären bzw. nicht zur Rechtfertigen.

Sollte die geplante Erhöhung auf Grund der Investitionen bzw. Beiträge für das Großglockner-Resort Kals-Matrei erforderlich sein, ist eine Erhöhung in den davon betroffenen Gemeinden vorzunehmen. Die Gemeinde Virgen ist bei der Liftgesellschaft Großglockner-Resort Kals-Matrei beteiligt, hat Mittel hierfür aufgebracht und leistet auch nicht unbedeutende Beiträge für den Schibusbetrieb, den Werbe-pool, etc. Nächtigungssteigerungen sind bei uns jedoch nicht spürbar.

Die ortseigene Tourismusinfrastruktur lässt der TVB „verlottern“, wie am Beispiel des „Weges der Sinne“ zu sehen ist. Für den Steg in der Iselschlucht – einer beliebten Wanderwegverbindung in der Gemeinde und Teil der Walkingarena Virgental – wurde vom TVB Osttirol bereits ein Abbruchauftrag erteilt, der Abbruch konnte von der Gemeinde jedoch im letzten Moment verhindert werden.

Für die Aufrechterhaltung vieler touristischer Infrastruktureinrichtungen in Virgen sorgt die Gemeinde. Auch die Kosten hierfür werden größtenteils von der Gemeinde getragen.

Vom TVB sind konkrete Projekte vorzulegen, die mit dem Beitrag der Erhöhung mitfinanziert werden. Derartige sind aus unserer Sicht derzeit nicht geplant. Daher sprechen wir uns gegen eine Erhöhung der Aufenthaltsabgabe aus.

Ortsbild, Blumenschmuck

Unser Ort präsentiert sich auch heuer wieder in einem herrlichen Blumenkleid und macht seinem Namen als „Schönstes Blumendorf“ alle Ehre. Viele fleißige Hände tragen dazu bei. Balkone, Gärten, Blumenarrangements, Blumenbeete, wegbegleitende Streifen, der Friedhof,... alles sauber und gepflegt, ergeben ein stimmiges Bild. Es wird heuer wieder einen Blumenschmuckwettbewerb geben, dabei wird besonders ansprechenden Objekten eine Anerkennung ausgesprochen (siehe Text Seite 9). Allen Privatpersonen, den Gemeindebediensteten und unseren ehrenamtlichen „Bischlmamm“ danke ich für ihren Einsatz und darf für die kommenden Monate wieder „Bitte“ sagen!

Vereine und Wasserkraft

Hervorragende Vereinsarbeit prägt Virgen. Besonders hervorheben möchte ich das ausgezeichnete Miteinander zwischen den Vereinen. Mir war es immer und ist es ein großes Anliegen, dieses Klima zu fördern. Bei vielen Jahreshauptversammlungen habe ich zum Ausdruck gebracht, dass es in keinster Weise dafür steht, durch die Kraftwerksdiskussionen diese besondere Vereinsarbeit zu gefährden. Unterschiedliche Meinungen und Auffassungen der Mitglieder zu allen gesellschaftlichen Themen so, auch zur Wasserkraft müssen zulässig sein und Platz haben. Vereinsziele und Vereinszwecke zu erfüllen, stehen neben gemeinschaftsbildenden und kameradschaftlichen Aspekten im Vordergrund. Versuche, die Vereinsarbeit durch ungute Kraftwerksdiskussionen zu stören, wurden erfolgreich abgeblockt. Ich danke allen Vereinsverantwortlichen und Vereinsmitgliedern für ihr sehr verantwortungsvolles Agieren im Sinne einer funktionierenden Dorfgemeinschaft. Nur wer Gutes sät, wird Gutes ernten.

Neues in der Kinderbetreuung

Eine gut funktionierende, den Bedürfnissen der Kinder und der Eltern bestmöglich angepasste, leistbare Kinderbetreuung ist ein besonderes politisches Anliegen der Gemeindeführung und des Gemeinderates der Gemeinde Virgen.

Umbau:

Nach Fertigstellung des neuen Werkraumes für die Volksschule konnte nun mit den Umbauarbeiten im Kindergarten zur Unterbringung der vierten Gruppe und den Raum für den Mittagstisch begonnen werden. Ab Herbst ist somit der Betrieb des Kindergartens auf einer Ebene möglich.

Sommerbetreuung:

Im kommenden Sommer wird erstmals in unserem Kindergarten eine Betreuung für Kinder im Alter von drei bis zehn Jahren angeboten. In der Zeit von Montag bis Freitag 7.00 bis 13.00 Uhr können berufstätige Eltern ihre Kinder in die Obhut von Frau Alexandra Altstätter geben und somit für sechs Wochen das



Prächtiger Blumenschmuck an den Häusern ist charakteristisch für Virgen.

Problem „Wohin mit meinem Kind in den Ferien?“ lösen. Trotz zusätzlicher Kosten für die Gemeinde wurde versucht, die Sommerbetreuung zu einem erschwinglichen Preis für die Eltern zu ermöglichen:

- Kosten pro Tag: 5 €
- Kosten für die gesamte Woche: 20 €

Nachmittagsbetreuung:

Das Betreuungsangebot an Nachmittagen im Kindergarten wird mit Beginn des Schuljahres 2012/13 erweitert – eine alterserweiterte Gruppe mit Volksschulkindern wird geführt. Die durchgeführten Erhebungen haben gezeigt, dass ein zusätzlicher Betreuungsbedarf mit Mittagstisch bis 16.00 Uhr gegeben ist –

eine durchgehende Betreuung von 7.00 bis 16.00 Uhr ist auch in Virgen möglich.

Die Tarife für die Nachmittagsbetreuung und den Mittagstisch wurden vom Gemeinderat wie folgt festgesetzt:

Mittagessen: 3,50 €

Betreuung von 11.00 bis 13.00 Uhr:

2 €/Stunde für Volksschulkinder

Betreuung von 13.00 bis 16.00 Uhr:

2,50 €/Tag bzw. 50 €/Monat

Für das Kindergartenjahr 2012/13 wurden 71 Kinder angemeldet, davon sechs Kinder, die zu Beginn des Kindergartenjahres das dritten Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Die Führung einer alterserweiterten Gruppe mit einer



Erweiterung des Kindergartens um einen Gruppenraum sowie einer eigenen Räumlichkeit für den Mittagstisch.

Kostenaufstellung Kindergarten 2010			
AUSGABEN		EINNAHMEN	
einmalige Ausgaben	0,00	Beiträge Eltern/Land/Bund:	
		Elternbeiträge	4.820,35
Schuldendienst	2.044,27	Kostenersatz Gratis-KG	20.454,55
		Kostenersätze	68,19
laufende Ausgaben	9.133,69	Personalkostenzuschuss	77.846,30
Personalkosten	152.775,21		
	163.953,17		103.189,39
Abgang 2010:			60.763,78

Kostenaufstellung Kindergarten 2011			
AUSGABEN		EINNAHMEN	
einmalige Ausgaben	782,84	Beiträge Eltern/Land/Bund:	
		Elternbeiträge	5.016,10
Schuldendienst	2.115,43	Kostenersatz Gratis-KG	20.536,37
		Personalkostenzuschuss	60.181,98
laufende Ausgaben	10.715,09		
Personalkosten	164.837,88		
Nachmittagsbetreuung:	1.427,36	Elternbeiträge Nachmittagsbetreuung	1.628,17
	179.878,60		87.362,62
Abgang 2011:			92.515,98

zusätzlichen Helferin ist daher erforderlich. Weiters wird im kommenden Kindergartenjahr eine Einzelintegration fortgeführt, eine Stützkraft steht dabei der Kindergartenpädagogin zur Seite.

Das Vorhandensein einer Kinderbetreuungseinrichtung, die den Anforderungen der heutigen Zeit entspricht, ist auch im ländlichen Raum, insbesondere für junge Familien, äußerst wichtig. Die Ge-

meinde muss jedoch hierfür von Jahr zu Jahr mehr Geld in die Hand nehmen, wie in den nachstehend angeführten Aufstellungen der Jahre 2010 und 2011 zu ersehen ist – der Abgang im Kalenderjahr 2010 betrug 60.763,78 €, der für das Kalenderjahr 2011 92.515,98 €.

„Vier Dinge kommen im Leben nicht mehr zurück: Die Tage die du erlebt hast, die Erfahrungen die du gemacht hast, die Worte die du benutzt hast, die Chancen die du verpasst hast.“

Versuchen wir in diesem Sinne den Wert der Gegenwart und des Seins zu erkennen, und unser Tun darauf auszurichten.

Ich wünsche allen Gästen erholsamen Urlaub in Osttirol mit vielen positiven Erlebnissen im Virgental. Allen Virgerinnen und Virgern wünsche ich einen schönen Sommer mit vielen Momenten des Glücks, der Harmonie und der Freude.

Euer Bürgermeister

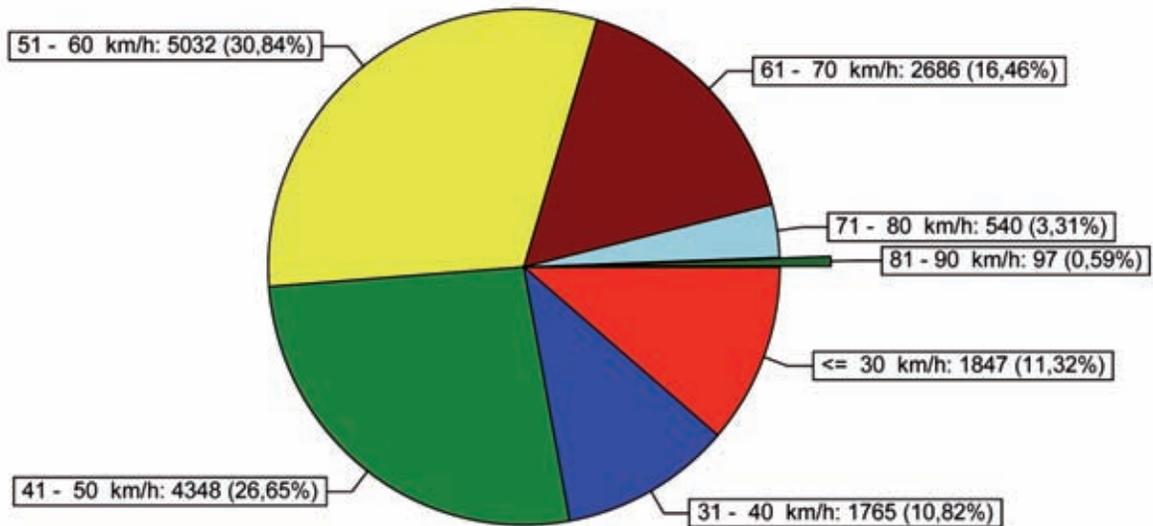


Ing. Dietmar Ruggenthaler



Die Ausweitung der Kinderbetreuung ist der Gemeindeführung wichtig.

Häufigkeitsauswertung



Messort: Virgen - Niedermauern	Bearbeiter: AVHTS - Ortner Gernot
Auswertebeginn: Freitag, 16. März 2012, 08:09 Uhr	Auswerteende: Freitag, 23. März 2012, 09:00 Uhr
Kommentar: bei Habererhof - Fahrtrichtung Niedermauern	

Geschwindigkeitsmessungen

In den letzten Monaten wurden wieder Geschwindigkeitsmessungen – beim Habererhof in Niedermauern – durchgeführt (siehe Grafik oben). Es fällt auf, dass die Fahrer sich im Großen und Ganzen diszipliniert verhalten haben. Von Seiten der Gemeinde ein „Danke“ dafür.

„Luis aus Südtirol“ zum Muttertag

Alljährlich nimmt die Gemeinde die Zeit um den Muttertag zum Anlass, allen Müttern ein Dankschön für ihren wertvollen Einsatz für Familie und Gesellschaft auszusprechen. Heuer organisierte der Familienausschuss eine besondere Überraschung. Der bekannte Kabarettist Manfred Zöschg – alias „Luis aus Südtirol“ – beehrte die Virger Mütter mit einer Exklusiv-Vorstellung im



Wortgewaltig, witzig, skurril, messerscharf und pointenreich – „Luis aus Südtirol“ begeistert bei der Muttertagsveranstaltung im Virger Kultursaal; im Bild Luis mit Elvira Fuss.

Virger Kultursaal. Mit seinem pointenreichen Programm „Weibernarrisch“ zog er die Zuschauerinnen von der ers-

ten Minute an in seinen Bann und sorgte bis zum Schluss für einen launig-lockeren Abend. Eine äußerst gelungene unterhaltsame Veranstaltung mit einem grandiosen „Luis aus Südtirol“, waren sich die Virger Mütter einig.

Bildungsscheck

Mit dem „Bildungsscheck“ erhielten Virger GemeindebürgerInnen für ausgewählte Veranstaltungen im Bildungshaus und bei der Erwachsenenschule Virgen Vergünstigungen.

Untenstehend eine Aufstellung, wie sich der Förderbetrag in Höhe von insgesamt 860 € aufgliedert hat.

Diese Aktion, mit der Virgerinnen und Virger zur Weiterbildung „animiert“ werden sollen, wird auch im Herbst wieder fortgeführt. Eine entsprechende Information mit den Bildungsangeboten ergeht rechtzeitig an alle Haushalte.

Erwachsenenschule	57 Teilnehmer	715 €
Bildungshaus	10 Teilnehmer	145 €
	67 Teilnehmer	860 €

Raumordnungs- konzept 2014

Am 27. November 2003 hat der damalige Gemeinderat das Örtliche Raumordnungskonzept für Virgen beschlossen, das nach aufsichtsbehördlicher Genehmigung durch das Land am 9. Juli 2004 in Kraft getreten ist. Dem vorausgegangen waren insgesamt drei Entwürfe, Expertengutachten (z. B. Naturschutz, Wildbach- und Lawinenverbauung, naturkundliche Erhebungen durch Büro Revital, ...) und viele Gespräche mit Grundbesitzern, Diskussionen bei einer Gemeindeversammlung und öffentliche Einsichtnahmen im Gemeindeamt. Das Konzept ist ein Planungsinstrument, das grundsätzliche Festlegungen über die geordnete räumliche Entwicklung der gesamten Gemeinde trifft, während im Flächenwidmungsplan innerhalb dieses großen Rahmens die Festlegungen für die einzelnen Grundstücke getroffen werden.

Seitdem wurde das Konzept insgesamt zehn Mal im Kleinen abgeändert und ergänzt, vorwiegend mit dem Ziel, Bau- und Landwünsche so weit wie möglich zu erfüllen; „so weit wie möglich“ deshalb, weil Änderungen des Konzeptes an strenge Bedingungen geknüpft sind. Das Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 sieht vor, dass das örtliche Raumordnungskonzept auf einen Planungszeitraum von zehn Jahren auszurichten ist. Für jede Gemeinde Tirols besteht die Möglichkeit, diese Frist auf maximal 20 Jahre zu verlängern, wenn die räumliche Entwicklung der Gemeinde deren frühere Fortschreibung nicht erfordert. Für Virgen ist der Gemeinderat jedoch der Meinung, dass das Konzept in vielen Bereichen angepasst werden muss. Aus diesem Grunde wird keine Verlängerung der Frist, sondern eine Fortschreibung ab spätestens 2014 angestrebt.

Wie bereits bei der Konzepterstellung wird auch die Fortschreibung unser Raumplaner Herr Arch. DI Werner Eck erstellen.

Dazu wurde ein Zeitplan erstellt, der in groben Zügen so aussieht:

1. Ideensammlung bis zum Spätsommer 2012: Grundbesitzer, Bürger und Bürgerinnen werden gebeten, Wünsche und Anregungen auf der Gemeinde zu deponieren (Bürgermeister oder Albin), es geht dabei vor allem darum, dass der Bauplatzbedarf für die nächsten zehn Jahre berücksichtigt werden kann, allenfalls auch der Flächenbedarf für Zubauten und gewerbliche/landwirtschaftliche Betriebe. Einige haben dieses Angebot bereits angenommen.
2. Der Raumplaner erstellt im Herbst aus den gesammelten Beiträgen einen Vorentwurf und stimmt diesen mit den Sachverständigen der WLW, des Landes und anderer behördlicher Stellen ab. Besonders die strategische Umweltprüfung (SUP) stellt eine Herausforderung dar.
3. Im Sommer 2013 sollte dann der Entwurf in einer Gemeindeversammlung öffentlich vorgestellt werden. Parallel dazu wird aber immer die Möglichkeit bestehen, Einzelwünsche vorzubringen, die nach Möglichkeit berücksichtigt werden.
4. Start des Auflageverfahrens im Herbst 2013; Abschluss des Verfahrens spätestens Juli 2014.

Wir freuen uns auf Eure Beiträge, eure Wünsche und Anregungen zum künftigen örtlichen Raumordnungskonzept. Bitte scheut euch nicht und meldet euch rechtzeitig!



Die Höhe der Grabmale ist in der Friedhofsordnung festgelegt.

Friedhofsordnung

Grabmale

Ende 2009 ist eine neue Friedhofsordnung in Kraft getreten. Vor allem die Maße der Grabstätten – Grabumrandung, Grabkreuze und -steine – sind darin genau geregelt worden.

Da es bei Graböffnungsarbeiten immer wieder zu Arbeiterschwernissen mit nicht der Friedhofsordnung entsprechenden Grabmalen kommt (Größe und auch Montageweise der Kreuze) müssen wir nochmals bei der Neuaufstellung von Grabmalen auf die unbedingte Einhaltung der Friedhofsordnung hinweisen und bitten, sich wegen der vorgeschriebenen Maße im Gemeindeamt zu erkundigen.

Die Einhaltung dieser Richtlinien liegt aber auch vor allem im Interesse der Nutzungsberechtigten, da bei einer Graböffnung der Abbau des Grabmals seitens der Gemeinde nur erfolgt, wenn sie dazu einen ausdrücklichen Auftrag erhält und im Falle einer Beschädigung die Gemeinde schad- und klaglos gehalten wird. Anderenfalls muss der Abbau durch den Nutzungsberechtigten selbst erfolgen. Die Gemeinde ist auch berechtigt, bei der Öffnung einer benachbarten Grabstätte, die Demontage des Grabkreuzes bzw. des Grabsteines zu veranlassen.

Auszug aus der Friedhofsordnung

§ 16 GESTALTUNG der GRABSTÄTTE

4. Die **Maße für Grabumrandungen inklusive Sockel** haben zu betragen:

a) bei Turnus- und einfachen Familiengräbern:

Länge 1,40 m Breite 0,70 m

b) bei Familiengräbern doppelter Breite:

Länge 1,35 m Breite 1,30 m

Die Höhe der Grabumrandung darf maximal 0,20 m, die Stärke maximal 0,10 m betragen.

§ 18 GRABMALE

2. **Grabmale** müssen standsicher und dauerhaft errichtet sein. Grabkreuze und Grabsteine müssen so montiert werden, dass sie **ohne großen Aufwand demontiert** werden können, um beim Öffnen einer benachbarten Grabstätte mögliche Beschädigungen zu vermeiden. Auf Aufforderung der Gemeinde **hat der Nutzungsberechtigte** beim Öffnen einer benachbarten Grabstätte **die Demontage des Grabkreuzes bzw. des Grabsteines zu veranlassen**.

3. Die **Sockel** sollen den bisherigen Sockelformen angepasst werden und dürfen die folgenden **Maße** nicht überschreiten:

Breite: 0,70 m

Stärke: 0,20 m

Höhe: 0,40 m (vom angrenzenden Geländeniveau aus gerechnet)

4. **Grabkreuze** müssen, gerechnet vom angrenzenden Geländeniveau aus, eine Höhe von mindestens 1,50 m haben und dürfen maximal 1,80 m erreichen (inkl. Sockel bzw. Grabumrandung).

Der **Querbalken des Kreuzes** darf die Grabbreite von 0,70 m nicht überschreiten.

Grabsteine dürfen, gerechnet vom angrenzenden Geländeniveau aus, eine Höhe von maximal 1,00 m erreichen. Die Breite des Grabsteines darf 0,70 m nicht überschreiten.

Bei einer ordnungsgemäßen Ausführung der Grabstätte (Einhaltung der Maße und leichte Demontagemöglichkeit der Grabkreuze) können daher mögliche Schäden bei der Demontage und auch viel Arbeit vermieden werden.

Die Gemeindeverwaltung ist angehalten, vermehrt auf die Einhaltung der Friedhofsordnung zu achten und jene Nutzungsberechtigten, die bei der Neuerrichtung eines Grabmals die vorgeschriebenen Maße nicht einhalten, aufzufordern, die Grabstätte den Richtlinien entsprechend herzustellen.

Aktion „Tirol blüht“

Die Gemeinde Virgen beteiligt sich schon seit über 20 Jahren an der landesweiten Aktion „Grünes und Blühendes Tirol“. Dabei konnten wir uns über zahlreiche Blumenschmuckanerkennungen im privaten und öffentlichen Bereich freuen. Das Forum Blühendes Tirol, als Organisator dieser Initiative, setzt nun einen neuen Schwerpunkt und hat die Aktion „Tirol blüht“ ins Leben gerufen, an der sich Virgen wieder beteiligt.

Anstatt einer landesweiten Prämierung gibt nur mehr einen ortsinternen Wettbewerb. In den Augustwochen wird eine



Der im Mai des Jahres veranstaltete Blumenmarkt auf dem Kirchplatz erfreute sich wieder reger Frequenz.

unabhängige externe Jury Begehungen im Ort durchführen und Häuser mit besonders ansprechendem Blumenschmuck zur Prämierung vorschlagen. Im Rahmen der Aktion wurde im Mai des Jahres auch ein kostenloser Fachvortrag zum Thema „Blütenstauden“ angeboten.

Jahresrechnung 2011

Der Rechnungsabschluss weist im ordentlichen Haushalt eine Einnahmenvorschreibung von 3,673.791,13 € und eine Ausgabenvorschreibung von 3,695.090,26 € auf, dies ergibt im ordentlichen Haushalt einen Rechnungsabgang von 21.299,13 €.

Im außerordentlichen Haushalt wurden im Jahr 2011 folgende Projekte abgewickelt: Ausfinanzierung Recycling- und Bauhof, die Erweiterung des Wasser- und Kanalnetzes, Umbau Kindergarten, Baulandprojekt Mitteldorf und Ankauf Tauschflächen Kraftwerk mit einer Einnahmenvorschreibung in der Höhe von 1,140.973,99 € und Ausgabenvorschreibung in der Höhe von 1,134.315,24 € abgewickelt, dadurch ergibt sich im außerordentlichen Haushalt ein Rechnungsüberschuss von 6.658,75 €.

Der Kassenbestand beträgt per 31. Dezember 2011 28.466,29 €.

Der Schuldenstand hat sich gegenüber dem Vorjahr von 4,685.687,02 € durch Schuldentilgung in der Höhe von 489.966,28 € – davon 235.000 € für Sondertilgung Darlehen Recycling- und Bauhof – und Neuaufnahmen von Darlehen in der Höhe von 682.914,19 € – für die Finanzierung des Recycling- und Bauhof, der Erweiterung des Wasser- und Kanalnetzes und die Abwicklung der Projekte Bauland Mitteldorf und Tauschflächen Kraftwerk – auf 4,878.634,93 € erhöht.

Vom ausgewiesenen Schuldenstand in der Höhe von 4,878.634,93 € betreffen 3,265.323 € Darlehen für Kanal- und Wasserleitungsprojekte, deren Schuldendienst zur Gänze oder mindestens zur Hälfte durch Gebühren oder Entgelte (auch entsprechende Annuitätenzuschüsse für Kanal- und Wasserleitungsdarlehen nach UFG) abgedeckt



wird, 600.095,85 € für den Umbau Schulgebäude und Kindergarten, 42.309 € für den Wohnkauf Wohnpark Duregger und 601.992,89 € für den Recycling- und Bauhof, sowie 270.000 € für das Projekt Bauland Mitteldorf und 98.914,19 € für die Tauschflächen Kraftwerk.

Der Verschuldungsgrad beträgt bei Abschluss der Jahresrechnung 2011 80,47 %, 2010 betrug dieser 66,42 %. Die Erhöhung des Verschuldungsgrades resultiert daraus, dass dem praktisch gleichbleibenden Ergebnis der laufenden Gebarung ein erhöhter Schuldendienst, durch gestiegene Zinsbelastung und Kosten der Darlehen, die für die Vor- und Zwischenfinanzierung einiger Projekte aufgenommen wurden, gegenübersteht.

Der Rücklagenstand hat sich im Haushaltsjahr 2011 von 2.861,31 € um 2,69 € (Zinsen) auf 2.864 € erhöht.

Im Jahr 2011 wurden neben den großen laufenden Ausgaben wieder mehrerer Vorhaben abgewickelt – ein kurzer Überblick darüber:

- Personalkosten: 703.203,85 €
- Bezüge gewählte Organe: 75.006,04 €
- Schuldendienst: 643.315,78 € (Tilgung: 489.966,28 €/Zinsen: 153.349,50 €)
- Gemeindezeitung: 14.874,95 €
- Gemeindehomepage: 4.355,73 €
- Feuerwehr Dienstbekleidung: 17.164,50 €
- Feuerwehr Digitalfunk: 7.468,66 €
- Volksschule div. Anschaffungen: 8.461,56 €
- Beitrag HS-Verband: 130.501,57 €
- Beitrag Sportplatzgebäude: 74.975,13 €
- Beitrag Landesmusikschule: 36.332,70 €
- Ortsbildpflege: 43.620,19 €
- Energieprojekt: 6.531,33 €

- Verkabelung TIWAG: 4.973,22 €
- Baukostenzuschuss/Solar-, Biomasse-, PVA, Erdwärme: 12.402,57 €
- Beitrag Bushaltestelle: 4.265,29 €
- Instandhaltung Gemeinde Straßen: 73.735,10 €
- Brückensanierung: 28.067,83 € (Bed. Zuw. – 18.000 €)
- Geschieberäumung Mellitzbach: 16.566,79 € (VOLE Mittel 2010/11 – 22.187,51 €)
- Beitrag OEPNV: 4.859,70 €
- Unterstützung Landwirtschaft (Besamung, Tierseuchenbekämpfung): 11.313,06 €
- Beitrag Schischaukel: 25.000 €
- Schneeräumung – 36.737,77€ – Salzstreuung: 14.215,75 €
- Instandhaltung öffentliche Beleuchtung: 10.500,05 €
- Instandhaltung Ortsnetz Wasserleitung: 8.542,38 €
- Instandhaltung Ortsnetz Kanal: 7.291,61 €
- Verlustabdeckung FST (für Lift, Schwimmbad, Loipe und Rodelbahn): 62.110 €
- Abgang 2011: 21.299,13 €
- Umbau Kindergarten: 10.930,86 €
- Bauland Mitteldorf: 321.602,83 €
- Wassererweiterung BA 02: 124.598,54 €
- Kanalerweiterung BA 07: 254.443,66 €
- Tauschflächen KW: 98.960,49 €

Der Rechnungsabschluss 2011 brachte folgendes Ergebnis:

	Einnahmen:	Ausgaben:
Ordentlicher Haushalt:	3,673.791,13 €	3,695.090,26 €
Außerordentlicher Haushalt:	1,140.973,99 €	1,134.315,2 €4
Ergibt Gesamthaushalt von:	4,814.765,12 €	4,829.405,50 €
Dies ergibt ein Rechnungsergebnis im ordentlichen Haushalt von		- 21.299,13 €
Dies ergibt ein Rechnungsergebnis im außerordentlichen Haushalt von		+ 6.658,75 €
Der Kassenbestand beträgt per 31.12.2011		+ 28.466,29 €

STELLENAUSSCHREIBUNG

Ab 1. September 2012 gelangt im Kindergarten der Gemeinde Virgen die Stelle einer/es

Kindergartenpädagogin/Kindergartenpädagogen

zur Besetzung.

Das Beschäftigungsverhältnis wird vorerst auf die Dauer des Kindergartenjahres 2012/13 befristet.

Das Beschäftigungsausmaß beträgt 92,86 % der Vollbeschäftigung, d.s. 32,5 Kinderbetreuungsstunden/Woche, Montag bis Freitag jeweils von 7.30 bis 12.00 Uhr (Kindergartengruppe) und von 14.00 bis 16.00 Uhr (Nachmittagsbetreuung – alterserweiterte Gruppe).

Anstellung und Entlohnung erfolgen nach den Bestimmungen des Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetzes 2012.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung, die Sie bitte mit den üblichen Unterlagen wie Lebenslauf (mit Foto), Geburtsurkunde, Staatsbürgerschaftsnachweis sowie Nachweis über die erforderliche Ausbildung und allfällige Dienstzeugnisse **bis spätestens Dienstag, 31. Juli 2012**, an das Gemeindeamt Virgen richten.

Virgen, am 29. Juni 2012

Der Bürgermeister:
Ing. Dietmar Ruggenthaler

Gemeinderats- beschlüsse

seit Erscheinen der letzten Ausgabe
der Gemeindezeitung:

Sitzung 15. März 2012

- Freibad Virgen – Sanierung Schwimmbecken und Kinderbecken mittels Folienauskleidung, Gesamtkosten ca. 162.000 €; Gemeindebeitrag 100.000 € und Übernahme des nicht durch Förderungen abgedeckten Restbetrages sowie Übernahme der Kosten für die erforderliche Zwischenfinanzierung

Sitzung 23. März 2012

- Kassenprüfungsbericht vom 6. März 2012 und Genehmigung der Haushaltsplanüberschreitungen 2011 – ordentlicher Haushalt 386.760,87 €, außerordentlicher Haushalt 82.173,06 €
- Genehmigung der Jahresrechnung 2011
- Förderung Wärmepumpenanlagen zur zentralen Wohnraumbeheizung – 363 €
- Verkauf Bauplatz Gp. 793/3 (Mitteldorf)
- Umbau Kindergarten – Vergabe Spenglerarbeiten an Fa. DIG GmbH, Lienz, Auftragssumme 1.655,81 €
- Photovoltaikanlage Niedermauern – Vermarktungsauftrag Fa. Kirchler wird nicht angenommen – ein Antrag auf Verlängerung der forst-, naturschutz- und elektrizitätsrechtlichen Bewilligung ist zu stellen
- Wasserkraft Obere Isel – Einbindung der Bevölkerung bei der Entscheidungsfindung; Durchführung einer Volksbefragung vor der UVE-Einreichung
- Vermietung Gemeindeförderung Wohnpark Duregger – Ermächtigung Gemeindevorstand, eine Vergabeentscheidung zu treffen, sollte eine kurzfristige Entscheidung erforderlich sein
- Verkehrssicherungsmaßnahmen:
 - Gehsteig entlang der L24 Virgentalstraße im Einmündungsbereich



Im unübersichtlichen Kurvenbereich „auf dem Rain“ wurde ein Verkehrsspiegel angebracht.

des Grabenweges: bauliche Maßnahmen zu setzen wird als nicht sinnvoll angesehen, vielmehr wird auf verstärkte Aufklärungsarbeit in den Schulen in Zusammenarbeit mit der Polizei gesetzt

- Gemeindeförderung Niedermauern, vom Bereich der östlichen Auffahrt beim „Kötterle“ bis zum vlg. Haberer: auf Grundlage der vom Verkehrssachverständigen Ing. Huter ausgearbeiteten Varianten zur Verbesserung der Verkehrssicherheit sollen Gespräche mit dem Grundeigentümer betreffend eine mögliche Grundabtretung geführt werden

– unübersichtlicher Kurvenbereich im Bereich Rain: um festzustellen, ob die Aufstellung eines Verkehrsspiegels eine Verbesserung bringen kann, ist vorerst provisorisch ein solcher aufzustellen

- Hundekotentsorgung – Aufstellung zweier weiterer Hundekotstationen im Bereich der Virger Tratte – Kosten ca. 1.000 €
- Kunstausstellung – Förderung 100 € Katalog „Kunstwerke in der Landschaft“ Mag. Mair Elke
- „20 Jahre Seniorentanz“ – Unterstützung 300 €
- Selbsthilfe Tirol, Zweigverein Osttirol – Spende 100 €



Eine Verbreiterung der Gemeindeförderung im Bereich Niedermauern wäre eine Variante zur Verbesserung der Verkehrssicherheit.



Einmündungsbereich des Grabenweges in die Landesstraße - bauliche Maßnahmen zu setzen wird laut Verkehrsgutachter als nicht sinnvoll erachtet.

- Förderung Biomasseheizanlage – 181,50 €
- Solarförderung – 145 €
- Hotelansiedlungsprojekt – Auftrag an die Fa. on.project, Mittersill, zur Entwicklung eines Investitionspfades für ein touristisches Projekt (Beherbergungs-Großbetrieb) in Virgen;
- Auftrag an den Geschäftsführer der Freizeit-, Sport- und Tourismusanlagen Virgen GesmbH, namens der Gesellschaft gegen den Tourismusverband Osttirol Klage wegen des immer noch nicht an die Gesellschaft ausbezahlten Betrages von 100.000 € einzubringen
- Energieteam – Zustimmung zur Jahresplanung 2012
- Antrag Isteltaler Trial Club – Abweisung, da Räumlichkeiten von der Gemeinde selbst für diverse Lagerzwecke benötigt werden
- Vergabe Beschattung an Fa. HELLA – 2.387,05 €
- Umbau Kindergarten – Elektroarbeiten; Auftrag zur Weiterführung des ursprünglich an die Fa. Elektro Krautgasser GmbH erteilten Auftrages an die Fa. AGEtech GmbH, Leisach
- Wasserversorgung BA01 Darlehen Bank Austria; Zinssatzvereinbarung ab 30. Juni 2012: 3,15 % p.a. fix auf die restliche Laufzeit bis 30. Juni 2027 (d.s. 15 Jahre)
- Produktion Imagefilm – Auftrag an die Fa. Travel Network TV GmbH 1.830 €
- Bücherei Virgen – Lizenz- und Wartungsvertrag für Bibliothekssoftware; Übernahme Wartungsentgelt 240,72 €/Jahr
- Verbesserung Straßenbeleuchtung – von der Anbringung eines Reflektors am oberen Ende des bestehenden Straßenlampenkopfes wird Abstand genommen – mit diesem Thema wird man sich jedoch weiterhin, unter Einbeziehung des Energieteams, befassen
- Aktion „Tirol blüht“ – Teilnahme sowie Übernahme Kosten für Vortrag
- Zuwendung an Musikkapelle für diverse Anschaffungen im Jahr 2011 – 705 €
- Mietzinsbeihilfen

Sitzung 20. April 2012

- Flächenwidmungsplanänderung im Bereich der Gp. 1589/1 (Brandstätter) und Gp. 1593/1 (Gasser)
- Verkabelung TIWAG-Niederspannungsleitung im Bereich der Gpn. 4824/2 und 3284/6 (öff.-Gut – Obermauern)
- Gp. 1260/9 EZ 837 KG.Virgen (Mariner, Pfarrbichl 18) – Verzicht auf Vorkaufsrecht
- Werkraum Volksschule – Vergabe Einrichtung an Fa. AE-Weiskopf – 8.964 €

Sitzung 10. Mai 2012

- Varianten Projekt „Wasserkraft Obere Isel“ – Entscheidung, die auf Grund der Variantenuntersuchung am besten bewertete Variante, die Variante

Toinig-Virgen Süd mit einem Speicher im Bereich Toinig, einer zweiten Wasserfassung im Bereich Feldner, südseitigem Triebwasserstollen sowie Krafthaus und Ausgleichsbecken im Bereich Mitteldorf/Unterpellach, gemeinsam mit der Gemeinde Prägraten und der Fa. Infra, weiter zu betreiben und das Projekt für die Einreichung zum UVP-Verfahren auszuarbeiten

- Projekt „Wasserkraft Obere Isel“ – Durchführung einer Volksbefragung
- Volksbefragung „Wasserkraft Obere Isel“; Gemeindevahlbehörde als Abstimmungsbehörde – Festsetzung der Zahl der Beisitzer mit fünf
- Wassergenossenschaft Göriach – Verlegung Wasserleitung in der Gp. 4784 (öff.-Gut)
- Personalausbildung
- Änderungsbebauungsplanes im Bereich der Gpn. .200, .202, 2267/1, 2267/2, 2270/1, 2270/2, 2272/1, 4755/1 und 4975 (südliche Landesstraße – östlich ehem. Bauhof)
- Mietzinsbeihilfe
- Baukostenzuschuss – 679,55 €

Sitzung 25. Mai 2012

- Ankauf Kommandofahrzeug für Freiwillige Feuerwehr Virgen – Fahrzeug Fa. Pontiller, Lienz und Ausstattung Fa. Rosenbauer, Gesamtkosten 64.632,43 € (ohne Normverbrauchsabgabe und ohne CO₂-Strafsteuer)
- Freiwillige Feuerwehr Virgen – Unfallversicherung für aktive Mitglieder, Prämie 747,90 €/Jahr und Versicherung für Verdienstentgang, Prämie 1.417,50 €/Jahr
- Müllabfuhrordnung – Änderung Mindestbehältervolumen Freizeitwohnsitze
- Sommerbetreuung Kindergarten
- Kindergarten – Nachmittagsbetreuung ab dem Kindergartenjahr 2012/13 – je nach Bedarf bis 16.00 oder 17.30 Uhr in Form einer alterserweiterten Gruppe für Kindergarten- und Volksschulkinder
- Ehrung Bacher Rosa für geleistete Arbeit beim Sozialkreis Virgen
- Personalangelegenheiten
- Vermietung Schaukasten bei Unterführung Dorfplatz
- Förderansuchen Volkshochschule Lienz – Abweisung



Tag der Sonne

Unter dem Motto „Ja zu Solar! – die Wärme der Sonne nutzen“ stand der 4. Mai heuer in Tirol ganz im Zeichen der Sonne. Virgen als mit der höchsten Auszeichnung bedachte e5-Gemeinde (energiebewusste Gemeinde mit 5 x „e“) nahm den Aktionstag zum Anlass, um bereits zum neunten Mal über den kostenlosen und klimafreundlichen Energieträger Sonne intensiv zu informieren. Virgerinnen und Virger erklärten sich mit großem Engagement bereit, ihre privaten Haustüren zu öffnen, damit Interessierte Solaranlagen, Biomasseheizungen und Photovoltaikanlagen „in Aktion“ besichtigen und mit den Hausleuten Erfahrungen austauschen konnten.

Die Gemeinde Virgen informierte über das reichhaltige Angebot gemeindeeigener Förderungsmöglichkeiten und bot die Möglichkeit, sich zum Thema Sonne Informationsvideos anzusehen. Bei Frau Mag. Kathrin Hofer vom Regionsmanagement Osttirol konnte man sich über das PC-Programm zur Solarpotentialstudie errechnen lassen, ob das Grundstück bzw. das Haus für eine Solaranlage sinnvoll genutzt werden kann. Im Gemeindeamt präsentierte die Iselrätin Frau Martina Aßmair die Variantenstudien zum Wasserkraftwerk Obere Isel. Das Angebot rundeten Infostände zu „Virgen mobil“ sowie zur Aktion „Sonnentrocknen – schick den Wäschetrockner in die Sommerpause“ ab, die von

Frau Angelika Berger, der Mobilitätsberaterin von Virgen, betreut wurden. Die Fahrradcodierung konnte nicht stattfinden. Diese findet voraussichtlich am 19. September 2012 statt.

Energiebewusste Virgerinnen und Virger

Die Vortragsreihe „Energiebewusste Virgerinnen und Virger“ hat mit dem Referat des Herrn DI (FH) Till Stübgen zum



„Ich hatte die Gelegenheit, mehrere Vorträge der Veranstaltungsreihe ‚Energiebewusste Virgerinnen und Virger‘ zu besuchen und war von den hochinformativen Vorträgen begeistert. Besonders die qualifizierten Referenten habe mich beeindruckt. Gut fand ich, dass Gelegenheit war, jene Fragen zu stellen, die mich persönlich interessiert haben sowie Antworten dazu zu bekommen.“ Johann Mair



Bewusstseinsbildung durch Vorträge zum Thema Energie.

Thema „Passivhaus“ am 30. Mai einen würdigen und hochinteressanten Abschluss gefunden. Die Passivhaus-Bauweise hat mittlerweile ihren Schrecken verloren, denn was vor wenigen Jahren noch etwas für Außenseiter und Enthusiasten war, gilt heute schon als Stand der Technik, wie z. B. Wohnraumbelüftung, gute Wärmedämmung, kompakte Bauweise. Insgesamt – so die Rückmeldungen der Referenten und des Auditoriums – ist die Reihe äußerst positiv aufgenommen worden. Auch wenn sich das eine oder andere Mal ein Thema mehr Teilnehmer verdient hätte, so ist den Referenten besonders aufgefallen, dass die Anwesenden interessiert, vorinformiert und sachlich kritisch waren, sodass sich so manche lebhaftige Diskussion ergeben hat.

Passivhaus Wohnanlage Duregger

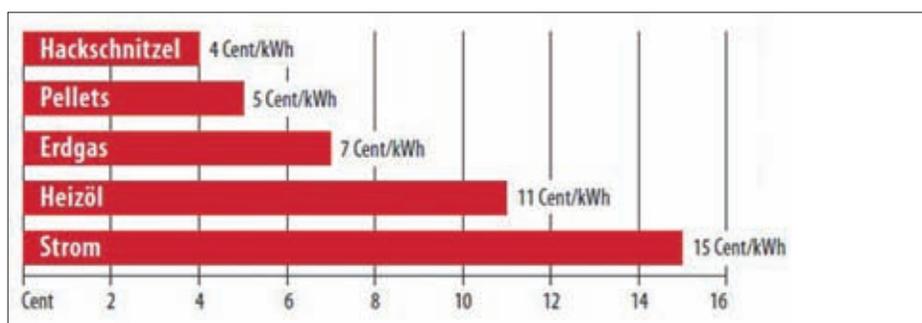
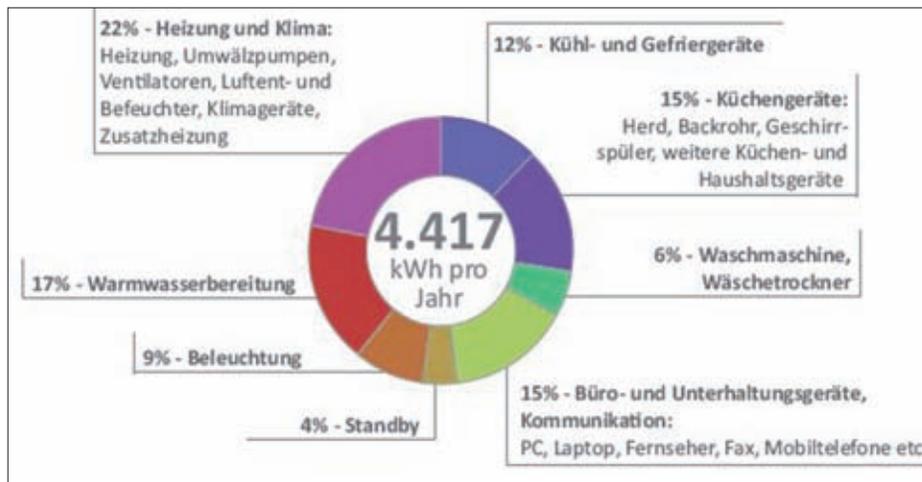


Adelheid Atzenhofer-Baumgartner.

Adelheid Atzenhofer-Baumgartner ist Bewohnerin der 1. Passivhauswohnanlage Osttirols. Sie fühlt sich in ihrem neuen Heim äußerst wohl: „Von meiner Wohnung in der neuen als Passivhaus errichteten Wohnanlage bin ich restlos begeistert: Durch die großen Fensterflächen werden die Räume bis spät am Abend mit Licht durchflutet. Ständig strömt saubere frische Luft über die Wohnraumlüftung herein, dazu brauchen keine Fenster mehr geöffnet werden und es ist ohne zu ziehen ständig gleichbleibend gemütlich warm. Gut finde ich auch, dass das Gebäude barrierefrei genutzt werden kann, weil ein Personenaufzug eingebaut ist. Nicht zuletzt erhoffe ich mir, dass die Heizkosten niedrig sind, da das Gebäude so gut gedämmt ist und die Heizung von einer Solaranlage unterstützt wird.“

Energie verwenden statt verschwenden
STROMSPARTIPPS im Haushalt

Bei der Heizung und beim Stromverbrauch lässt sich im Haushalt bares Geld sparen. Eine Reduktion des Stromverbrauchs bis zu 30 % ist möglich. Laut offizieller Statistik verbraucht der österreichische Durchschnittshaushalt 4.417 kWh Strom im Jahr, was in etwa den Kosten in der Höhe von 750 € pro Jahr entspricht. Der meiste Strom wird für Warmwasser und Heizung, hier vor allem für Heizungspumpen ausgegeben. Zusammen mit dem Strom, der in der Küche für Kühl- und Gefrierschränke und für das Kochen verbraucht wird, macht das mehr als die Hälfte der Stromrechnung aus. Hier liegen auch die größten Einsparpotentiale.



Energieeffiziente Geräte anschaffen

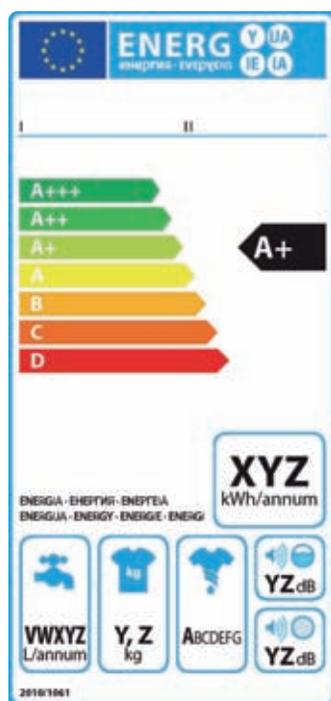
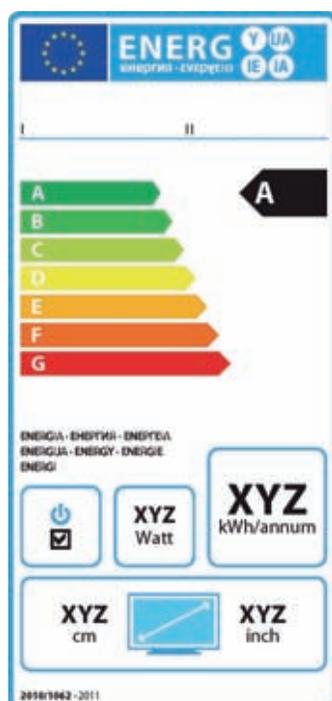
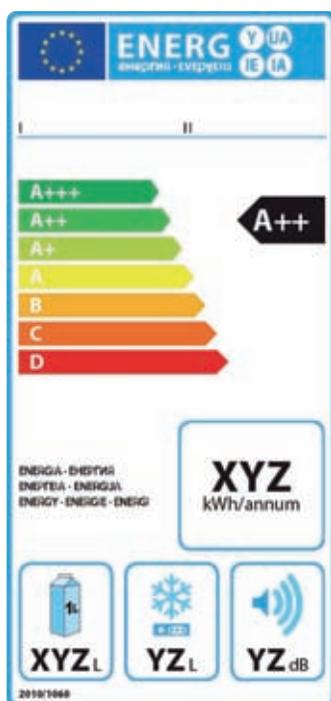
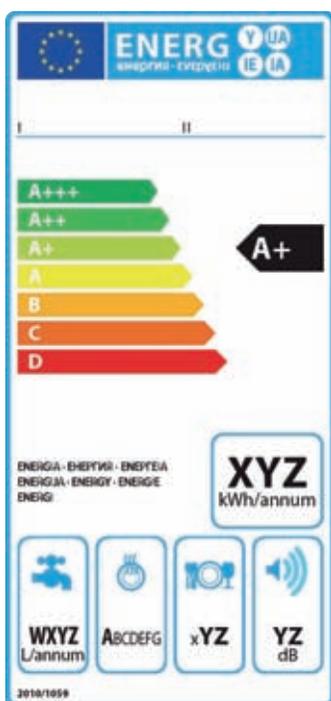
Schon beim Kauf von neuen Elektrogeräten sollte man auf deren Energieverbrauch achten. Denn im Gegensatz zu den einmaligen Kosten eines neuen Geräts, belasten hohe Stromkosten die Haushaltskasse auf Dauer. Viele Haushaltsgeräte sind mit einem Etikett ver-

sehen, das deren Energiebedarf in verschiedenen Energieeffizienz-Klasse angibt. www.topprodukte.at hilft beim Vergleichen!

Beleuchtung

Lampen und Leuchten sollten dort montiert werden, wo das Licht auch tatsächlich gebraucht wird; Tageslicht nutzen so gut es geht; Abschaltautomatik in

Flur oder Treppenhaus einbauen; helle Lampenschirme und weiße Wände wählen, um die Beleuchtungswirkung zu verstärken. Glühlampen sollten durch Energiesparlampen oder LED-Lampen ersetzt werden; mittlerweile ist die Technik soweit, dass LED-Lampen in vielen Fällen eine echte Alternative nicht nur zu Glühlampen sondern auch zu Energiesparlampen darstellen können, da Energiesparlampen auch schon mitt-



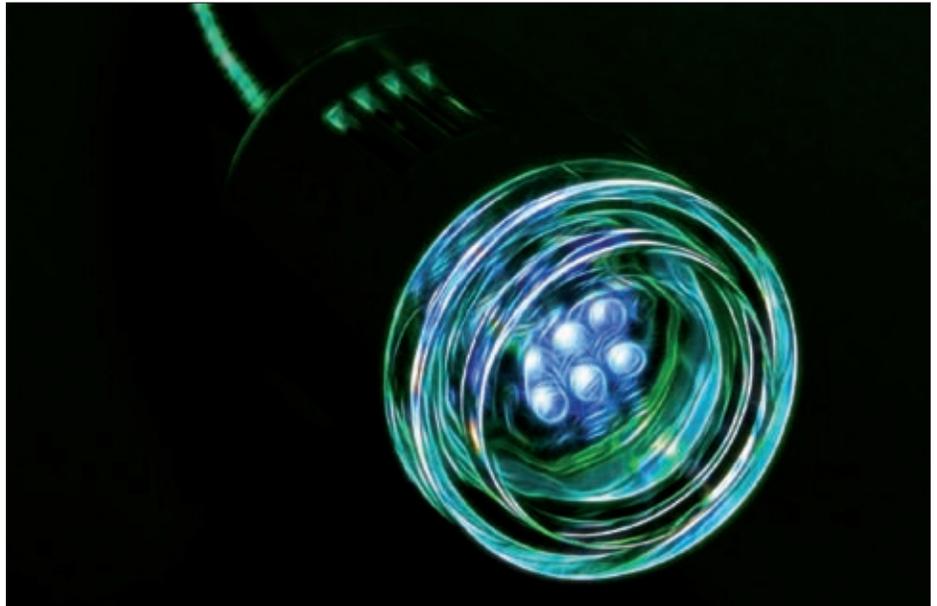
lerweile aus Gründen des Umweltschutzes und der Sicherheit kritisch gesehen werden. Hochvolt-Halogenspots sind wahre Stromfresser, die Anschaffung von LED-Spots lohnt sich schon nach kurzer Zeit.

Stromräuber aufspüren

Eine zunehmende Zahl von Elektrogeräten verbraucht Strom auch in Zeitspannen, in denen sie ihre eigentliche Funktion gar nicht erfüllen. Dabei handelt es sich um Geräte, die scheinbar ausgeschaltet sind, jedoch immer noch Strom ziehen, sich im Stand-by-Betrieb befinden oder so lange Strom verbrauchen wie sie sich in der Steckdose befinden. Allein ein auf Stand-by gestellter DVD-Player kann eine Leistungsaufnahme von 15 Watt haben, was über das Jahr betrachtet Stromkosten von rund 20 € verursacht. Stromräuber können durch einfache Strommessgeräte aufgespürt werden und sollten für die Zeit, in der sie nicht im Gebrauch sind, vom Stromnetz getrennt werden. Dies kann durch abschaltbare Steckerleisten oder durch einfaches Steckerziehen erfolgen. Dabei wäre jedoch darauf zu achten, dass manche Geräte ihre Programmierung verlieren, wenn sie komplett vom Netz getrennt werden, die Betriebsanleitung gibt darüber Auskunft.

Energieeffizientes Kühlen

Um Energie zu sparen, sollten Kühl- und Gefriergeräte möglichst in ungeheizten Räumen und nicht neben anderen Wärmequellen, wie Heizkörpern oder in direkter Sonneneinstrahlung aufgestellt werden. Die optimale Temperatur in Kühlschränken liegt zwischen +5 °C und +7 °C, in Tiefkühlschränken bei -18 °C. Lassen Sie erhitzte Lebensmittel erst abkühlen, bevor Sie diese in den Kühlschrank stellen oder einfrieren. Eine gute Übersicht in den Kühl- und Gefriergeräten beugt zudem langem Suchen vor und verhindert, dass die Tür lange geöffnet bleibt und dadurch warme und feuchte Luft in das Gerät gelangt. Kühlgeräte sollten regelmäßig abgetaut werden, starke Eisbildung ist ein Zeichen für defekte Türdichtungen; 1 cm Eis bedeutet 10 bis 15 % mehr Stromverbrauch.



Strom sparen beim Wäschewaschen und -trocknen

Waschmaschinen sollten immer möglichst voll beladen betrieben werden. Immer mit der tiefst möglichen Temperatur und mit möglichst wenig Waschmittel waschen; statt Kochwäsche 60°-Wäsche, 30° für alles andere. Für das Trocknen der Wäsche ist die Wäscheleine dem Wäschetrockner vorzuziehen, wenn ein geeigneter, gut belüfteter Raum (z. B. Trockenraum) verfügbar ist oder, noch besser, die Wäsche im Freien trocknen kann. Wir haben am „Tag der Sonne“ mit der Aktion „Sonnentrocknen – schick den Trockner in die Sommerpause“ darauf hingewiesen.

Platzsparer mit wenig Energieverbrauch: Der Laptop

Eine Alternative zum PC sind Laptops. Sie eignen sich nicht nur für unterwegs, sondern durchaus auch für zu Hause. Gegenüber einem Desktop-PC mit Bildschirm verbraucht ein Laptop durchschnittlich rund 70 % weniger Strom bei vergleichbarer Ausstattung und Leistung und ist darüber hinaus noch wesentlich platzsparender, leichter und flexibler: Vom Schreibtisch in die Küche, von der Küche ins Bett – mit dem Laptop auf den Knien wird die ganze Wohnung zum Büro. Laptops enthalten gegenüber einem PC auch viel weniger Kunststoff, Glas und teure Edelmetalle. So werden wertvolle Rohstoffe eingespart.



Warmwasser und Badezimmer

Selten benutzte Boiler können komplett ausgeschaltet oder mit einer Zeitschaltuhr betrieben werden. Tropfende Wasserhähne sollten repariert, wassersparende Armaturen und/oder Durchflussmengenregler eingesetzt werden. Duschen ist gegenüber dem Baden aus Sicht des Umweltschutzes vorzuziehen.



Heizungspumpen

Stoppt die Stromfresser! Bis zu 80 Prozent des Stromverbrauchs einer Heizungspumpe können durch den Kauf einer Hocheffizienz-Pumpe und durch eine Optimierung des Heizungsbetriebs eingespart werden.



Sommerferien-Ticket 2012

**In den Sommerferien mobil.
In ganz Tirol.**

Auch dieses Jahr gibt es wieder das günstige Sommerferien-Ticket **für Kinder und Jugendliche bis Jahrgang 1993**. Das Ticket gilt im gesamten VVT-Netz auf allen Bussen und Nahverkehrszügen. Ab 15. Mai ist das Ticket im Vorverkauf um günstige 24,90 € erhältlich. Das Sommerferien-Paket bietet neun Wochen günstige Mobilität in ganz Tirol und dazu noch viele vergünstigte Eintritte bei Schwimmbädern, Museen



Küche

Topf auf die passende Platte stellen und mit Deckel kochen – Kochen ohne Deckel verbraucht das Vielfache an Energie. Den passenden Deckel verwenden! Wasser nicht auf dem Herd, sondern im Wasserkocher erhitzen spart Zeit und Geld. Beim Backen die Heißluftfunktion zu nutzen ermöglicht es, die Temperatur um 20 °C niedriger zu wählen als bei Ober-/Unterhitze, und es können mehrere Bleche gleichzeitig eingesetzt werden.

(Quellen: Verein Energie Tirol www.energie-tirol.at; www.klimaaktiv.at; www.stromsparenjetzt.at; www.energiesparhaus.at; www.umweltbundesamt.de; Fotos: pixelio.de)

und Freizeitparks. Mit den Ferientickets sind somit Spaß und Abenteuer garantiert.

Ab wann und wo erhältlich?

Die Tickets sind bereits seit 15. Mai bei allen KundenCentern und Automaten von VVT, ÖBB und IVB sowie bei den Fahrern in regionalen Bussen erhältlich.

Tipp: FrühbucherInnen werden belohnt.

Wer das Ticket bereits vor den Sommerferien kauft, spart. Seit 15. Mai sind die Tickets in ganz Tirol zum Frühbucher-Preis erhältlich.

Die Frühbucher-Tickets sind damit um ganze 10 € günstiger. Ab 7. Juli kosten die Tickets dann 34,90 €.

Virger Mobil



Seit Einführung des Virger Mobils, am 22. September 2005, wurden von den aktuell 21 freiwilligen FahrerInnen schon sehr viele Kilometer in Virgen zurückgelegt. Dieses Angebot wird sehr gut genutzt. Den Hauptanteil der Fahrten trägt der Rufdienst, der ab 10.00 Uhr in Anspruch genommen werden kann. Natürlich verkehrt das Virger Mobil die erste Runde wie bisher im Liniendienst. Immer wieder bekommen wir positive Meldungen von überwiegend älteren Personen, dass das Virger Mobil aus Virgen nicht mehr wegzudenken sei, und sie auch wieder mehr „unter die Leute“ käme. Seit Mai fahren unsere freiwilligen FahrerInnen, wie schon in den letzten Jahren, nach dem Sommerfahrplan, der sehr gut angenommen wurde. Dieser Fahrplan erlaubt Fahrten bis 18.00 Uhr. Gerne werden auch unsere Gäste zu Ausgangspunkten ihrer Wanderungen chauffiert.

(Fahrplan im Teil „Bürgerservice“ auf Seite 44)

Grundlage für die Aufrechterhaltung des Virger Mobils ist der ehrenamtliche Einsatz der freiwilligen FahrerInnen. Wer Interesse hat, einmal im Monat einen solchen Dienst durchzuführen, soll sich bitte im Gemeindeamt melden. Der Fahrtkostenbeitrag von 1 € je Fahrt soll auch weiterhin beibehalten werden. Unsere FahrerInnen bemühen sich nach Möglichkeit, den Fahrplan einzuhalten bzw. Fahrgäste schnellstmöglich von ihrem Ausgangspunkt abzuholen. Voraussetzung ist natürlich die einwandfreie Verständigung zwischen Fahrgast und FahrerInnen. Deshalb ergeht der Appell an alle Fahrgäste, Namen und Adresse der abzuholenden Person deutlich und in einem menschenfreundlichen Ton

durchzugeben. Unsere FahrerInnen sind keineswegs verpflichtet, angetrunkene Fahrgäste zu chauffieren bzw. solche aus den Gasthäusern abzuholen. Eine Abholung erfolgt ausnahmslos vor den jeweiligen Häusern. Es sei nochmals darauf hingewiesen, dass unsere FahrerInnen diese Dienste ehrenamtlich durchführen, d.h. sie erhalten keine Entschädigung, jeder sollte diese Dienste wertschätzen, denn sie sind nicht selbstverständlich.

Das Virger Mobil findet immer wieder „Nachahmer“. Die Gemeinden Kirchbach und Dellach im Gailtal haben sich viel von unserem Virger Mobil abgeschaut. Vertreter dieser Gemeinden besuchten die Gemeinde Virgen, um sich genau über unser Modell zu informieren. Das ALSOLE-Mobil ist seit 16. April 2012 in den Gemeinden Kirchbach und Dellach im Gailtal unterwegs und hat die gleiche Aufgabe wie unser Projekt. Es chauffiert Fahrgäste zum Arzt, Einkaufen, Kaffeeklatsch, etc... Auch die Gemeinde Assling bekundet Interesse an einer ähnlichen Einrichtung und hat sich unser Modell genau angeschaut.

Gerne geben wir unsere Erfahrungen an andere Gemeinden weiter. Daraus ist erkennbar, wie wichtig diese Einrichtung für die Gemeinde ist. Das Virger Mobil findet rundherum Bekanntheit. Insbesondere ist es ein nachhaltiges Vorhaben, es ist sozial, ökologisch und ökonomisch.

Virgen im KlimaNETZ



Gemeinsam aktiv gegen den Klimawandel

*Bereits zum zweiten Mal trafen sich in Virgen interessierte GemeindebürgerInnen, um über Auswirkungen des Klimawandels sowie mögliche Maßnahmen zur Anpassung zu diskutieren. Die Veranstaltung fand im Rahmen des seit 2011 laufenden Forschungsprojekts **KlimaNetz** statt.*

Der Klimawandel als doppelte Herausforderung

Der Klimawandel schreitet voran und macht auch vor Virgen nicht Halt: Die Zunahme extremer Wetterereignisse, das Abschmelzen des Permafrostes sowie eine Verlagerung des Niederschlags sind einige der Herausforderungen, denen sich Virgen in den kommenden Jahrzehnten stellen muss.

Einerseits müssen Treibhausemissionen reduziert werden, um den Klimawandel nicht noch weiter voranzutreiben. Andererseits müssen wir uns an die bereits stattfindenden Veränderungen anpassen,

da der Klimawandel auch bei sofortigem Stopp aller Treibhausemissionen weiter voranschreiten wird. **Klimaschutz und Anpassung** sind somit gleichermaßen notwendig und können einander nicht ersetzen.

KlimaNetz erarbeitet Lösungen

Das KlimaNetz-Projekt beschäftigt sich mit der Anpassung an den Klimawandel und stellt insbesondere Maßnahmen in den Vordergrund, welche den Menschen, sein Wissen und seine Fähigkeiten sowie seine sozialen Beziehungen und Netzwerke aber auch soziale Kompetenz betreffen. Eine der Grundannahmen des Projektes ist die, dass mehr Wissen jedes Bürgers, jeder Bürgerin und der VertreterInnen der Gemeindeverwaltung zu den Auswirkungen des Klimawandels, sowie mehr Beziehungen und Netzwerke (z. B. Vereine, Nachbarschaft) die Fähigkeit einer Gesellschaft erhöhen, sich an mögliche Folgen des Klimawandels anzupassen.

Bei der Veranstaltung in der Hauptschule Virgen wurde gemeinsam mit den TeilnehmerInnen Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel diskutiert und konkretisiert. Im Vordergrund standen dabei die Themenbereiche Land- und Forstwirtschaft, Naturgefahren, Tourismus und Bewusstseinsbildung/Informationsangebot.

So wurde u. a. ein möglicher Aufbau eines Wetterwarnsystems (z. B. via SMS), die verbesserte Nutzung von Kreativpotenzial zur Entwicklung von Nischenprodukten im Tourismus oder das Anlegen landwirtschaftlicher Versuchsflächen zur Anpassung an veränderte Bedingungen diskutiert. Im Bereich Waldwirtschaft wurde angeregt, bereits jetzt Bäume der Zukunft zu pflanzen.

Für Virgen wird ein Maßnahmenkatalog erarbeitet, der in weiterer Folge die Gemeindeverwaltung bei der Anpassung an den Klimawandel unterstützen soll. Darüber hinaus wird ein Handbuch zur Unterstützung von Gemeinden und Städten entstehen. Darin werden Wege vorgestellt, wie vom Klimawandel besonders betroffene Bereiche zu identifizieren und Maßnahmen zum Ausbau des Wissensstandes und zur besseren Vernetzung zu entwickeln sind.



Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel wurden im Rahmen eines Workshops diskutiert und konkretisiert.



Wasserkraftwerk Obere Isel: Bürgerinnen und Bürger sagen JA

Am Sonntag, 17. Juni 2012, stand die Bürgerbefragung zum Projekt Wasserkraftwerk Obere Isel in Prägraten und Virgen auf dem Programm. Dabei wurde darüber abgestimmt, ob sich die beiden Gemeinden an der Planung, dem Bau und dem Betrieb eines umweltverträglichen Wasserkraftwerkes an der oberen Isel beteiligen sollen. 2.786 Wahlberechtigte waren aufgerufen, ihre Stimme abzugeben. Die Ergebnisse auf einen Blick: In Virgen stimmten 72,43 % der Befragten mit Ja (Nein: 27,57 %), in Prägraten waren es 60,05 % (Nein: 39,45 %). Die Wahlbeteiligung lag in Virgen bei 73,9 %, in Prägraten bei 79,39 %.



kraft Obere Isel GmbH diskutieren und darüber abstimmen. Darüber hinaus werden im Sommer weitere Untersuchungen für die Detailplanung durchgeführt – von ökologischen Ausgleichsmaßnahmen bis zu Überlegungen für Deponiestandorte. Die Umweltverträglichkeitserklärung (UVE) soll im Herbst 2012 eingereicht werden.

VIRGENTALER WEG

Einbindung der Bevölkerung in den Planungsprozess

Die Bevölkerung wird während des gesamten Planungs-, Bau- und Errichtungsprozesses eingebunden: im Iselrat,

bei Iselforen und Planungsgesprächen. Im Zuge dieser Aktivitäten ist man beispielsweise von der von den Planern bevorzugten NORD-Variante abgegangen. Für die Einreichung zum UVP-Verfahren wird nun die Variante TOINIG-VIRGEN SÜD im Detail geplant und dazu alle notwendigen Untersuchungen vorgenommen.

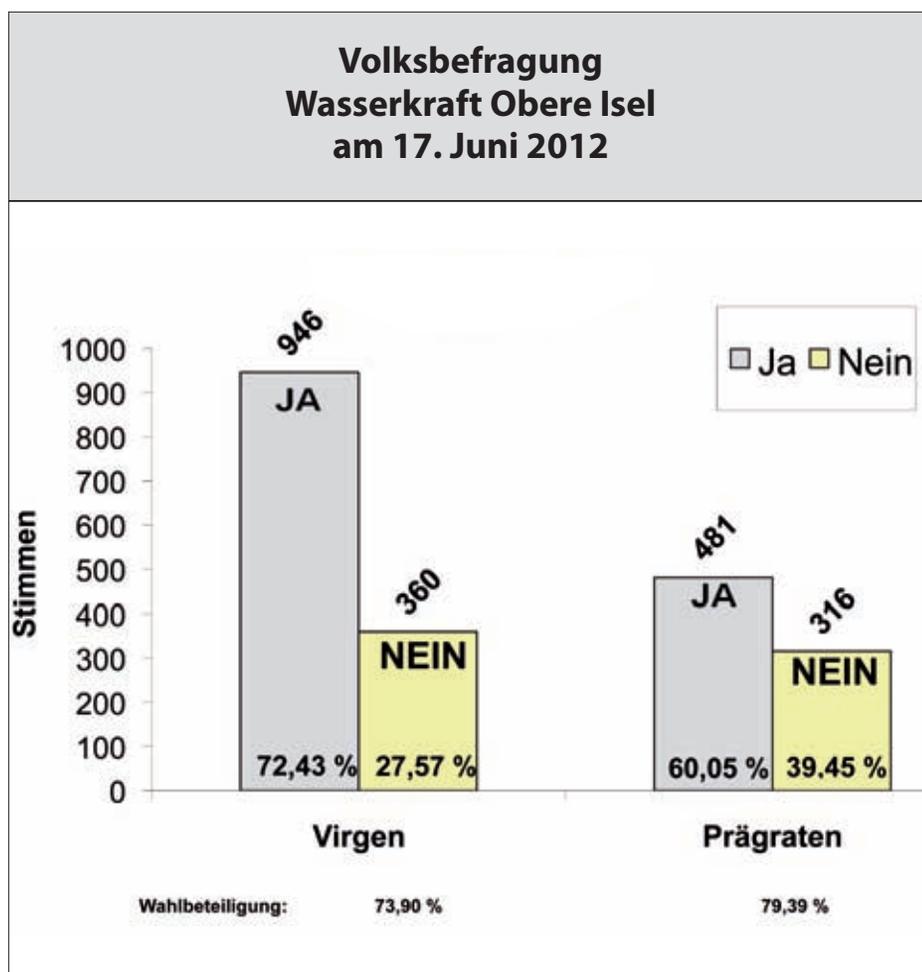
Bisheriger Verlauf:

ISELRAT

- 18. Oktober 2011
Konstituierung Iselrat
- 17. November 2011
Thema: Projekt im Detail
- 15. Dezember 2011
Thema: Ökologie
- 20. Jänner 2012
Thema: Wirtschaftlichkeit
- 10. Februar 2012
Außerordentlicher Iselrat

Wie geht es jetzt weiter?

In einem nächsten Schritt werden die Gemeinderäte von Prägraten und Virgen den Gesellschaftsvertrag für die zu gründende Projektgesellschaft Wasser-





13. April 2012

Thema: Variantenstudie (Gegner verabschieden sich)

1. Mai 2012

Thema: Auswahl Variante & Volksbefragung

1. Juni 2012

Thema: Planungsgespräch, Finanzierung, Gestaltungswettbewerb, Iselforum

2. August 2012 (geplant)

Jury Gestaltungswettbewerb



ISELFOREN

19. Dezember 2011

Tourismus mit Andreas Reiter

29. Mai 2012

Natur gestalten – Natur bewahren mit Christian Moritz & Werner Holzinger

29. Juni 2012

Wirtschaftlichkeit WKOI mit Jürgen Neubarth

PLANUNGSGESPRÄCHE

14. Oktober 2011

Vorstellung Virgentaler Weg

27. April 2012

Vorstellung Varianten & Stimmungsbild zur bevorzugten Variante

15. Juni 2012

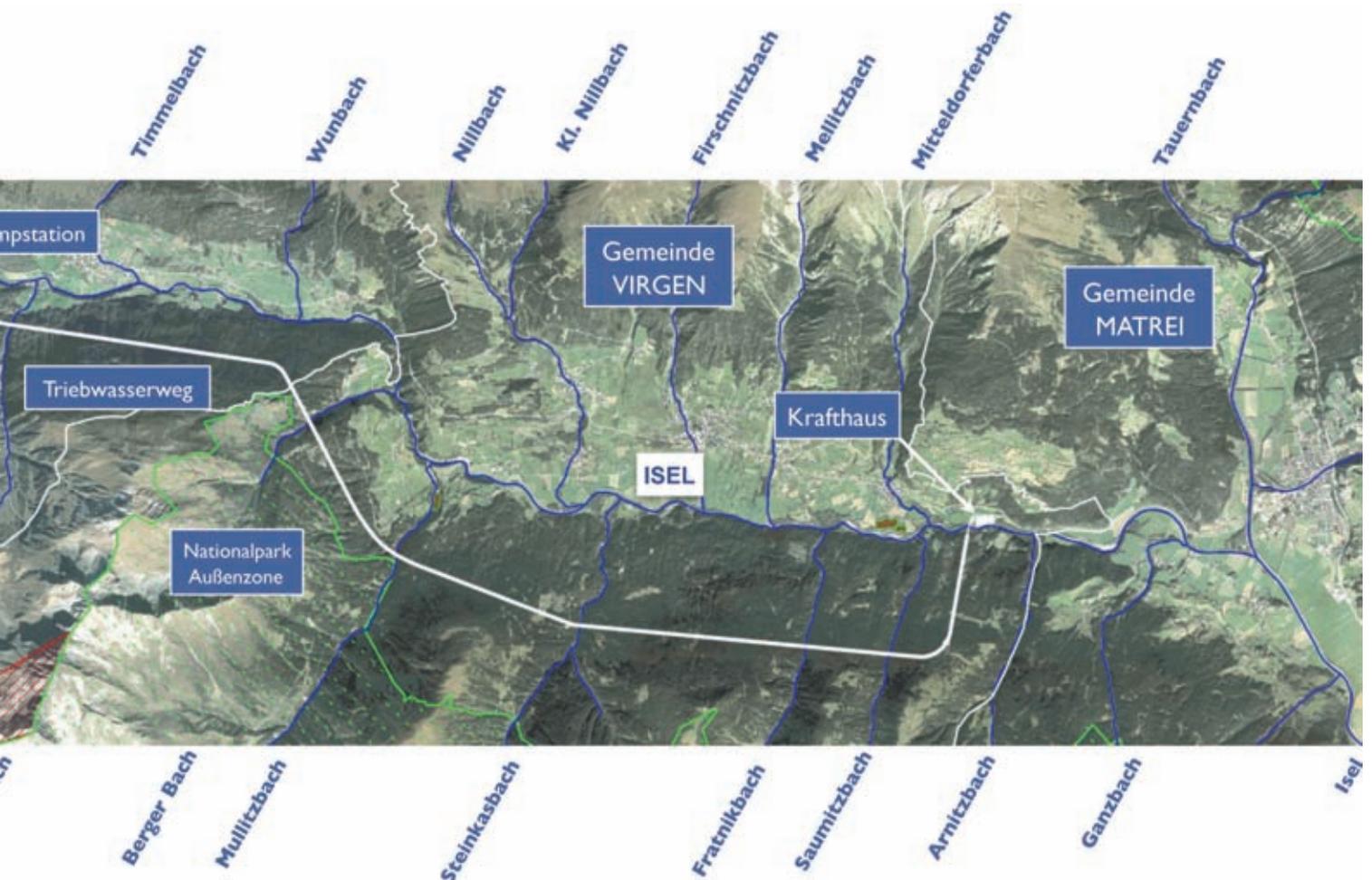
Vorstellung TOINIG-VIRGEN-SÜD, Gemeindebeteiligung, Wirtschaftlichkeit

17. Juni 2012

Volksbefragung

Website, Facebook & Blog

Veröffentlichung aller Informationen auf der Website www.virgentalerweg.at und auf Facebook, Kommentare von Einheimischen auf einem Blog, Informationen zum Planungsfortschritt auf Flyer für alle Haushalte





Krafthaus mit Schwallausgleichsbecken in Virgen-Mitteldorf

WKOI – TOINIG-VIRGEN SÜD

TOINIG-VIRGEN-SÜD hat **zwei Wasserfassungen**

- eine ca. 100 m unterhalb des Toinig Wasserfalls, direkt in den Speicher
- eine unterhalb von Feldner, direkt in den Stollen

Das Krafthaus liegt bei Virgen-Mitteldorf.

DATEN ZU TOINIG-VIRGEN-SÜD

Tagesspeicher in TOINIG	120.000 m ³
Triebwasserweg	14.880 m, 3,2 m
Bruttofallhöhe	379 m
Ausbauwassermenge	15,0 m ³ /Sekunde
Jahresarbeitsvermögen	130 GWh
Engpassleistung	46 MW
Investition	142 Mio € (Basis 2012)
Spezifische Kosten	1,09 €/kWh



Toinig Wasserfassung



Toinig Speicher

Im Sommer werden weitere **Untersuchungen für die Detailplanung** gemacht, die u. a. ökologische Ausgleichsmaßnahmen, Überlegungen zu Depo-niestandorten und anderes beinhalten.

UMWELTVERTRÄGLICHES KRAFTWERK

- Fluss soll im Landschaftsbild erhalten bleiben
- Lebewesen sollen auch weiterhin ihren Lebensraum haben
- Pflanzen sollen auch weiterhin dort gedeihen und sich ausbreiten können
- Nationalpark wird nicht berührt

WIRTSCHAFTLICHKEIT

Die Einnahmen und damit auch die Wirtschaftlichkeit eines Kraftwerkes hängen von den Entwicklungen auf dem Strom- und Finanzmarkt ab. Die Investition in Wasserkraft wird derzeit als sehr sicher eingeschätzt!

Strompreisentwicklungen

Die Projektwerber gehen bei ihren Planungen von einer sehr vorsichtigen Entwicklung des Strompreises aus (siehe Grafik links) und rechnen mit 56 €/MWh (= Base 2013). Die kalkulierten Preissteigerungen für die Betriebsjahre sind auch niedrig angesetzt, um das Risiko sehr gering zu halten. Weltweit gibt es im Gegensatz dazu wesentlich optimistischere Einschätzungen.

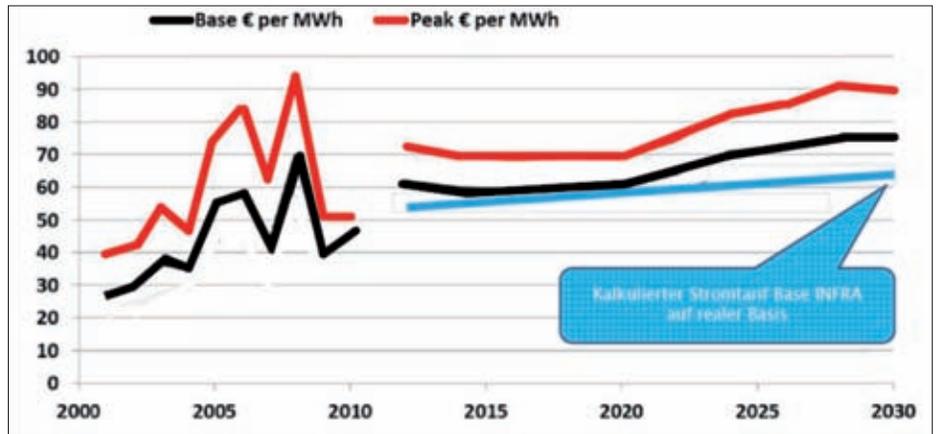
Szenarien der Einnahmen-Entwicklung

Anbei drei mögliche Szenarien der Entwicklung der Einnahmen der Gemeinden. Die Gemeinden erhalten ab Betrieb ca. 400.000 € jährlich zur Verwendung. Je nach Verfahrensdauer verzögert sich der Zeitpunkt, an dem die jährlichen Einnahmen zu steigen beginnen und 2,5 Mio € überschritten werden. Auch das sind vorsichtige Annahmen. Eventuell erforderliche Kredite der Gemeinden können damit getilgt werden.

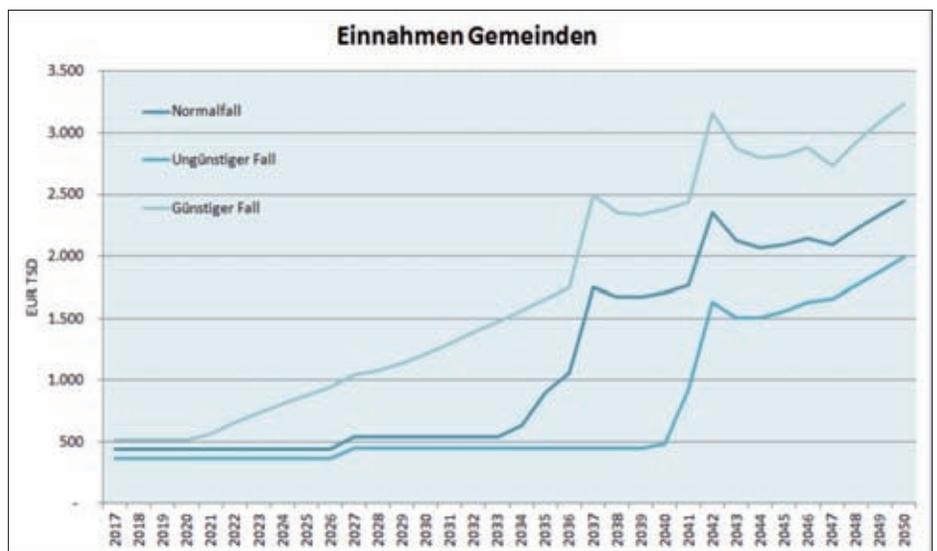
→ Einnahmen speisen u. a. die Iselstiftung, die Infrastrukturprojekte im Virgental unterstützen soll.

Flexibel durch Tagesspeicher-Betrieb

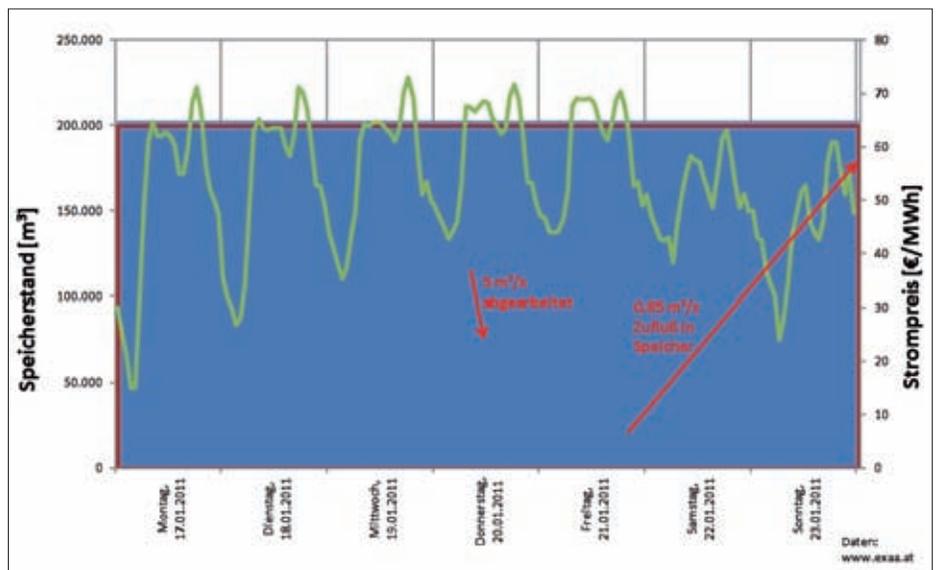
Während Sonne und Wind dann Strom erzeugen, wenn der Wind bläst bzw. die Sonne scheint, ist ein Wasserkraftwerk mit Tagesspeicher viel flexibler – es pro-



Strompreisprognosen, Quelle: Studie Kapazitätsmarkt, Bundesverband Neuer Energieanbieter, Studienverfasser BET Aachen, 09.2011



Szenarien zur Entwicklung der Einnahmen der Gemeinden, Quelle: INFRA



Beispielhafte Abarbeitung im Tagesspeicher, Quelle: INFRA

BASISDATEN ZUR WIRTSCHAFTLICHKEIT	
Jahresarbeitsvermögen	130 GWh
Engpassleistung	46 MW
Investition	142 Mio € (Basis 2012)
Spezifische Kosten	1,09 €/kWh

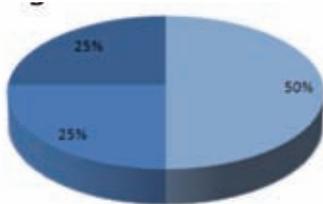
duziert dann Strom, wenn Strom am Markt gebraucht wird. Dadurch wird ein besserer Preis erzielt.

→ Wasser, Wind & Sonne ergänzen sich als Partner in der Stromproduktion!

GEMEINDEBETEILIGUNG

Projektgesellschaft WKOI (Gründungsphase)

An der Projektgesellschaft Wasserkraft Ober ISEL (WKOI GmbH) mit Sitz in Virgen werden vorerst die beiden Gemeinden (je 25 %) und die Fa. INFRA (50 %) beteiligt sein. Die dreiköpfige, unbezahlte Geschäftsführung besteht aus jeweils einem Vertreter der Gemeinden und der Fa. INFRA. Die Projektvorfinanzierung bis Einreichung wird von der Fa. INFRA übernommen, diese trägt dafür auch die Ausfallhaftung bei Nichtgenehmigung.



Projektgesellschaft WKOI (nach Einreichung)

Erst später werden ein oder mehrere Energieversorgungsunternehmen (EVUs) die Anteile der Fa. INFRA (50 %) und Anteile der Gemeinden (nur so viel wie nötig) kaufen. Mit den Einnahmen aus dem Verkauf erhalten die Gemeinden das notwendige Eigenkapital für die weitere Finanzierung des Kraftwerkes. Die Gemeinden haben jedenfalls ein Vorkaufsrecht auf freiwerdende Anteile.

Fakten zur WKOI GmbH

Stammkapital: 200.000 €

Einlage je Gemeinde: 25.000 €

Sitz: Virgen

Organe: Geschäftsführung, Generalversammlung

Zweck: Planung, Errichtung und Betrieb eines Wasserkraftwerkes an oberen Isel, Erzeugung und Verkauf von Elektrizität

Finanzierung:

Projektvorfinanzierung bis Einreichung (bis maximal 31. März 2013) auch für Anteile der Gemeinden und Ausfallhaftung durch INFRA

Anteile:

freie Verfügung, Aufgriffsrecht Gesellschafter, bzw. Vorkaufsrecht Gemeinden

Sperrminorität der Gemeinden:

Vertragsänderung, Auflösung, Gewinnverwendung

Sicherheit für Gemeinden:

Keine Nachschusspflicht!

Eigenmittelbedarf Gemeinden: 9 Mio €



Finanzierung der Gemeinden

Die Investition für beide Gemeinden beträgt ca. 9 Mio €. Mindestens 6 Mio € können die Gemeinden durch den Verkauf von Anteilen finanzieren. Die restlichen maximal 3 Mio € müssen durch Bankdarlehen von den Gemeinden fremdfinanziert werden.

Ökologie der ISEL

Die Besonderheiten der ISEL

- Die Isel ist neben der Öztaler Ache einer der zwei von Kraftwerkseinflüssen noch weitgehend unbeeinträchtigten, großen österreichischen Gletscherflüsse
- Der ökologische Zustand der Isel im Projektgebiet wird mit gut bewertet. Der Grund, warum der ökologische Zustand nicht sehr gut ist, liegt an den über lange Strecken vorhandenen Verbauungen und einer merkbaren Nährstoffbelastung

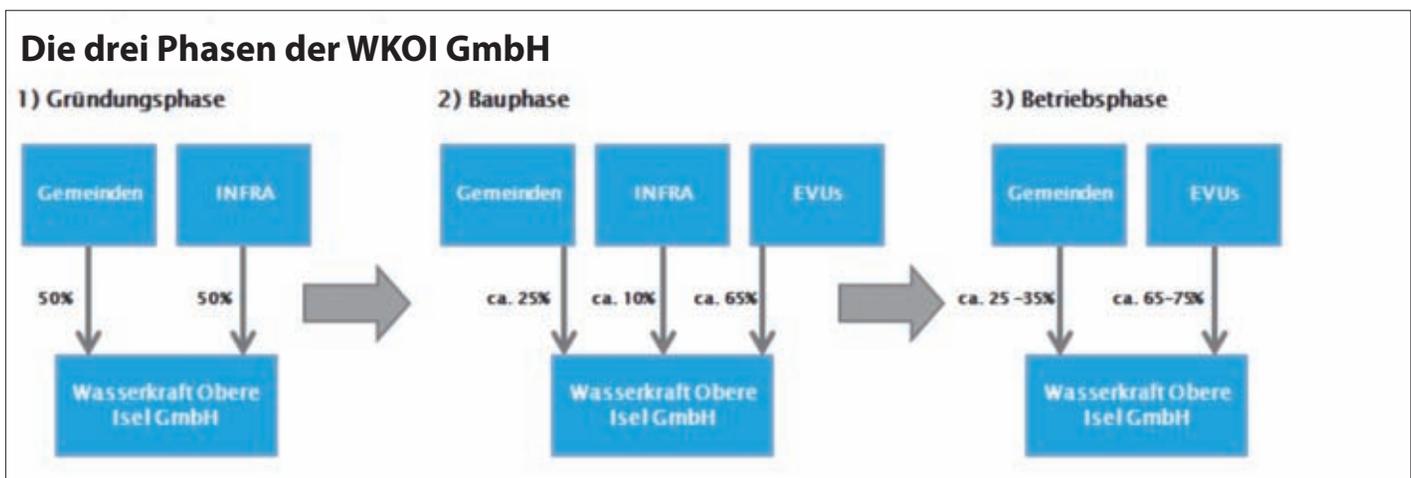
Bewertung nach dem TIROLER KRITERIENKATALOG

Der Kriterienkatalog Wasserkraftnutzung ist das strategische Instrument des Landes Tirol zur Beurteilung eines maßvollen, integrativ sinnvollen Ausbaus der Wasserkraft.

Der TIROLER KRITERIENKATALOG beurteilt das Projekt Wasserkraft Obere Isel in den fünf Fachbereichen so:

- Energiewirtschaft 3,55 → grün
- Wasserwirtschaft 3,99 → grün
- Raumordnung 3,66 → grün
- Gewässerökologie 2,54 → gelb
- Naturschutz 1,70 → gelb

Bewertungsskala: grün = sehr attraktiv, gelb = machbar, rot = nicht attraktiv





Vergleich bei 8,4 m³/s Differenz
Standort: vor dem Krafthaus Virgen-Mitteldorf – links: ohne Kraftwerk, rechts: mit Kraftwerk

Einflüsse auf die ISEL durch das Kraftwerk WKOI

Restwasser

- Mindestens lt. Qualitätszielverordnung
- Mindestens natürliches Niederwasser oder 20% des natürlichen Abflusses
- Dotationsdynamik wie bei Gletscherfluss
- Überwasser im Sommer
 → **Erhaltung des guten ökologischen Zustandes**

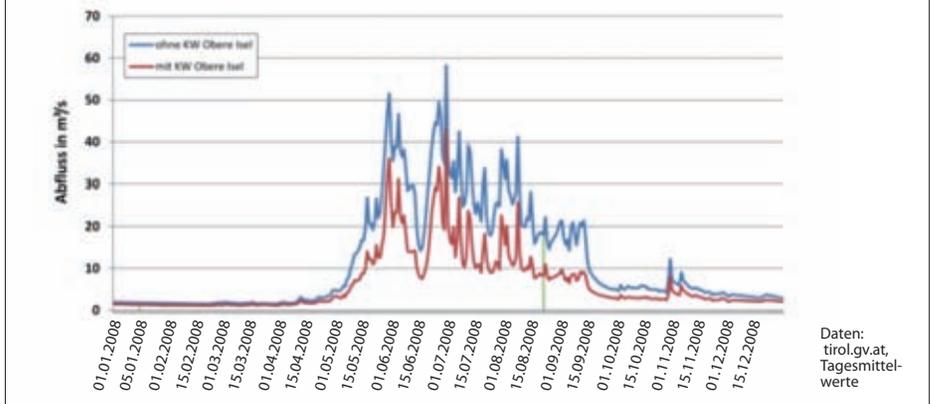
Fassungen

- Seitenentnahme (raue Rampe)
- Speicher im Nebenschluss
- Tiroler Wehr (Fischaufstiegshilfe)
 → **kein Stau und passierbar für Fische**

Feststoffhaushalt

- Geschiebe und Schweb wird nicht gefasst bzw. vom Entsander in Isel zurückgegeben
- Isel hat durch Rest- und Überwasser genug Geschiebetransportvermögen

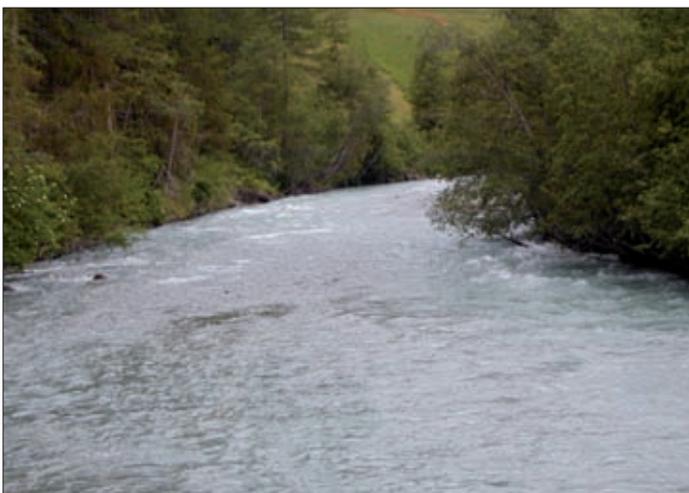
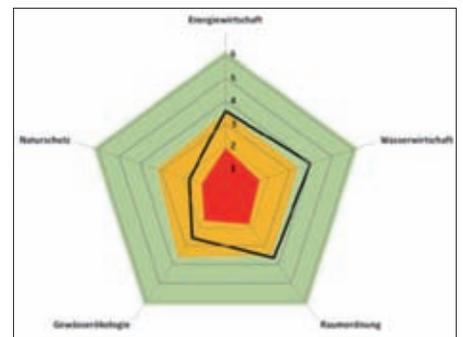
Jahresganglinie Abfluss Isel vor Krafthaus 2008



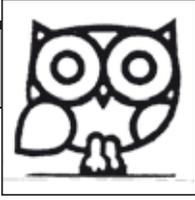
→ **Feststoffhaushalt wird kaum beeinträchtigt**

Schwall

- Kein Schwall im Winter durch Schwallausgleichsbecken
- Schwall im Sommer kleiner als natürliche Schwankungen
 → **unterhalb Krafthaus bleibt Wasserführung natürlich**



Vergleich bei 9,1 m³/s Differenz
Standort: 1,5 km nach Toinig bei geplanter zweiter Fassung – links: ohne Kraftwerk, rechts: mit Kraftwerk



UNSERE BÜCHEREI ...

... hat während des Schuljahres immer wieder Veranstaltungen für den Kindergarten und die Schulklassen durchgeführt. Auf den beiden Fotos ist gut zu sehen, wie das Gebotene von den Kindern miterlebt wurde, welchen Spaß sie dabei hatten.

Damit aber die Bücherei in den kommenden Ferien nicht gänzlich aus dem Gedächtnis unserer „Kleinen“ verschwindet, sind einige Spielnachmittage geplant – die Termine werden mit einer Postwurfsendung bekanntgegeben.

Fast schon zur Gewohnheit wurden die täglichen Öffnungszeiten in den Sommermonaten; wir verstehen das als ein Service für unsere Gäste, wobei jedoch betont werden muss, dass natürlich auch Einheimische – große und kleine – jederzeit gern gesehen sind!

Hoffentlich kann sich das Betreuerenteam unserer Bibliothek auch im Sommer über regen Besuch freuen – es lädt jedenfalls alle „Bücherwürmer“ freundlich ein, das reichhaltige Angebot nutzen.

Anni Pawlin



Fotos: Pawlin



Die Öffnungszeiten der Bücherei im Sommer (Ferienzeit):

Montag bis	
Freitag	von 10.00 bis 12.00 Uhr
Sonntag	von 9.30 bis 11.00 Uhr
Donnerstag	von 16.00 bis 18.00 Uhr
Freitag	von 17.00 bis 19.00 Uhr

Tag der offenen Gartentür

„Der Garten ist der letzte Luxus unserer Tage, denn er fordert das, was in unserer Gesellschaft am kostbarsten geworden ist: Zeit, Zuwendung und Raum.“

Ein Gartenerlebnis der besonderen Art war heuer wiederum der vom Tiroler Obst- und Gartenbauverein ausgerufene „Tag der offenen Gartentür“ am 24. Juni. Erfreulich, dass auch Hobbygärtner aus Virgen ihr Tore öffneten. Florian und Elisabeth Hauser (Göriach) sowie Rosmarie und Wilhelm Leitner (Haslach) gewährten Zutritt zu ihren Kleinodern. Die GartenbesitzerInnen investieren sehr viel Arbeit, Liebe und Zeit in ihre Gärten. Beide Gärten sind wahre Schmuckstücke und versetzten die so zahlreich erschienenen BesucherInnen aus nah und fern ins Staunen. Durch den Austausch von Erfahrungen und Gedanken wurden sowohl Gastgeber als auch Besucher bereichert. Die Gartenbesitzer erhielten viel

Anerkennung, was wiederum auch Motivation für die zukünftige Arbeit mit sich bringt. Auch Rupert Mayr, der Landesobmann der Tiroler Obst- und Gartenbauvereine, verbrachte den „Tag der offe-



Ein wahres Kleinod ist der Wohngarten der Familie Wilhelm Leitner. Hervorragend gelungen ist die angepasste Gesamtgestaltung, die sehr schlichten Steinmauern und sehenswert auch die originelle Wildkräuterkultur in extremer Hanglage.

nen Gartentür“ in Osttirol und beglückwünschte die Gartenfamilien: „Die beiden Gärten sind wirklich ein sehenswerte Juwelen. Den Gärtnerinnen und Gärtnern gebührt höchste Anerkennung.“



Der „Liebhabergarten“ bei Elisabeth und Florian Hauser. Der Hobbygärtner Florian gestaltete die Steingartenböschung mit viel Liebe und bewundernswerter Vielfalt, ergänzt durch einen romantisch gestalteten Zierteich.

Kindergarten



Muttertagsfeier

Als Überraschung zum Muttertag wurden heuer alle Mütter zu einer „Reise ins tiefe Meer“ eingeladen. Nach vielen fleißigen Proben konnten wir im Kultursaal die „Geschichte vom Regenbogenfisch“ mit Klavierbegleitung durch Annemarie Lang aufführen. Das Publikum war begeistert und staunte über so manches musikalische, aber auch schauspielerische Ta-

lent unter den Kindern. Anschließend gab es noch ein selbstgebasteltes Geschenk und eine kleine Jause für alle Gäste.

Verunreinigung unserer Spielplatzes

Immer wieder kommt es leider vor, dass im Bereich unseres Spielplatzes „nächtliche Feten“ stattfinden und wir am

nächsten Tag allerhand Müll vorfinden. Nicht nur, dass kaputte Flaschen und Scherben für die Kinder sehr gefährlich werden können, so finden wir es auch nicht in Ordnung, dauernd den Müll anderer aufzuräumen.

Deshalb unserer Appell an die Jugendlichen: **DER SPIELPLATZ IST KEIN FETENPLATZ, SONDERN GEHÖRT DEN KLEINEN!**



▲ Der Inhalt des Müllkorbes beim Kinderspielplatz spricht für sich.

◀ Dorfreinigungsaktion: Unsere Kindergartenkinder mit Tanten sammelten achtlos weggeworfenen Müll an Wegen und Plätzen.



Der helle, großzügige neue Werkraum in der Volksschule.



Umbau Werkraum Volksschule

Die Raumnot im Kindergarten und die angebotene Mittagsbetreuung machten einen Umbau des Volksschulgebäudes notwendig. So wurde der „alte“ Werkraum im Keller vom Kindergarten adaptiert und ein Anbau mit Umgestaltung des Halbstockes in der Volksschule durchgeführt. *Nach recht zügigen und ge-*



Für den neuen Werkraum war ein Anbau an das Schulgebäude notwendig.



Die Volksschüler beteiligten sich eifrig an der Müllsammelaktion.

räuscharmen Umbauarbeiten durften die Volksschüler den neuen Werkraum benutzen.

Müllsammelaktion

An der heurigen Müllsammelaktion beteiligten sich die Volksschüler mit großem Eifer und leisteten damit einen wertvollen Beitrag zu einem saubereren und gepflegten Ortsbild.

Großartige Fußballer

Die hervorragende Aufbauarbeit der Union Virgen Sektion Fußball ermöglichte es, beim Fußball-Volksschul-Cup groß aufzutrumphen. Bei den Finalspielen in Matrei i. O. hatten die Buben keinen Gegner und wurden Bezirksmeister. Damit war der Weg frei zum Landesfinale in Wolfsberg/Kärnten.



▲ Auch die Mädchenmannschaft schlug sich wacker.

Die siegreiche Mannschaft. ►



Bewusstes Einkaufen kann man erlernen.



Der Klimaclown zu Gast in der Volksschule.

Auch dort gab die Mannschaft ihr Bestes und spielte sich auf den vierten Platz. Auch eine Mädchenmannschaft zeigte ihr Können in Matrei i. O.

Schneewittchen

Ein unterhaltsames und hochwertiges Lesetheater organisierte uns wieder die Bücherei. Herzlichen Dank an Bücherreileiterin Anni Pawlin, die uns während des Schuljahres gerne in der Bücherei willkommen heißt!

Schulobst/Gesunde Jause

Das diesjährige Projekt „Schulobst“ stellte sich in der Volksschule als voller Erfolg dar. Gerne wurden die von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Äpfel einmal in der Woche von den Kindern verspeist. Ebenso nahmen die Kinder in der Volksschule gerne das Angebot „Gesunde Jause“ von den Eltern der vierten Klassen an. Es wurde hier sehr auf ballaststoff- und vitaminreiche Nahrungsmittel Wert gelegt. Vielen Dank für das Engagement der Eltern!

Klimaschule/Klimaclown

Mit Betreuerinnen des Nationalparks Hohe Tauern durften die Kinder der vierten Klasse die Gemeinde aus der Sichtweise Klimaschutz näher durchleuchten. Auch ein besonders bewusster Einkauf betreffend Herkunft und Verpackung im heimischen Lebensmittelgeschäft stand auf dem Programm.



Schüler glänzt bei Europaquiz 2012

Mehr als 6.000 Schüler aus Nord-, Ost- und Südtirol zeigten ihr großes politisches Interesse und Wissen beim Europaquiz 2012. Mit dabei, wie schon seit vielen Jahren, die HS Virgen. Der mit Abstand beste Quizteilnehmer dieser Schule, Lukas Fuetsch aus Virgen, war auch tirolweit der Beste bei der Vorentscheidung in der Kategorie Hauptschule, Neue Mittelschule und Polytechnische Schule. Am 28. März 2012 nahm er als einziger Vertreter einer Osttiroler Pflichtschule am großen Finale in Innsbruck teil. Am Vormittag konnte er die überaus kniffligen und anspruchsvollen Fragen als Zweitbester beantworten und qualifizierte sich somit für das große Finale am Nachmittag im Einkaufszentrum Sillpark.

Hier waren unter der strengen Begutachtung der Jury (LR Patrizia Zoller-Frischauf, LSI Dr. Plankensteiner, Dr. Höllriegl dt. Schulamt Bozen, Mag. Macht JUFF) unterschiedliche Fragestellungen zu Wirtschaft, Gesellschaft, Migration, Kunst, Kultur, Sport und Politik zu lösen. Für die Mannschaft von Lukas reichte es zum undankbaren vierten Platz. Lieber wäre ihm wohl der

Hauptschule Virgen



LR Patrizia Zoller-Frischauf, Lukas Fuetsch, Gerhard Wörister.

oberste Platz am Treppchen gewesen, denn der erste Platz war mit einer tollen dreitägigen Reise nach Bratislava dotiert. Die drei besten Schüler der HS Virgen beim Europaquiz erhielten von Organisator Gerhard Wörister und Direktorin Notburga Flatscher eine „süße Anerkennung“ für ihre Leistungen. Für die wirklich herausragende Leistung von Lukas Fuetsch spendierte die Erwachsenenschule Virgen-Prägraten und die Gemeinde Virgen einen 50-€-Gutschein eines Sportgeschäftes.

Känguru der Mathematik

Durchwegs gute Leistungen zeigten die Schülerinnen und Schüler unserer Schule beim Wettbewerb „Känguru der Mathematik“.

Die Schulsieger in der Kategorie „Benjamin“:

- Susanna Korunka
- Jonathan Berger
- Katharina Egger

Die Schulsieger in der Kategorie „Kadett“:

- Lukas Fuetsch
- Sarah Hatzler
- Marco Hanser

Theateraufführung „Das Tagebuch der Anne Frank“

„Für mich ist in diesem scheinbar unbedeutenden Tagebuch eines Kindes die ganze Abscheulichkeit des Faschismus verkörpert, mehr als in den gesamten Akten der Nürnberger Prozesse.“ Diese Aussage des Historikers Jan Romein mag die Bedeutung des Werkes wohl in treffender Weise wiedergeben.

Eine Theatergruppe aus Wien versuchte Szenen aus dem Leben des jüdischen Mädchens Anne Frank, das sich mit seiner Familie, während die Nationalsozialisten Holland besetzten, in Amsterdam in einem Hinterhaus verstecken musste, darzustellen. Die Absicht, den Schülern der 3. und 4. Klassen der Hauptschule die historische



Die sechs Preisträger erhielten als Anerkennung ihrer Leistungen einen kleinen Geschenk.



Eine Schülergruppe mit dem jungen Rehkitz.

Bedeutung zu vermitteln, ist wohl beim Versuch geblieben. Nur „bruchstückhaft“ und vereinfacht das dramatische Geschehen zu vermitteln, scheint doch ein Unterfangen, an dem man zwangsläufig scheitern muss. Wenn der eine oder andere Schüler allerdings ein wenig zum Nachdenken gekommen ist, scheint der Zweck zumindest teilweise erfüllt worden zu sein.

Peterles Abenteuer – Ein Gemeinschaftswerk der Schülerinnen und Schüler der 1. Klassen

Die Broschüre mit dem Titel „Peterles Abenteuer“ ist das Ergebnis eines „Lernfeldes“, das die Fächer DEUTSCH, BILDNERISCHE ERZIEHUNG und BIOLOGIE umfasste.

Da in unmittelbarer Nachbarschaft zu unserer Schule die Familie Tschoner einem mutterlosen Rehkitz durch Aufnahme und Aufzucht das Leben rettete, drängte sich das Thema „Reh“ förmlich auf. In einem Interview mit „Ziehvater“ Pepe Tschoner erhielten die SchülerInnen klare Vorstellungen über das Leben und die Schwierigkeiten der Aufzucht eines Rehkitzes. Der Jäger Karl Mattersberger aus Matrei erzählte den Kindern in beeindruckender Weise vom Rehwild (Nahrung, Sozialverhalten, Überlebensstrategien...) Die Texte und die bildnerischen Arbeiten der SchülerInnen sind Ausdruck



Titelbild der Broschüre (Arbeit von Natalie Mariacher).

einer intensiven Auseinandersetzung mit einem Thema, das sie vielleicht auch ein wenig nachhaltig berührt.

Dank gilt an dieser Stelle den Firmen und Institutionen, welche den Druck der Broschüre ermöglicht haben.

Das Elaborat wurde an der Volks- und Hauptschule Virgen um 2 € verkauft.



„Ziehvater“ Pepe Tschoner gemalt von Lukas Mattersberger

Der Gewinn von 550 € kommt zur Gänze dem Österreichischen Jugendrotkreuz zugute.

Jäger in der Schule

Am Freitag, den 27. April besuchte der Jäger Peter Mattersberger die 2. Klassen und erzählte sehr anschaulich über die verschiedenen Wildarten in unseren alpinen Regionen, über die Lebensweise, Nahrung, soziales Verhalten und die Feinde des Wildes. Außerdem berichtete er ausführlich und spannend über die Aufgaben des Jägers, über die richtige Fütterung, die Pflege des Waldes, über Wildkrankheiten, Aufgaben eines guten Jagdhundes und die Ausrüstung des Jägers.

Tanzkurs für Schülerinnen und Schüler der HS Virgen

Zum wiederholten Male veranstaltete die Erwachsenenschule Virgen-Prägraten einen Tanzkurs für Schüler.



Die Schülerinnen und Schüler waren von den Ausführungen des Matreier Jägers Peter Mattersberger sehr angetan und interessierten sich sehr für dieses Thema.

Dieses Mal konnten keine geringeren Tanzinstruktoren als das regierende Siegerpaar des „Dancingstar-Osttirol 2011“ gewonnen werden. Katrin Lobenwein und Gregor Themessl vermittelten auf gewohnt professionelle Art und Weise unterschiedliche Standardtänze.

Die Schülerinnen und Schüler waren mit viel Eifer und Freude bei der Sache. Zum Abschluss des Kurses wurde noch gemeinsam ein „Line-Dance“ einstudiert. Dank der großzügigen finanziellen Unterstützung durch die Gemeinde Virgen und die Erwachsenenschule Virgen-Prägraten konnte dieser Kurs für Schüler sehr kostengünstig angeboten werden.



Schüler konnten im Rahmen der Berufs-Info-Tage ihr Talent in verschiedenen Berufen unter Beweis stellen.

Berufs-Info-Tage in Lienz

In den vergangenen Jahren wurden die Berufs – Info – Tage für die 3. Hauptschulklassen in Matrei organisiert, wobei Firmen aus dem Iseltal, insbesondere aus Virgen und Matrei, die Jugendlichen über verschiedene Berufe informierten. Heuer wurden alle Hauptschulen Ostti-

rols (3. Klassen) in die Wirtschaftskammer nach Lienz eingeladen, wo die Schüler in Kleingruppen bei acht Stationen Einblicke in einzelne Berufe erhielten. Dies war der erste Teil des umfangreichen Informationstages.

Anschließend wurde der Info Tag in der Landesberufsschule Lienz mit einem Kreativprogramm für die Schüler fortgesetzt, wo die Schüler u. a. Auslagen gestalteten oder Verkaufsgespräche in englischer Sprache führten.

Erfolgreiche Schulobstaktion

Von Jänner bis Mitte April gab es an den Virger Schulen und im Kindergarten Gratis-Schulobst. Die Kinder erhielten einmal bzw. in der Hauptschule zweimal pro Woche saftige Äpfel. Im Kindergarten wurde das Obst täglich angeboten.

Mit dieser von Gemeinde und AMA geförderten Aktion sollte der geringe Obst- und Gemüseverzehr von Kindern in der

Phase, in der ihre Essgewohnheiten geprägt werden, nachhaltig erhöht werden. Den Schülern und Kindergartlern sollte vermittelt werden, dass Obst und Gemüse reich an lebenswichtigen Vitaminen und Mineralstoffen ist. Der Konsum hat somit eine positive Wirkung auf ihre Gesundheit, Leistungsfähigkeit und auf ihr Wohlbefinden.

Hauptschuldirektorin Notburga Flatscher ist erfreut über die gute Annahme der gesunden Jause: „Der gesunde Apfel war jeden Dienstag und Donnerstag eine willkommene Abwechslung im Jausenangebot, über das sich unsere SchülerInnen jedes Mal gefreut haben. Die hervorragende Mitarbeit aller Lehrpersonen und des Schulwerts haben wesentlich zum Erfolg beigetragen.“ Auch im Kindergarten ist die Aktion erfolgreich verlaufen. „Meist schon zeitig in der Früh baten die Kinder um ein Apfelstück. Kindgerecht portioniert und angeboten, gab es kaum jemanden, der nicht ‚zugriff‘“, freut sich KG-Leiterin Irmgard Pötscher und hofft auf eine Fortsetzung der Aktion ab kommenden Herbst. Die Äpfel wurden vom Dölsacher Obstbauern Hermann Kuenz bezogen. Damit konnte man auch dem Anspruch auf Regionalität gerecht werden. Aufgrund der guten Annahme durch die Kinder und des positiven Echos der Schulverantwortlichen wird es die Aktion auch im Herbst wieder geben. Dabei möchte man neben Äpfeln auch andere heimische Obst- und Gemüsesorten anbieten können.



Die Gratis-Schulobstaktion wird es auch im kommenden Jahr wieder geben.

Betreuerin Maria Dichtl im Gespräch

Maria Dichtl und Elisabeth Berger führen seit nunmehr acht Jahren den Jugendraum in Virgen. Leider fehlt den beiden berufstätigen Frauen die Zeit, um alles umzusetzen, was sie sich für den Jugendraum wünschen würden. Im Gespräch erzählt uns Maria Dichtl einiges über die Arbeit als Betreuerin.

Warum hast du dich bereit erklärt die Aufgabe der Jugendraumbetreuung/ aufsicht zu übernehmen?

Vor acht Jahren sind einige Jugendliche auf mich zugekommen, warum der Jugendraum geschlossen ist, sie würden ihn gerne benutzen. Ich habe ein Gespräch mit unserem Bürgermeister geführt, und der war, wenn alles seine Ordnung hat, einverstanden, den Raum wieder aufzumachen. Ich finde es einfach gut, wenn die Jugend einen Rückzugsort hat, wo sie aber trotzdem beaufsichtigt ist, denn das Gasthaus, wo sie sich ansonsten herumtreiben, ist auch keine gute Lösung.

Welche Aufgaben fallen in deinen Aufgabenbereich?

In erster Linie einfach die Beaufsichtigung der Besucher – ganz wichtig finde ich die

Kontrolle, dass kein Alkohol und keine Zigaretten „eingeschmuggelt“ werden. Des Weiteren der Ausschank von Getränken – es gibt alle antialkoholischen Getränke um 1 €. Außerdem gibt es Toast zum Essen.

Wie viele Jugendliche kommen regelmäßig in den Jugendraum?

Besonders gut besucht ist unser Jugendraum im Winter, denn im Sommer sind sonst viele Veranstaltungen und Feste. Durchschnittlich besuchen uns aber 20 Jugendliche, ganz genau kann man es allerdings nicht sagen, denn es herrscht ein ständiges Kommen und Gehen.

Werden auch außerordentliche Aktivitäten z. B. Wanderungen, Ausflüge etc. von euch organisiert?

Früher haben wir immer wieder Wanderungen mit Hüttenübernachtungen organisiert, aber die Zeiten haben sich geändert, heute wollen die Jugendlichen lieber wohin fahren statt gehen. Vor zwei Jahren waren wir beim Harley-Treffen am Wörthersee, enttäuschend war allerdings, dass sich viele in die Teilnehmerliste eingetragen haben und dann aber einfach nicht erschienen sind.

Öffnungszeiten Jugendraum:

Immer samstags von 18.00 bis 22.00 Uhr

Die letzten zwei Juliwochen und die erste Augustwoche machen wir eine Sommerpause

Bester Maschinschreiber

Der Verband für Stenografie und Textverarbeitung veranstaltete vom 29. März bis 1. April 2012 das 29. Internationale Jugendtreffen in Wien. Dieses Jugendtreffen beinhaltet einen Wettbewerb im Tastaturschreiben für Schüler. Aufgabenstellung war eine zehnminütige Abschrift. Die Schüler sollten in dieser kurzen Zeit so viel wie möglich schreiben – am besten fehlerfrei.

Aus Österreich waren nur zwei Schulen dabei, die BHAK/BHAS Lienz und eine kaufmännische Schule aus Wien. Die BHAK/BHAS Lienz konnte nämlich schon in der vergangenen Zeit immer

wieder mit sehr guten Resultaten im Tastaturschreiben auf sich aufmerksam machen.

Auch Florian Atzenhofer-Baumgartner ist kein Unbekannter. Er nützte wiederum seine Chance und belegte den hervorragenden dritten Platz im Bewerb, an dem Schüler aus Tschechien, Deutschland und Österreich teilnahmen.

Er schaffte ca. 450 Anschläge pro Minute, das entspricht fast acht Anschlägen in der Sekunde. Zum Verständnis – Florian benötigt ca. eine Sekunden um das Wort „Zeitung“ zu schreiben.

JUGENDINFO



Florian Atzenhofer-Baumgartner war der beste österreichische Teilnehmer und wurde Dritter – herzlichen Glückwunsch!

Forum Land: Möglichkeiten der regionalen Wertschöpfung nutzen

„Dorf ohne Leben?“

Forum Land geht in die Regionen und lädt Menschen ein, über Stärken und Schwächen ihrer Region zu diskutieren. Die Beiträge werden protokolliert und fließen in ein Programm für den ländlichen Raum, das im Herbst fertig gestellt werden soll. Im Iseltal waren Tourismus, Energiewirtschaft und Arbeitsplätze Themen der Diskussion.

Bereits zum dritten Mal wurde in Osttirol über die Zukunft der ländlichen Räume diskutiert. Der Kalser Bürgermeister Klaus Unterweger stellte dabei das Iseltal und seine Seitentäler vor: „Alle Gemeinden außer Virgen haben in unserer Region seit 2001 Einwohner verloren. Die Abnahme war bis zu knapp unter zehn Prozent. Diese Tendenz wird in den meisten Orten anhalten. Das bedeutet für uns: Gemeindeinfrastrukturen werden unfinanzierbar. Die Säulen der Nahversorgung können nicht mehr aufrecht erhalten werden“. Unterweger sieht die Hauptprobleme in den fehlenden Arbeitsplätzen in der Region, vor allem für Frauen im höher qualifizierten Bereich, in der teuren Pendlersituation und den hohen Baukosten am Land. „Gemeinnützige Wohnbauträger erklären uns, dass sie für acht Wohnungen in Kals um das gleiche Geld 35 Wohnungen in Lienz bauen können – trotz der höheren Grundpreise. Das beschleunigt die Abwanderung“, bringt es Unterweger auf

den Punkt. Um dieser Entwicklung entgegen zu treten, müsse an mehreren Schrauben gedreht werden: „Frauen brauchen Arbeitsplätze in der Region. In der Kinderbetreuung und im sozialen Wohnbau müssen wir aktiver werden. Denn das Alleinverdienermodell von früher hat ausgedient. Auch Frauen wollen und müssen zum Teil arbeiten gehen“.

Chancen im Tourismus

Der Ausbau des qualitativ hochwertigen Tourismus sei eine Chance. So entstehen durch die Tourismusbauten in Kals rund 90 neue Arbeitsplätze. Unterweger ist überzeugt: „Wir müssen alle Möglichkeiten der regionalen Wertschöpfung nutzen. Darin liegt der Schlüssel. Das geht aber nur, wenn wir alle mit gutem Beispiel voran gehen“. Er unterstreicht, dass Regionalität nicht gleichzusetzen ist mit hohem Gewinn. Man habe in der Region aber andere Stärken, die besonders lobenswert sind. „Die Freiwilligkeit ist ein hohes Gut und sichert vieles in den Dörfern ab. Bevor ich bei den Vereinen einen Cent kürze, kürze ich alles andere. Die ehrenamtliche Arbeit ist unbezahlbar“, so Unterweger. Ihn ärgert die Diskussion rund um die Pflegesituation im Land: „Wir müssen der gealterten Generation für ihre Leistungen dankbar sein. Schauen wir auf die alten Leute. Das ist eine Aufgabe für alle Generationen“. Die Abschaffung des Kinderregresses bezeichnet er als Fehlentscheidung, weil damit auch die Eigenverant-

wortlichkeit verloren geht. „Wir müssen vielmehr die mobilen Dienste stärken und die Leute so lange wie möglich zu Hause pflegen. Nicht überall können wir betreutes Wohnen installieren oder gar ein Altenheim errichten. Das ist nicht wirtschaftlich zu führen“, glaubt der Kalser Bürgermeister. Bezirksbauernbundobmann Martin Mayerl fordert politische Entscheidungen ein. „Es darf nicht alles am Schreibtisch entschieden werden, sondern muss für die Region und die Menschen vor Ort praktikabel bleiben“, mahnt er vor zu großem Bürokratieaufwand. Für Änderungen empfiehlt er: „Jeder muss bei sich selbst damit beginnen. Von oben herab befohlen wird es nicht funktionieren“.

In der Diskussion bringt es ein Teilnehmer auf den Punkt: „Wir haben mit dem Tourismus einen regionalen Schwerpunkt. Die Energienutzung und -gewinnung ist eine Chance – auch für den finanziellen Spielraum in den Gemeinden. Und letztlich muss auch die kleinstrukturierte Landwirtschaft abgesichert werden“. Vor allem im Nationalpark sehen viele eine Chance, sich im Tourismus zu profilieren. Kritisiert wurde dabei die fehlende Werbung. „Osttirol ist eine Region. So müssen wir uns auch verkaufen. Wir müssen mit unseren Besonderheiten punkten. Der Nationalpark ist so ein Alleinstellungsmerkmal“, glaubt ein Teilnehmer. Gefordert wurde auch ein Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs. „Derzeit ist alles für die Schüler ausgerichtet, aber auch der Rest der Region braucht funktionierende Öffis, die mit dem Zentralraum Lienz gut vertaktet sind“, so die Meinung.

Auch die Raumordnung und die Wohnbauförderung waren ein Thema. Die Wohnbauförderung spiele etwa bei den viel höheren Baukosten keine Rolle, während die verdichtet gebaute Stadtwohnung „überfördert“ wird.

„Wir müssen an unseren Stärken arbeiten und diese ausbauen und nutzen“, ist Forum Land-Bezirksobmann-Stv. Christoph Scherer überzeugt.



Offene Worte fanden die Teilnehmer beim „Forum Land“ in Feld, Gemeinde Matrei in Osttirol.

Ein Betrieb stellt sich vor...



Alois Berger in seiner Werkstätte in Niedermauern.



Künstlerische Gestaltung eines Grabsteines.



Firma GlaMaBe – Glaserei – Malerei – Berger

Seit Juni 2010 habe ich nun das Gewerbe für Malerei und Glaserei angemeldet und bin bestrebt, immer die unterschiedlichsten Kundenwünsche fachgerecht umzusetzen. Vor allem im Bereich der künstlerischen Glasgestaltung kann ich dabei eine Reihe an Produkten anbieten wie:

- Wanduhren
- Glasschüsseln
- Glaskreuze
- Hochzeitsgeschenke
- Lampenschirme
- Wandlampen
- Gräbergestaltung
- Hausschilder
- Wandbilder
- Küchenrückwände
- Türfüllungen
- Bleiverglasungen usw.

Die Ausarbeitung der Entwürfe erfolgt stets durch eine Rücksprache mit dem Kunden, um das passende Ergebnis zu erzielen. Weiter ist es auch möglich, eigene Ideen und Entwürfe dabei umzusetzen.



Moderne Küchenrückwand.

Durch mein Fachwissen im Bereich der traditionellen Glasmalerei kann ich eine professionelle **Restauration** von alten **Bleiverglasungen** mit oder ohne Malerei anbieten. Ich versuche, mit dem alten Wissen über die Verarbeitung und den neuartigen Techniken und Glasprodukten, neue und moderne Gestaltungswege zu finden, welche auch zu unserer modernen Wohn- und Lebenskultur passen. Neben den künstlerischen Arbeiten werden jedoch auch

- Reparaturverglasungen aller Art
- unterschiedliche Malerarbeiten von mir sorgfältig und sauber ausgeführt.

Bei Interesse an den Produkten können Sie diese im Internet unter **www.glamabe.at** sehen oder direkt auf einen Besuch in meiner Werkstätte vorbeischauen. Geschenke und Souvenirs sind im Bauernladen Virgen oder in meiner Werkstätte in **Niedermauern 45 „Hof Außertembl“** erhältlich. Die Preise für Küchenrückwände, Türfüllungen und viele weitere Produkte können je nach Ausführung und Arbeitsaufwand recht unterschiedlich sein. Ich mache Ihnen jedoch gerne ein unverbindliches Angebot dazu.

Goldene Hochzeitsjubiläen

Ida und Johann Schneider

Ida und Johann Schneider gaben sich am 23. Oktober 1961 in Virgen das Ja-Wort. Im Kreise ihrer Familie und engen Freunden feierten sie ihr Goldenes Hochzeitsjubiläum.

Johann stammt aus Obertilliach aus dem Hause eines Schustermeisters. Als ältester Sohn erlernte er auch dieses Handwerk und übte den Beruf eine Zeit lang aus. Ein Bekannter weckte in ihm das Interesse für den Polizeiberuf, und so konnte Johann die Gendarmerieschule besuchen. Nach verschiedenen Dienstorten in Osttirol wurde er schließlich 1960 dem Gendarmerieposten in Virgen zugeteilt. Alsbald lernte er dort seine zukünftige Frau Ida kennen und lieben. Ida arbeitete zu der Zeit im elterlichen Gasthof Neuwirt und in der Landwirtschaft mit. Lieber, so meint sie, sei sie Bäuerin gewesen, als Gastwirtin. 1964 konnten sie in das selber erbaute Eigenheim in Virgen einziehen. Zwei ihrer drei Kinder waren zu diesem Zeitpunkt schon geboren.

Nach der Auflösung des Gendarmeriepostens in Virgen wechselte Johann nach Matrei. Dort war er bis zu seiner Pensionierung tätig. Zu seinen größten Hobbys

zählte schon seit jeher das Bergsteigen. Glücklicherweise konnte Johann seine große Leidenschaft auch mit dem Beruf verbinden. Er war Bergführer-Ausbildner und leitete alpine Einsatzgruppen.

1980 musste das Paar den schmerzlichen Verlust ihres ältesten Kindes hinnehmen. Der damals 18-jährige Bernhard verunglückte in den Virger Bergen.

Das Paar erfreut sich guter Gesundheit. Gerne verbringen sie ihre Zeit in ihrem liebevoll gestalteten Garten. Während Ida sich ab und zu einer Handarbeit widmet, ist der rüstige 75-Jährige noch immer gerne in den Bergen unterwegs.

Edith und Josef Berger

Auf 50 gemeinsame Ehejahre blicken Edith, geb. Hauser, und Josef Berger aus Niedermauern zurück. Edith wurde als jüngstes von zehn Kindern bei einem Kleinbauern (vgl. Grazn) in Mitteldorf geboren. Ihre Kindheit war sehr bescheiden und arbeitsreich. Bis zu ihrer Eheschließung musste sie tatkräftig daheim in Haus und Hof mithelfen.

Josef stammt vom Habererhof in Niedermauern. Auch seine Kindheit war von der kargen Nachkriegszeit geprägt. Als Bauernbub musste er kräftig mit an-

packen, zuerst daheim in der elterlichen Landwirtschaft, danach arbeitete er acht Jahre lang bei einem Großbauern in Kärnten. Später war Josl dann als Maschinist bei der Firma Neumayr und bei der Firma Rossbacher tätig.

1967 bezog die Familie das in Niedermauern erbaute Haus. Edith sorgte von Anfang an mit der Privatzimmervermietung für ein wichtiges Zusatzeinkommen. Aus den vielen Stammgästen entstanden Freundschaften, die auch jetzt, obwohl die Zimmervermietung aufgegeben worden ist, noch gepflegt werden. Dem Paar waren vier Kinder beschieden. In tragischen Schicksalsschlägen mussten sie den Verlust von zwei Kindern im Kindesalter hinnehmen.

Edith kümmerte sich in den letzten acht Jahren um ihre bettlägerige Schwester, die im heurigen Jahr verstarb. Da blieb nicht viel Zeit übrig, den Freizeitbeschäftigungen nachzugehen. Josl war zeitlebens ein sportlicher Mensch, er bewegt sich gerne und viel in der frischen Luft und ist in den Wintermonaten oft auf der Loipe anzutreffen. Viele Jahre lang war er aktives Mitglied der Sportunion und hat für den Verein viele ehrenamtliche Stunden aufgewendet. Edith freut sich über gemeinsame Spaziergänge und hofft, dass sie jetzt die Zeit finden, ab und zu eine Reise zu unternehmen. Das Wichtigste ist für beide ihre Familie, besondere Freude bereiten ihnen ihre drei Enkelkinder.

Alois und Katharina Bstieler

Bereits im vergangenen Jahr feierte das Ehepaar Bstieler aus Virgen ihr Hochzeitsjubiläum in Gold. Alois und Katharina sind die Seniorchefleute des Busunternehmens Bstieler.

Katharina stammt vom Oblasserhof in St. Johann i.W., wo sie zusammen mit ihren neun Geschwistern aufgewachsen ist. Sie besuchte die Hauswirtschaftsfachschule und arbeitete bis zu ihrer Hochzeit als Köchin im Lienzener Krankenhaus.

Am 15. November 1961 heiratete sie den „Roll Lois“ aus Virgen-Dorf. Im Jahr 1967 zog die Familie in das neu erbaute Eigenheim. Gemeinsam übernahmen sie ein örtliches Taxiunternehmen und



Bezirkshauptfrau Dr. Olga Reisner übergab am 19. März im Rahmen einer kleinen Feier im Gasthof Panzlbräu die Ehrengabe des Landes Tirol anlässlich der Goldenen Hochzeit. Bürgermeister Ing. Dietmar Ruggenthaler stellte sich mit einem Geschenk – einer Handarbeit des heimischen Künstlers Alois Weiskopf – ein und überbrachte die Glückwünsche der Gemeinde. Mögen den Jubelpaaren noch viele gesunde Jahre in harmonischer Gemeinschaft im Kreise ihrer Familien beschieden sein. V. l.: Bezirkshauptfrau Dr. Olga Reisner, Edith und Josef Berger, Ida Schneider mit Enkelin Katja (Johann war aus Krankheitsgründen verhindert), Katharina und Alois Bstieler, Bürgermeister Ing. Dietmar Ruggenthaler.

bauten es erfolgreich zu einem ansehnlichen Betrieb aus. Das tüchtige Ehepaar führte zudem viele Jahre lang das Schwimmbadbuffet in Virgen.

Neben der Familie und der Arbeit im Betrieb fanden beide Eheleute stets etwas Zeit, ihren Hobbies nachzugehen. Lois ist zeitlebens ein begeisterter Musikant gewesen. 50 Jahre gehörte er der Musikkapelle Virgen an, zehn Jahre davon stand er dem Verein als Kapellmeister vor. Er war 17 Jahre lang Sänger beim Männerchor und hat die Volkstanzgruppe mitbegründet. Seine Frau ist seit vielen Jahren aktives Mitglied beim Kirchenchor. Eine Zeit lang verstärkte sie die örtliche Theatergruppe „Die Rabensteiner“.

Sofern es ihre Gesundheit erlaubt, helfen die beiden noch tatkräftig im Familienbetrieb mit. Besonders stolz sind sie, dass ihre Söhne den Betrieb so erfolgreich weiterführen, diesen ausgebaut und um ein Reisebüro erweitert haben. Von ihren sechs Kindern arbeiten vier aktiv im Betrieb mit. Auch ein Enkel ist bereits im Busunternehmen tätig.

Sie freuen sich, dass sie jetzt in der Pension die Zeit finden, ab und zu selber Urlaub zu machen. Gerne verbringen sie ihre Zeit mit ihren 15 Enkelkindern.

Älteste Virgerin verstorben

Am 12. März des Jahres ist Maria Mariacher, vlg. „Groda Moidl“ verstorben. Mit 103 Jahren war sie die älteste Bewohnerin unseres Bezirkes. Maria Mariacher wurde am 11. September 1908 beim „Außergroder“ in Mitteldorf geboren und lebte bis zuletzt dort. Sie war mit Leib und Seele Bäuerin und arbeitete zeitlebens am Hof ihres Bruders Jörg. Eine gesunde Natur, Zähigkeit, Fleiß und Bescheidenheit zeichneten die Groda Moidl zeitlebens aus und waren

wohl ihr Rezept für ein langes Leben. Bis zu ihrem 95. Lebensjahr war sie noch sehr rüstig, strickte gerne Socken und liebte das „Hoangaschn“. In den letzten Jahren wurde die älteste Osttirolerin jedoch zunehmend pflegebedürftig und auch ihr eingeschränktes Sehvermögen machte ihr zu schaffen. Der aufopfernden Fürsorge ihrer Großfamilie war es zu verdanken, dass Moidl einen schönen Lebensabend im Kreise ihrer Lieben verbringen durfte. Am 12. März verschied sie friedlich daheim in Mitteldorf.



Maria Mariacher anlässlich ihres 100. Geburtstages; auf dem Bild mit Schwiegertochter Ida Mariacher, PV-Obmann Johann Wibmer († 11. März 2012), Osttiroler PV-Obmann Gottfried Semrajc, Sohn Cölestin Mariacher.

Tiroler Edelbrandsommeliers 2012 ausgezeichnet

Elke Obkircher schließt Ausbildung zur Edelbrandsommelière mit ausgezeichnetem Erfolg ab

Dieser Zertifikatslehrgang ist eine Form der Weiterbildung für all jene, die sich mit dem Verkauf und Genuss von Destillaten professionell beschäftigen. Von der Produktion und Vermarktung, über Gläserkunde, Etikette, Genusskombinationen mit Speisen bis hin zum richtigen Umgang mit Alkohol, erstreckt sich das Wissen eines Edelbrandsommeliers. In 120 Unterrichtsstunden wird den Teilnehmern das nötige Grundwissen vermittelt und anhand einer schriftlichen Arbeit und einer mündlichen Prüfung abgefragt. Elkes Arbeitstitel lautete „Schlechtwetter- oder Alternativprogramm für Touristen und Einheimische“. Sie ist sehr stolz auf ihren ausgezeichneten Erfolg und ihrem Mann Bruno überaus dankbar, dass er sie zu diesem Kurs überredet und ihn ihr auch geschenkt hat. „Ohne Bruno wäre ich



V. l.: DI Wendelin Juen (LK-Fachbereichsleiter Spezialkulturen und Markt), DI Elke Obkircher, Arno Pauli (Präsident der Edelbrandsommeliers) und Ulrich J. Zeni (Referent für Obstverarbeitung und Pflanzenschutz).

nie so weit gekommen. Er steht mir immer mit Rat und Tat zur Seite und opfert viel seiner Freizeit, um mich zu

unterstützen. Ich hoffe jetzt natürlich auch, dass ich das erlernte Wissen sinnvoll umsetzen kann.“

VI-Tal – Gesundsein im Virgental

Tiroler Gemüsebox

Ein Thema, welches immer mehr an Bedeutung gewinnt, ist das Thema Gesundheit, Ernährung, Nachhaltigkeit und Regionalität.

Obwohl wir Virger ja in dieser Weise sehr verwöhnt sind und vieles von heimischen Betrieben und auch direkt vom Bauern erwerben können, ist es doch oftmals nicht so einfach, ein wirklich gesundes Essen auf den Tisch zu bekommen. Vor allem bei Gemüse und Obst sind wir aufgrund der klimatischen Voraussetzungen gefordert. Viele Nährstoffe sind hitze- und lichtempfindlich. Die lange Lagerung und der weite Transport zerstören außerdem viele dieser wichtigen Substanzen, welche für unseren Stoffwechsel essentiell wichtig sind.

In den letzten Jahren bemerkte ich immer mehr, dass viele Menschen in Osttirol gerne frisches, heimisches Gemüse direkt vom Landwirt beziehen und auch Landwirte gerne ihr frisches Gemüse direkt an die Menschen vermarkten würden.

Weiters erkannte ich, dass größtenteils viel zu wenig verschiedene Gemüsesorten gegessen werden, und damit für das Immunsystem und den Zellschutz zu wenig Pflanzenstoffe (Schutzstoffe) zur Ver-



fügung stehen. Wir sollten täglich mindestens fünf verschiedene Pflanzenfarben, und das im ausreichenden Ausmaß konsumieren. Deshalb war es mir ein Anliegen, mich mit dieser Thematik auseinanderzusetzen und bin so auf das Projekt „Tiroler Gemüsebox“ gestoßen. Das Unternehmen liefert seit Jahren an



inzwischen über 4.000 Haushalte in Tirol, mit einem fix zusammengestellten Gemüsepaket immer saisonales Gemüse, das in der jeweiligen Woche fertig gereift ist. Es beinhaltet während des Jahres an die 50 verschiedene, frische Tiroler Gemüsesorten, welche auf einfache Art und Weise wöchentlich in den Haushalt gebracht werden.

Ich habe angefragt, ob auch für uns Virger die Möglichkeit besteht, von diesem Angebot der Nahversorgung Gebrauch zu machen. Inzwischen werden über 100 Virger, Matrier und Prägratner wöchentlich beliefert.

Eine Tiroler Gemüsebox kostet 10,85 € bzw. eine Familienbox mit einem Drittel mehr Inhalt 13,35 €. Auch Zusatzboxen wie Kräuter, Erdbeeren, Kartoffeln und Äpfel können zusätzlich zum Abo ohne Vertragsbindung bezogen werden. Die Äpfel werden vom Osttiroler Apfelproduzenten Friedl Webhofer aus Gaimberg geliefert.

In diesem Sinne: „Du bist, was du isst. Mahlzeit und einen guten Appetit!“

Erika Inderster

Mehr Infos und Bestellungen unter:

www.tiroler.gemuesebox.at

tiroler@gemuesebox.at

Tel. 05337/64563

NORDIC-WALKING-TREFF

wöchentlich – jeweils um **19.00 Uhr**

MONTAG

Gruppe I – mit Roswitha Leitner
Treffpunkt beim Schwimmbad Virgen

MITTWOCH

Gruppe II – mit Cilli Weiskopf
Treffpunkt Obermauern, Parkplatz Arner

- Erlernen und Verbessern der Walkingtechnik
- Kennenlernen der Walkingrunden
- Geselliges Beisammensein
- Stöckerverleih u. a. im Schwimmbadbuffet und Tourismusbüro Virgen
- Die Teilnahme an den Walkingtreffs erfolgt auf eigene Gefahr!



Nähere Informationen:
Tourismusbüro Virgen, Tel. 050-212520
virgen@osttirol.com

Unsere Umwelt

Dorfreinigungsaktion

Die jährliche Dorfreinigungsaktion in Virgen fand heuer bereits zum 20. Mal statt. Mit großem Eifer versammelten sich auch wieder Mitglieder unserer Vereine und Körperschaften, um das Dorf zu „säubern“. Mitgemacht haben heuer folgende Organisationen: Feuerwehr, Jäger, Jungschützen, Paragleiter, Bergwacht, Golden Girls, Sportunion und der Tourismusverband. Rege mit dabei waren auch, wie schon in den Jahren zuvor, die Schülerinnen und Schüler der Volks- und Hauptschule sowie die Kindergartler mit ihren Tanten. Unsachgemäß „entsorgter“ Müll in Feldern, an Rändern von Wegen und Straßen, im Wald und in Bächen verursacht nicht nur Ärger, sondern mitunter auch erheblichen Schaden. An die Bevölkerung ergeht der Appell, den Unrat über die dafür vorgesehenen Wege wie Container, Recyclinghof usw. bewusst zu entsorgen. Flaschen, Dosen, Papierln und dgl. werden oft unbedacht, oft auch vorsätzlich weggeworfen. Im Einzelnen ist es nicht viel, in Summe kommen anständige Mengen zusammen. Aber nicht nur „Kleinkram“, sondern auch Sperrmüll, wie Fahrräder und Altautoreifen befanden sich unter den Sammelstücken. **Ein herzliches DANKE im Namen der Gemeinde Virgen spricht Bürgermeister Ing. Dietmar Ruggen-**



Alljährlich beteiligen sich viele Ehrenamtliche an der Dorfreinigungsaktion.

thaler allen freiwilligen Helferinnen und Helfern aus, die ihren Dienst zum Wohle der Allgemeinheit stets sehr gewissenhaft und sorgfältig ausüben. Denn gemeinsam kann viel bewegt werden für ein sauberes Dorf mit ausgezeichnete Lebensqualität!

Reinwerfen statt Wegwerfen

Das achtlose Wegwerfen von Abfällen in der Natur oder im öffentlichen Raum stellt ein großes Problem dar. Dagegen wurde die heimische Wirtschaft in Zu-

sammenarbeit mit der ARA nun aktiv und hat die Initiative „Reinwerfen statt Wegwerfen“ ins Leben gerufen.

Die Umsetzung der Initiative liegt in den Händen der ARA, und ihr Herzstück ist eine breit angelegte Kampagne, die für drei Jahre geplant ist. Sie umfasst bewusstseinsbildende Maßnahmen und die konkrete Förderung von lokalen Aktivitäten andererseits.

Die Bevölkerung, Gemeinden, Schulen und Unternehmen werden aufgerufen, ihre Ideen und Projekte gegen achtlos weggeworfenen Müll einzureichen. All jenen, die in Eigeninitiative selbst Projekte starten wollen – von Schüler-Infoaktionen bis zu Sammelaktionen – wird eine Förderung in Aussicht gestellt. Als Ansprechpartnerin für genauere Informationen steht Ihnen gerne Frau Mag. Julia Huber von der Altstoff Recycling Austria AG, Tel. 01/59997-201, zur Verfügung, oder informieren sie sich über die eigens dafür eingerichtete Website unter www.reinwerfen.at.

Aufruf an alle Einheimischen und Gäste „Reinwerfen statt Wegwerfen“!

Silo-Altfoliensammlung

Die Silo-Altfoliensammlung, eine Aktion des Maschinenringes Osttirol, fand am Mittwoch, 16. Mai d. J., auf dem Recyclinghof Virgen von 8.30 bis 12.00 Uhr



Silofolienanlieferung.

Der **Öli** ist da!

Wer ist Öli? Der Öli ist ein Sammelbehälter für gebrauchtes Speiseöl und -fett. Speiseöl und -fett gehören **nicht**

in den Abfluss oder ins WC. Ablagerungen und Verstopfungen in den Abflussleitungen und der Kanalisation sowie hohe Wartungs- und Reinigungskosten sind die Folge. Der Öli kann **gratis beim Recyclinghof** bezogen werden.

Die Altspeisefettsammlung mit dem Öli ist eine Umweltaktion unserer Gemeinde in Zusammenarbeit mit dem Abfallwirtschaftsverband Osttirol.

Die Öli-Fibel

Die „Öli-Fibel“ mit genauen Informationen liegt der Zeitung bei – wir bitten um Beachtung!

statt. Die Sammlung erfreute sich reger Beteiligung, alle Folien wurden wie verlangt sauber, trocken und zeitgerecht angelieferte. Durch solche Sammlungen werden das Restmüllaufkommen und somit auch die Kosten reduziert. Es wird ersucht, die Aktion des Maschinenringes Osttirol auch im kommenden Jahr wieder zu nutzen.

Autowrackentsorgung

Die Sammelaktion der Autowracks, die das Orts- und Straßenbild beeinträchtigt,



Der Abfallwirtschaftsverband Osttirol betreibt einen Häcksler.



Kostengünstige und umweltschonende Entsorgung von Altautos.

Die Aktion fand heuer vom 30. Mai bis 2. Juni 2012 statt. Die Autos konnten am zentralen Sammelplatz beim Recyclinghof abgestellt werden. Durch diese Aktion wurden wieder sieben Altautos kostengünstig entsorgt.

Häckslerdienst

Wie in den Jahren zuvor wurde auch heuer wieder ein Häckslerdienst angeboten. Staudenschnitte konnten zum Parkplatz unter dem Schwimmbad angeliefert werden. Gehäckselt wurde am 14. Mai, zum Einsatz kam der neue Häcksler des Abfallwirtschaftsverbandes Osttirol.

Restmüll Gewerbebetriebe – Beratung

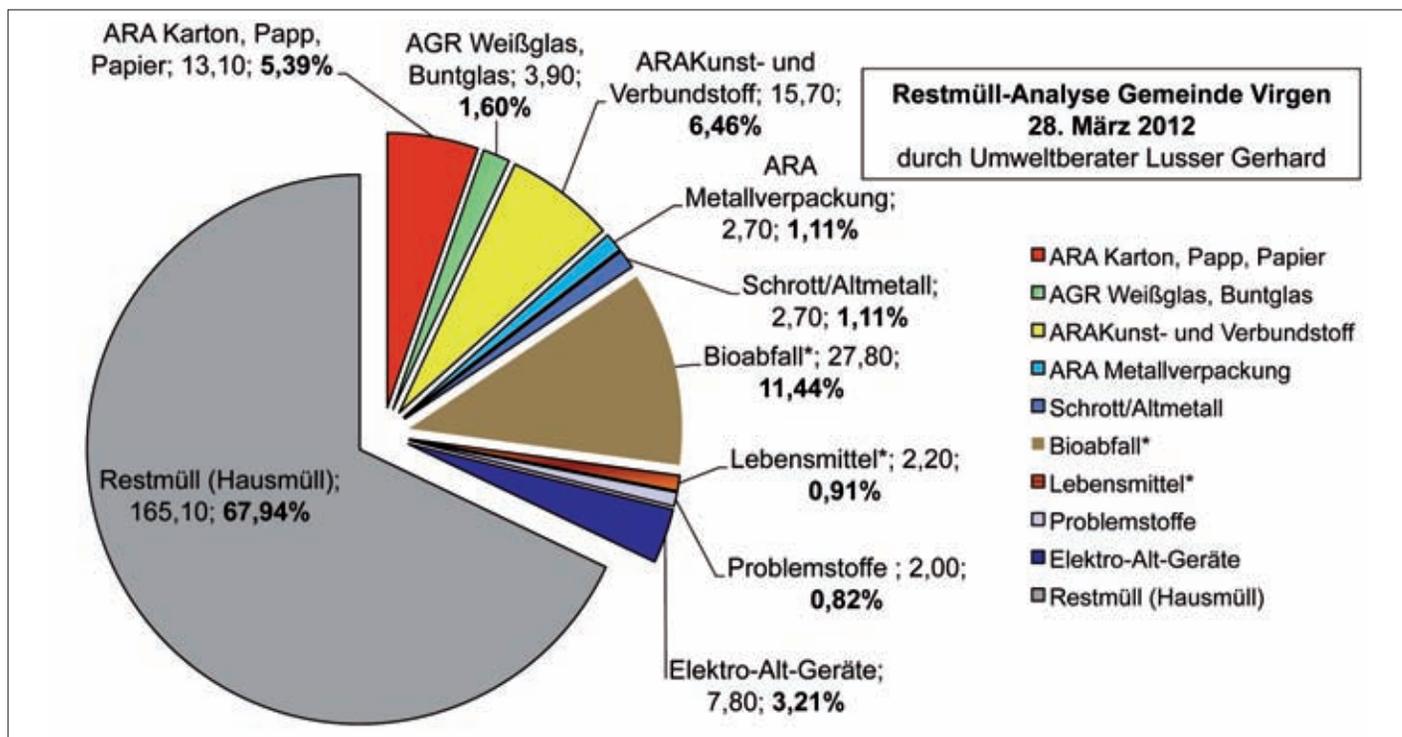
Aufgrund der eher hohen Restmüllmengen der Virger Gewerbebetriebe und der

Tatsache, dass auch Betriebe durch gezielte Abfalltrennung nicht unwesentliche Kosten einsparen können, hat die Gemeinde Virgen, in Zusammenarbeit mit dem Abfallwirtschaftsverband Osttirol, den Virger Betrieben eine individuelle Beratung durch Abfallwirtschaftsberater Gerhard Lusser angeboten. Von den 34 angeschriebenen Betrieben hat die Gemeinde nur von drei Betrieben eine Rückmeldung erhalten, die dieses kostenlose Angebot der Gemeinde nutzen wollen. Wer noch Interesse an einer solchen Beratung hat, kann sich im Gemeindeamt (Konrad Großlercher, Tel. 04874/5202-21) melden.

Freizeitwohnsitze – Änderung Mindestrestmüllvolumen Freizeitwohnsitze

Bei der Neufassung der Müllabfuhrordnung der Gemeinde im Herbst des Vorjahres wurde das vorzuschreibende Müllvolumen für die Freizeitwohnsitze nicht geändert. Für Freizeitwohnsitze (ohne Vermietung) betrug das Mindestrestmüllvolumen bei einer Wohnfläche bis zu 50 m² 8 Stück 70-Liter-Restmüllsäcke und ab einer Wohnnutzfläche von 50 m² 15 Stück 70-Liter-Restmüllsäcke pro Jahr. Es musste festgestellt werden, dass das vorgeschriebene Mindestrestmüllvolumen zu hoch angesetzt war.

Eine entsprechende Reduktion des vorgeschriebenen Restmüllvolumens für Freizeitwohnsitze (keine Vermietung) wurde daher mit Gemeinderatsbeschluss



Das Restmüllaufkommen hat sich um ca. 30 % gegenüber dem Vorjahr verringert.

vom 25. Mai 2012, rückwirkend mit 1. Jänner 2012, vorgenommen:
 bis 50 m² Wohnfläche : 4 Stk. 70 Liter Müllsäcke/Jahr
 über 50 m² Wohnfläche: 7 Stk. 70 Liter Müllsäcke/Jahr

Restmüllanalyse

Mit der Änderung der Müllabfuhrordnung, die mit 1. Jänner 2012 in Kraft getreten ist, hat sich die Gemeinde Virgen zum Ziel gesetzt, den Restmüllanteil im Haushalt zu reduzieren. Erste Erfolge sind bereits erkennbar, die Restmüllmenge hat sich im Zeitraum 1. Jänner bis 30. April 2012 gegenüber dem Vergleichszeitraum 2011 um ca. 30 %

(2011 101,70 to und 2012 71,42 to) verringert. Auch hat die im März d. J. durchgeführte Restmüllanalyse eine deutliche Verbesserung des Trennverhaltens der Virger Haushalte gezeigt, waren es 2010 noch über 50 % des Hausmülls der aus Materialien bestand, die nicht Restmüll sind, so sind es jetzt nur mehr ca. 30 %.

Neue „Dog Stationen“

Die Verschmutzung von Spazierwegen, Gehsteigen, Gehwegen und öffentlichen Grünflächen durch Hundekot ist immer noch ein schwerwiegendes Problem. Wir möchten auch hier noch einmal auf die Verpflichtung der Hundehalter zur ord-

nungsgemäßen Entsorgung des Hundekotes verweisen. Geeignete „Gassi-Sackerl“ sind im Gemeindeamt Virgen und im Tourismusbüro gratis erhältlich. Es ist darauf zu achten, dass die vollen Säckchen auch wieder ordnungsgemäß zu entsorgen sind und nicht irgendwo am Straßenrand oder in Bächen landen! Zu diesem Zweck wurden neben den bereits bestehenden Stationen in Virgen zusätzlich auf der Tratte im Bereich des Würfele Parkplatzes und im Bereich Gries (Sägebrücke) zwei neue „Dog-Stationen“ errichtet. Wir ersuchen die neuen Entsorgungsmöglichkeiten zu nutzen und die Gassi-Sackerln auch an Gäste mit Vierbeinern weiter zu geben!



Zwei neue „Dog-Stationen“ bei der Isel wurden für die Entsorgung der vollen Gassi-Sackerln aufgestellt.

BÜRGERSERVICE – Wichtige Informationen

Heizkostenzuschuss 2012/2013

Das Land Tirol gewährt auch für die Heizperiode 2012/2013 wieder einen **einmaligen Zuschuss** zu den Heizkosten.

Antrags- bzw. zuschussberechtigter Personenkreis

- PensionistInnen mit Bezug der geltenden Ausgleichszulage / Ergänzungszulage
- BezieherInnen von Pensionsvorschüssen
- BezieherInnen von Notstandshilfe (AMS)
- AlleinerzieherInnen mit mindestens einem im gemeinsamen Haushalt lebenden unterhaltsberechtigten Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe
- Ehepaare bzw. Lebensgemeinschaften mit mindestens einem im gemeinsamen Haushalt lebenden unterhaltsberechtigten Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe

Für die Antragstellung gelten folgende Netto-Einkommensgrenzen

- **820 €** pro Monat für allein stehende Personen
- **1.240 €** pro Monat für Ehepaare und Lebensgemeinschaften
- **200 €** pro Monat zusätzlich für jedes im gemeinsamen Haushalt lebende unterhaltsberechtigte Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe
- **420 €** pro Monat für die **erste weitere** erwachsene Person im Haushalt
- **260 €** pro Monat für **jede weitere** erwachsene Person im Haushalt

Höhe des Heizkostenzuschusses

Die Höhe des Heizkostenzuschusses beträgt einmalig **200 € pro Haushalt**.



Verfahren

Um die Gewährung eines Heizkostenzuschusses ist im Gemeindeamt Virgen, unter Vorlage der Einkommensnachweise, anzusuchen. Die Gemeinde leitet diese Anträge nach Prüfung an das Amt der Tiroler Landesregierung, weiter.

PensionistInnen mit Bezug der Ausgleichszulage, die im vergangenen Jahr einen Antrag gestellt und einen Heizkostenzuschuss des Landes bezogen haben, brauchen keine Einkommensnachweise vorzulegen.

Bei Bezug von Holz als Brennstoff, wird von der Gemeinde auch heuer wieder im Sinne des Umweltschutzes und als Förderung heimischer Ressourcen zusätzlich 150 kg Holz eines einheimischen Erzeugers zur Verfügung gestellt.

Kindergeld Plus

Ab sofort können wieder Ansuchen auf „Tiroler Kindergeld Plus“ eingebracht werden. Bezugsberechtigt sind Eltern mit Hauptwohnsitz in Tirol, deren Kinder zwischen dem **2. September 2008** und dem **1. September 2010** geboren wurden und im gemeinsamen Haushalt leben.

Das Ansuchen kann online oder schriftlich **von Anfang Juli 2012 bis Ende**

Juni 2013 eingebracht werden:

Anträge zum Direktausfüllen oder Herunterladen gibt es auf der Homepage des Landes Tirol unter:

www.tirol.gv.at/themen/gesellschaft-und-soziales/familie/familienreferat/foerderungen/kindergeldplus

Formulare liegen auch auf der Gemeinde auf und können dort ausgefüllt und abgegeben werden.

Der Förderbetrag für jedes anspruchsberechtigte Kind beträgt 400 € und wird im Laufe des Kindergartenjahres (Förderjahres) ausbezahlt.

Weitere Informationen zu den beiden Förderungen gibt es im Gemeindeamt, Meldeamt, Frau Ingrid Wibmer, Tel. 04874/5202-13.

Schulstarthilfe

Auch im Schuljahr 2012/2013 kann die Schulstarthilfe für Familien des Landes Tirol beantragt werden. Dies betrifft Eltern von **schulpflichtigen Kindern von 6 bis 15 Jahren**. Die Anträge werden direkt an alle Antragsteller versandt, deren Ansuchen im Vorjahr positiv erledigt wurden. Falls sich hier die Angaben nicht geändert haben, können die ausgefüllten Anträge auch direkt und ohne Gemeindebestätigung an das Familienreferat des Landes zurückgesendet werden. In jedem Fall sind aber die **Nachweise über die aktuelle Einkommenssituation** beizulegen, weil der Anspruch auf diese Familienförderung von der Höhe des aktuellen Familieneinkommens abhängt.

Für Erstantragsteller liegen die Anträge im Gemeindeamt auf. Diese können dann wieder dort abgegeben werden und erfordern die Bestätigung der Gemeinde.

Achtung! Die Antragsfrist endet am **30. September 2012**.

BÜRGERSERVICE – Wichtige Informationen

Namens- und Adressänderung

Adress- und/oder Namensänderung im Führerschein, Reisepass/Personalausweis und KFZ-Zulassungsschein;

Zeitliche Befristung des Führerscheines (Dokument) ab 19. Jänner 2013

INFORMATION

1. Meldung:

Personen, die von einer Adress- und/oder Namensänderung betroffen sind, müssen dies immer selbst, wenn es das Gesetz verlangt, direkt bei der Behörde melden.

2. Bereich Führerschein:

Eine Adress- und/oder Namensänderung hat prinzipiell keine Auswirkungen auf den Führerschein. Es muss weder eine Meldung an die Behörde erfolgen, noch muss ein neuer Führerschein ausgestellt werden.

Ein neuer Führerschein muss derzeit nur neu ausgestellt werden, wenn das Führscheindokument **ungültig** geworden ist.

3. Bereich Reisepass/Personalausweis:

Eine Adressänderung hat keine Auswirkung. Es muss keine Meldung an die Behörde, noch eine Neuausstellung erfolgen. Sollten sich jedoch Namensdaten (z. B. durch Eheschließung) ändern, dann ist der Reisepass/Personalausweis **sofort ungültig** (auch wenn das Dokument laut Ablaufdatum noch gültig wäre).

4. Bereich KFZ-Zulassungsschein:

Gemäß dem Kraftfahrzeuggesetz **muss** eine Adress- und/oder Namensänderung **binnen einer Woche** ab Änderung gemeldet werden. Betroffene Personen können dies



direkt bei der Zulassungsstelle erledigen oder auch über ihre Versicherung (Versicherungsagent oder makler) erledigen lassen.

5. Neue Rechtslage des Führerscheingesetzes mit 19. Jänner 2013 – Befristung des Führerscheines:

Mit Stichtag 19. Jänner 2013 werden in Österreich Führerscheine auf 15 Jahre befristet. Für all jene Personen, die bereits im Besitz von Papier- oder Scheckkartenführerscheinen sind, oder sich noch Scheckkartenführerscheine bis spätestens 18. Jänner 2013 ausstellen lassen, gilt eine Übergangsbestimmung des Führerscheingesetzes. Diese Übergangsbestimmung besagt, dass, egal ob Papier- oder Scheckkartenführerschein, diese Führerscheine vom Gesetz aus noch bis zum 19. Jänner 2033 gültig

sind, auch wenn in diesen Führerscheinen kein Befristungsdatum aufscheint. Somit müssen alle Personen, die bis 18. Jänner 2013 im Besitz eines Führerscheines sind, diesen bis spätestens 19. Jänner 2033 in ein Führerscheinduplikat umtauschen.

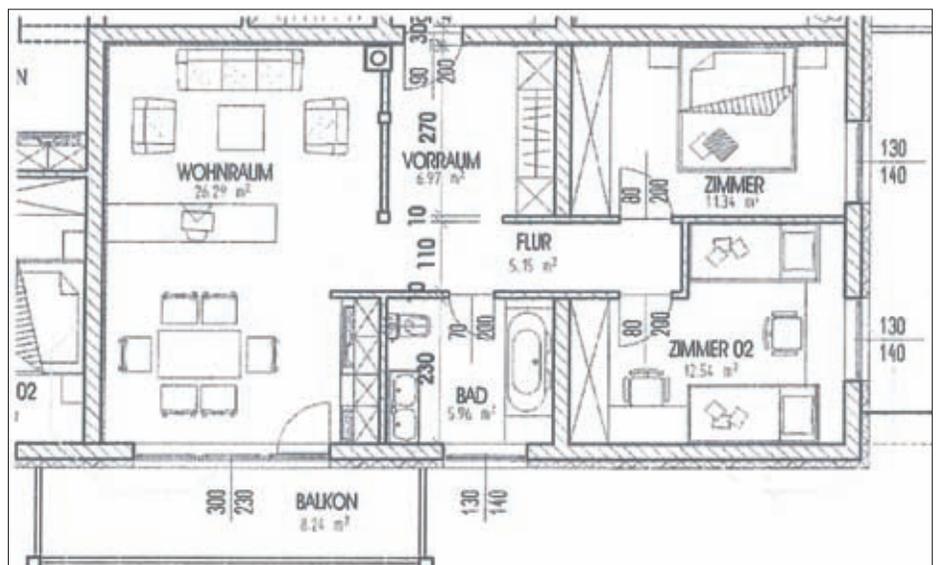
Anmerkung: Diese Befristung bezieht sich nur auf den Führerschein, also auf das Dokument nicht auf die Lenkerberechtigung. In Österreich werden derzeit vom Gesetz her die Lenkerberechtigungsklassen C1/C und D zeitlich befristet und nur, wenn es die gesundheitliche Eignung verlangt, auch die Klassen A, B, E und F.

Wohnungsmarkt, Bauplätze

Gemeindewohnung im „Wohnpark Duregger“

Die Gemeindewohnung im „Wohnpark Duregger“ ist ab sofort zu vermieten. Sie liegt südostseitig im Erdgeschoss und hat eine Nutzfläche von ca. 68,25 m².

Interessenten richten ihre Bewerbungen bitte an das Gemeindeamt Virgen.



Grundriss Gemeindewohnung im „Wohnpark Duregger“.

BÜRGERSERVICE – Wichtige Informationen

VERKAUF – GEMEINDEBAUPLATZ NIEDERMAUERN STRASSE (bei Bau- und Recyclinghof)



- Gp. 2122/5; Bauplatz zur Ansiedlung eines Gewerbebetriebes, leicht erreichbar
- 979 m² Grundstücksgröße
- Verkaufspreis: nur 35 €/m²
- voll erschlossen – neue Gemeindestraße, Wasser und Kanalisation aus Gemeindefeld

Wohnungsmarkt, Bauplätze

BAUPLATZ, WOHNUNG, HAUS IN VIRGEN?

Die Gemeinde Virgen hilft bei der Suche! – Auf der Virgen-Homepage www.virgen.at (suche „Gemeindebauplätze“, „Grundstücke“ oder „Wohnungen“) kann eine Aufstellung abgerufen werden, auch ist diese Aufstellung im Gemeindeamt erhältlich.

Immobilien bitte bei der Gemeinde melden, damit sie in die Liste aufgenommen werden.

Die Gemeinde ist bemüht, Käufer wie Verkäufer bei ihrer Suche zu unterstützen.

BÜRGERSERVICE – Wichtige Informationen

BAUPLÄTZE

in Virgen / Mitteldorf zu verkaufen



Anfragen an: **Gemeindeamt Virgen**
Tel. +43 (0)4874 / 5202 · Fax DW 17
9972 Virgen · Virgental Straße 81
gemeinde@virgen.at · www.virgen.at

Wohnen

mit



OSG



Schlüsselübergabe WA Duregger

Am Freitag, den 27. April 2012, fand im Sonnendorf Virgen die Schlüsselübergabe für die Passivhaus-Wohnanlage Virgen-Duregger mit 6 Mietkaufwohnungen und für 4 Wohnungen im Wohnpark Duregger statt.

Bei der Wohnanlage handelt es sich um einen von Architekt Georg Steinklammer formschön in das Gelände eingebauten 4-geschoßigen Bau mit 6 Wohnungen zwischen 79 m² und 95 m² Wohnnutzfläche. Der erdgeschoßige Garagenteil wurde in Betonbauweise errichtet und die weiteren 3 aufgebauten Wohngeschoße in Holzbauweise. Weiters wurde eine thermische Solaranlage funktionell als Balkongeländer eingeplant. Zu jeder Wohnung ist ein Autoabstellplatz und ein Kellerabteil zugeordnet. Der offene Küchen- und Wohnbereich eröffnet einen wunderschönen Blick in die Berge der Nationalparkgemeinde.



Wohnpark Duregger - Seniorenwohnungen

Im Hochparterre des Wohnparks Duregger wurden 4 Wohnungen mit Wohnnutzflächen zwischen 49 m² und 67 m² für betreubares Wohnen errichtet. Die Wohnungen wurden mit einem behindertengerechten Bad ausgestattet. Die geräumigen Küchen- und Wohnbereiche wurden zusätzlich durch großzügige Terrassen und Privatgärten erweitert. Weiters verfügt jede Wohnung über einen eigenen Autoabstellplatz und ein Kellerabteil.

Derzeit sind noch 2 Wohnungen mit 53 m² und 58 m² frei!



mariocher&partner ZT KG

Bauvorhaben - Wohnanlage "Virgen-Brücke"

Ein neu erworbenes Grundstück der OSG liegt unmittelbar an der Ausfahrt bzw. Einfahrt des Dorfkerns von Virgen, neben dem schönen Wegkreuz oberhalb des Wohnparks Duregger. Architekt DI Anton Mariacher wurde mit der Planung beauftragt. Es wird eine zeitgemäße Wohnanlage mit 8 Mietkaufwohnungen entstehen. Weiters sind im Erdgeschoß 2 Geschäftslöke geplant.

Es gilt als realistisch, dass mit dem Bau im Herbst 2012 begonnen werden kann.

Bewerbungen für dieses Projekt werden von der OSG oder der Gemeinde Virgen gerne entgegen genommen.



Osttiroler gemeinnützige Wohnungs- u. Siedlungsgenossenschaft reg.Gen.m.b.H.
9900 Lienz, Beda Weber-Gasse 18, Tel.: +43(0)4852/65635, Fax: +43(0)4852/65635-3
E-Mail: buero@osg-lienz.at, Internet: www.osg-lienz.at



BÜRGERSERVICE – Wichtige Informationen

Fahrplan Virger Mobil – Fahrpreis: 1 EUR je Fahrt

Haltestellen	Nr.	8.10 bis 9.38 Runde 1	10.00 bis 12.00	13.00 bis 18.00	Postbus
Virgen östlicher Potig – Abfahrt	1	8.10	Rufdienst - Retourfahrten / Tel. Nr. 0650/390 309 6	Rufdienst - Retourfahrten / Tel. Nr. 0650/390 309 6	
Rösser Häuser	2	8.14			
Gasthof Waldruhe	3	8.16			
Jahringer	4	8.19			
Roanerbauer	5	8.20			
Brücke Göriach	6	8.21			
Virgen östlicher Potig – Ankunft	1	8.22			
Virgen östlicher Potig – Abfahrt	1	8.25			
Mellitz – Wegscheider	7	8.27			
Haslach (Kreuzung Joven)	8	8.29			
Pfarrbühel Kreuzung	9	8.30			
Kreuzung südlich Mellitzweg 22 (Seppeler)	10	8.31			
Virgen östlicher Potig – Ankunft	1	8.32			
Virgen östlicher Potig – Abfahrt	1	8.35			
Welzelach Infostelle – Ankunft	11	8.40			
Berg/March – telefonische Aufträge	12				
Welzelach Infostelle – Abfahrt	11	8.50			
Rain – Großlercher	13	8.52			
Gries – Kreuzung	14	8.53			
Niedermauern Dorf – Kapelle	15	8.55			
Binter	16	8.57			
Virgen östlicher Potig – Ankunft	1	8.59			
Virgen östlicher Potig – Abfahrt	1	9.10			9.06 > Lienz
Lukasser (Schelodetz)	17	9.14			
Bushaltestelle Mitteldorf	18	9.15			
Angerweg (Kreuzung Schwimmbad/Lenzer)	19	9.17			
Weg nach Bach (Kreuzung Aßmair/Steiner)	20	9.18			
Mellitz Brücke Bushaltestelle	21	9.19			
Fa. Trojer / Platzer Garage	22	9.20			
Virgen östlicher Potig – Ankunft	1	9.21			
Virgen östlicher Potig – Abfahrt	1	9.25			
Bushaltestelle Obermauern	23	9.27			
Schröfler (Anton Wibmer)	24	9.29			
Cafe Arner	25	9.31			
Feuerwehrhaus Obermauern	26	9.32			
Maurer Burg (Kreuzung Mariner/Budamstraße)	27	9.33			
Bushaltestelle Obermauern	23	9.36			
Virgen östlicher Potig – Ankunft	1	9.38			
					9.54 > Prägraten
					11.59 > Prägraten
					12.06 > Lienz

Ahornweg wird über Rufdienst betreut! Mittagspause der Fahrer von 12.00 bis 13.00 Uhr.
Für die Nutzung des Services wird auf die Beförderungsbedingungen hingewiesen!



Sozialsprengel Virgental

Der Sozialsprengel Virgental Prägeraten a. G. – Virgen ermöglicht ein selbstbestimmtes Leben zu Hause

Der Sozialsprengel Virgental ist eine Institution der mobilen Hauskrankenpflege und leistet einen wesentlichen Beitrag bei der Pflege und Betreuung älterer oder kranker Mitbürger. Fachkompetenz und hohe Professionalität in der Arbeit, verbunden mit Menschlichkeit und Nächstenliebe

sind die Basis der täglichen Arbeit. Durch die ambulante medizinische und pflegerische Betreuung dieser Menschen sollen deren Gesundheit und Eigenständigkeit so lange wie möglich erhalten werden, um dadurch ein Verbleiben in gewohnter Umgebung zu sichern. Ein ganz wichtiger Punkt ist auch, pflegende Angehörige zu entlasten und ihnen dadurch Zeit für sich selbst zu geben. Das Leistungsangebot reicht von der medizinischen Hauskrankenpflege über die Pflegehilfe bis hin zu Haushaltstätigkeiten. Alle Leistungen wer-

den von speziell ausgebildeten und geschulten Mitarbeiterinnen erbracht. Der Sprengel bietet rund 16 Frauen Arbeit und ist damit ein nicht unbedeutender Arbeitgeber in der Region.

Die Mitarbeiterinnen sind jeden Tag mit menschlichem Leid und sozialen Nöten konfrontiert. Das erfordert große Stärke, innere Ruhe und Disziplin, ganz abgesehen von der großen Verantwortung für die Gesundheit und das Wohl der Klienten.

Mitarbeiterinnen des SGS Virgental – Hauskrankenpflege und Heimhilfe

- 5 Dipl. Krankenschwestern
- 2 Altenfachbetreuerinnen
- 2 Pflegehilfen
- 4 Heimhilfen
- 1 Haushaltshilfe

Das Büro des Sozialsprengels ist Montag bis Freitag von 8.30 bis 12.00 Uhr geöffnet.

Tel. 04874/5727.



Die Diplomkrankenschwestern des Sozialsprengels: Resi Jestl (Pflegedienstleitung), Gerlinde Mariacher, Magda Bacher, Andrea Mattersberger und Veronika Berger.

Selbsthilfegruppe Pflegestammtisch oberes Iseltal (pflegende Angehörige)

wo: im Sozialsprengel Matrie
im Rot-Kreuz-Zentrum

wann: ab September, jeden ersten
Dienstag im Monat um
19.00 Uhr



Der Rastplatz bei der St. Magdalena Kirche in Mitteldorf ist wieder zu einem kleinen Schmuckstück geworden und lädt zum Verweilen ein! Dieser wurde von der Nationalpark Region mit neuen Bänken und einem Wassertrog versehen.

Öffnungszeiten der Tourismusinformation VIRGEN

Tel. 050-212520, virgen@osttirol.com

Datum	Montag-Freitag	Samstag	Sonntag
7. Juli bis 1. September	8.00 bis 12.00 und 14.00 bis 18.00	15.00 bis 18.00	geschlossen
3. September bis 12. Oktober	8.00 bis 12.00 und 14.00 bis 18.00	geschlossen	geschlossen
15. Oktober bis 10. Dezember	9.00 bis 13.00	geschlossen	geschlossen

Änderungen vorbehalten!

Außerhalb der Öffnungszeiten wird jeder Anruf an das TVB-Büro Matri i.O. umgeleitet.



Ineke und Wilhelm Eising – Ehrung für 20-jährige Urlaubstreue.



In der letzten Ausgabe der Gemeindezeitung ist uns bedauerlicherweise ein Fehler unterlaufen. Frau Birgitta Philipp hat in den letzten 20 Jahren 42 Mal Virgen als ihr Urlaubsdomizil gewählt! Im Bild ist die treue Virgen-Urlauberin mit ihren Gastgebern Siegfried und Sophie Hupf sowie Bürgermeister Ing. Dietmar Ruggenthaler zu sehen.

Gäste Ehrungen

Name des Gastes / der Gäste	Ort	Land	
Frau Birgitta Philipp	Riesa	Deutschland	42 x
Familie Theo Beckers	Berg aan de Maas/Urmond	Niederlande	5 x
Familie Willy van Wieren	Bieldinghuizen	Niederlande	10 x
Familie Nico & Sandy Suys	Brasschaat	Belgien	10 x
Familie Karel & Dagmar Kudrnová	Prag	Tschechien	15 x
Familie Petr & Hedvika Pelzl	Jesenice	Tschechien	15 x
Familie Ineke & Wilhelm Eising	Markelo	Niederlande	20 x
Familie Jan & Marianne Vergouw	Tiel	Niederlande	10 x
Herr Fritz Stutzer	Hamburg	Deutschland	25 x

Chance Privatzimmervermietung

Wir haben in Virgen an die 120 Privatzimmervermieter. Diese tragen wesentlich zur regionalen Wertschöpfung bei. Individuelle Betreuung, Gastfreundlichkeit, Authentizität wird dabei großgeschrieben und von den Gästen geschätzt. Sie haben einen überdurchschnittlich hohen Stammgästeanteil. Nicht selten kommen Familien seit mehreren Generationen als Gäste und sind aufgrund der jahrelangen Besuche zu Freunden geworden. Der Strukturwandel im Tourismus bringt aber auch für kleinere Vermieter die Notwendigkeit, sich an neue Erfordernisse anzupassen und auf den Markt zu reagieren. Neue Herausforderungen stellen auch das kurzfristigere Buchungsverhalten, eine kürzere Aufenthaltsdauer und die überwiegend über das Internet stattfindende Informationseinholung dar.

Wir haben in Virgen zahlreiche Privatzimmervermieter, die hervorragende



Theresia Rainer mit Anita Jestl für Ferienwohnung „Im Mesle“ (Alois Gasser).

Arbeit leisten und auch diesen neuen Anforderungen gerecht werden.

Beispiel dafür sind fünf Betriebe, die sich durch den Tiroler Privatzimmervermietungsverband einer Prädikatisierung gestellt haben und mit vier „Edelweiß“ (höchste Kategorie) ausgezeichnet wurden. Es sind dies: Cäcilia und Josef Mariacher (Mitteldorf), Sylvia und Erich Greinhofer (Virgen Weite), Carmen und Markus Stadler (Virgen Weite), Brigitte und Alois Stadler (Virgen Weite), Anna und Alois Gasser (Virgen).

Theresia Rainer, die Bezirksobfrau des Privatvermieterverbandes, freut sich über diese neuen prädikatisierten Betriebe: *„Ein gutes Gefühl für die Gastgeber, am Puls der Zeit zu sein, ein gutes Gefühl für den Gast, sich auf versprochene Qualität verlassen zu können. Aber auch ein ebenso gutes Gefühl für den Landesverband, der sich bei den Mitarbeiterinnen bedankt! Ihr seid die Botschafter eines liebevollen, verantwortungsbewussten Tourismus für den Individualgast! Vermieten ist qualifizierte Arbeit mit Fachwissen und mit dementsprechender Ausstattung und einem entsprechendem Angebot.“*

Erfolgreiche Schulungsinitiative für Privatvermieter in Osttirol

Auf kleine Vermieter kommen bei der Vermarktung der eigenen Ferienwoh-

Bernadette Strobl, Bereichsleiterin des Privatvermieter Verbandes Tirol mit Erich Greinhofer und Theresia Rainer (Ferienwohnung).



Cäcilia und Josef Mariacher.



Carmen Stadler und Brigitte Stadler (beide Ferienwohnung) mit TVB-Mitarbeiterin Margit Gasser.



Mag. Werner Gschwentner mit den Schulungsteilnehmern in der Hauptschule Virgen: Aloisia Wolsegger, Margarethe Wibmer, Genoveva Weiskopf, Martha Wibmer, Werner Unterkircher, Karin Steinkasserer, Josef Mariacher, Elisabeth Kröll.



nungen oder Zimmer **immer neue Herausforderungen** zu: Online-Buchung, soziale Medien wie Facebook, Bewertungsplattformen etc.

Das Wissen und die Zeit dafür lässt sich bei großen Betrieben mit speziell ausgebildetem Personal gut abdecken. Kleine Vermieter müssen das nebenbei im ohnehin gefüllten Alltag unterbringen.

Gemeinsam mit dem langjährigen Schulungspartner, der Tiroler Firma **tourismustraining.at** haben die Osttiroler Privatvermieter, die Urlaub am Bauernhof Betriebe und die Nationalpark Partnerbetriebe den Herbst für **maßgeschneiderte Weiterbildungsveranstaltungen** in Lienz genutzt.

Die **Bezirksobfrau des Privatvermieter Verbands Tirol, Theresia Rainer**, hat die verschiedenen Partner eingebunden und auch großzügige Förderungen durch den **Privatvermieter Verband**, den **TVB Osttirol**, die **Nationalpark Partnerbetriebe** und die **Bezirkslandwirtschaftskammer Lienz** erreicht.

Die **Landwirtschaftliche Landeslehranstalt Lienz** und die **Hauptschule Virgen** bildeten den idealen Rahmen. Die stark besuchten Seminare wurden von Mag. Werner Gschwenter, dem Geschäftsführer von **tourismustraining.at**, selbst gehalten.

Themenschwerpunkte waren:

- Der erfolgreiche Internetauftritt und die eigene Homepage
- Die Präsenz auf Social Media Plattformen wie Facebook sowie Bewertungsportalen und andere wichtige Trends
- Das Angebot an den Gast als Schlüssel zur Buchung

Mag. Gschwenter betonte, dass die Teilnehmer außergewöhnlich motiviert waren und sich die Internet-Aktivitäten der kleinen Betriebe durch den hohen persönlichen Einsatz mit so manchem Hotel leicht vergleichen lassen.

Anmerkung der Redaktion:

Wie allen Virger Betrieben, bieten wir auch den PrivatzimmervermieterInnen die Möglichkeit, sich in unserer Zeitung zu präsentieren. Interessenten melden sich bitte bei der Redaktionsleitung.

Sicht von außen

Nachstehend möchten wir ein Schreiben eines Virgen-Urlaubers an unseren Bürgermeister vollinhaltlich abdrucken. Vielleicht regen die getätigten Beobachtungen zum Nachdenken an...

Sehr geehrter

Herr Bürgermeister Ruggenthaler,

ich war mit meiner Frau über Ostern im schönen Virgental. Wir lieben nicht nur die Berge. Uns interessieren ebenso die Menschen vor Ort sowie die lokale/regionale Kultur.

Mit großem Bedauern und Erstaunen habe ich in der örtlichen Presse gelesen, dass der Sommertourismus im Virgental im Zeitraum 1991 bis 2011 um dramatische 50 bis 55 % zurückgegangen ist. Das ist aus meiner Sicht besonders bedauerlich, weil Virgen doch ein Pionier des sog. „Sanften Tourismus“ war und das Bedürfnis nach Ruhe und Erholung in den Bergen über die letzten Jahre eher zugenommen hat.

Bezogen auf unsere kürzlichen Urlaubserfahrungen sollte das Virgental doch eigentlich punkten können u. a. mit:

- den freundlichen und hilfsbereiten Menschen vor Ort*
- der bekanntermaßen einmalig schönen Landschaft.*
- der wohlthuenden, unaufgeregten kleingewerblichen Struktur*
- den diversen naturverträglichen Tourismusattraktionen*
- den vorbildlichen Umweltinitiativen*
- der Einbindung in den tollen Nationalpark Hohe Tauern.*

Warum dann die starken Rückgänge der Nächtigungs- und Touristenzahlen? Konkurrierender und boomender Pauschal-tourismus und wanderfaule Kinder treffen nicht nur das Virgental, sondern auch andere Tourismusdestinationen. Ich bin mir unsicher in meiner Ursachenforschung und möchte Niemandem zu nahe treten. Aber vielleicht ergeben sich aus unseren jüngsten Eindrücken auch Hinweise auf Ursachen der überproportional schlechten Tourismusbilanz im Virgental.

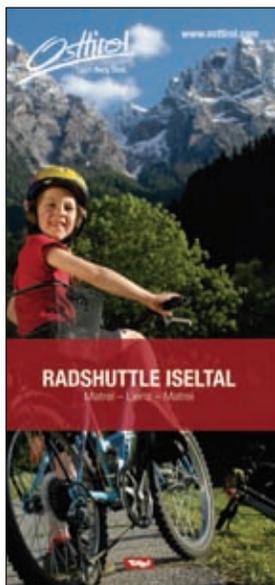
Meine Frau und ich hatten das Gefühl, dass manche Gastronomiebetriebe bei aller Freundlichkeit des Personals noch zu sehr die Atmosphäre der 60er-/70er-Jahre verbreiten. Dies gilt für die Einrichtung, die Musikberieselung bzw. die einge-

schalteten Radiosender, die Speisenauswahl sowie die starke Präsenz von Rauchern. Dabei sind wir alles andere als Modernisierungsfanatiker und präferieren Bauernhöfe und kleine Pensionen als Beherbergungsbetriebe (nebenbei bemerkt: das Cafe Sinne in Virgen ist uns vom Stil und Atmosphäre her als modern im positiven Sinne aufgefallen). Mir ist durchaus bewusst, dass die von uns geschätzte, eher schwache Präsenz von „Wellness-Tempeln“ im Virgental genau eine Ursache für die ungünstige Tourismusbilanz sein könnte. Zumindest ließe sich diese Schlussfolgerung indirekt aus der Analyse der Tourismussaison 2010/11 von Tirol Werbung ziehen. Seit Jahren verzeichnen leider die kleinen, traditionellen Beherbergungsbetriebe die stärksten Abwätsch.

Was wäre zu tun? Ich denke, eine behutsame Modernisierung täte dem Tal gut. Damit meine ich nicht das Zu-Pflastern mit gastronomischen Großbetrieben und Großinfrastruktur (Seilbahnen, Golfplätze, geteerte und für den Privatverkehr freigegebene Hüttenauffahrten). Ich stelle mir eine attraktivere Herausstellung der großen vorhandenen natürlichen Ressourcen und der bäuerlichen, handwerklichen und hochwertigen künstlerischen Kultur vor, beispielweise mehr geführte natur- und kulturgebundene Wanderungen unter stärkerer Einbeziehung moderner Medien und von Mitmachangeboten (interaktiv), Naturcamps und Abenteuer-events für Kinder und Jugendliche, deutlichere Herausstellung und Vernetzung der lokalen Künstlerszene usw.

Dies mag bei Ihnen nur ein müdes Lächeln auslösen angesichts Ihrer Erfahrungen und zahlreichen Bemühungen vor Ort. Mir war es jedenfalls ein Bedürfnis, unsere Eindrücke mitzuteilen. Wir wünschen uns und Ihnen eine positive Wende im Virgental-Tourismus und wollen dazu unseren kleinen Beitrag leisten.

*Mit besten Grüßen
Hans-Georg Hesener, Taufkirchen,
Deutschland*



FAHRPLAN RADSHUTTLE ISELTAL

ORARIO NAVETTA BICI ISELTAL

MATREI - LIENZ - MATREI

10. Juli - 31. August 2012 – 2x wöchentlich
10 luglio fino al 31 agosto 2012 - 2 volte alla settimana

DIENSTAGS - MARTEDÌ

Matrei / Korberplatz	ab ↓ 9.30	Lienz / Bahnhof	ab ↓ 10.30
Sport 2000 / EUB	↓ 9.35	Huben / Kirche	↓ 10.50
Huben / Kirche	↓ 9.50	Sport 2000 / EUB	↓ 11.05
Lienz / Bahnhof	an ↓ 10.10	Korberplatz / Matrei	an ↓ 11.10

FREITAGS - VENERDÌ

Matrei / Korberplatz	ab ↓ 16.00	Lienz / Bahnhof	ab ↓ 17.00
Sport 2000 / EUB	↓ 16.05	Huben / Kirche	↓ 17.20
Huben / Kirche	↓ 16.20	Sport 2000 / EUB	↓ 17.35
Lienz / Bahnhof	an ↓ 16.40	Korberplatz / Matrei	an ↓ 17.40

Weitere Informationen:

Tourismusinformation
Matrei in Osttirol
Tel. +43.(0)50.212.500
www.matreiosttirol.at

Tourismusinformation
Lienzer Dolomiten
Tel. +43.(0)50.212.400
www.LienzerDolomiten.info



Busunternehmen Bstieler
Tel. +43.(0)4875.6501
www.bstieler.at

Freizeitarena Virgen: Schwimmbecken saniert

Eher einem Fass ohne Boden als einem Sportbecken glich das Virger Freischwimmbad in den letzten Jahren. Rund 1.000 Liter Wasser pro Stunde verlor das 50 Meter lange und 16,5 Meter breite Becken während der Sommersaison durch zahllose kleine Risse im Boden und in den Wänden.

Aus diesem Grund war es in den letzten Jahren auch schwierig, die Wassertemperatur, trotz Solarheizung, konstant über 22 Grad zu bringen. Für rund 150.000 € netto erhielten das Kinderbecken und das höchstgelegene 50-Meter-Freischwimmbaden im deutschsprachigen Raum ein neues „Kleid“. Und das im wahrsten Sinne des Wortes. Das gesamte Becken wurde



Das Virger Schwimmbad lockt nun wieder mit angenehmen Wassertemperaturen.



Das Schwimmbecken wurde mit einer Folie ausgekleidet und ist nun wieder „dicht“.

mit einer Kunststofffolie verkleidet und abgedichtet. Dies war die kostengünstigste Möglichkeit für eine Sanierung des in den 70er-Jahren errichteten Schwimmbeckens. Gleichzeitig wurden noch andere Sanierungsarbeiten durchgeführt, dazu zählen unter anderem fünf Einstiegstellen, neue Außenduschen und eine vorschriftsmäßige Beckenumrandung.

Eingebettet in das gepflegte Ambiente der Freizeitanlagen bietet das Virger Schwimmbad nun wieder allen „Wasserratten“ ein angenehmes Badevergnügen im solarbeheizten Wasser.

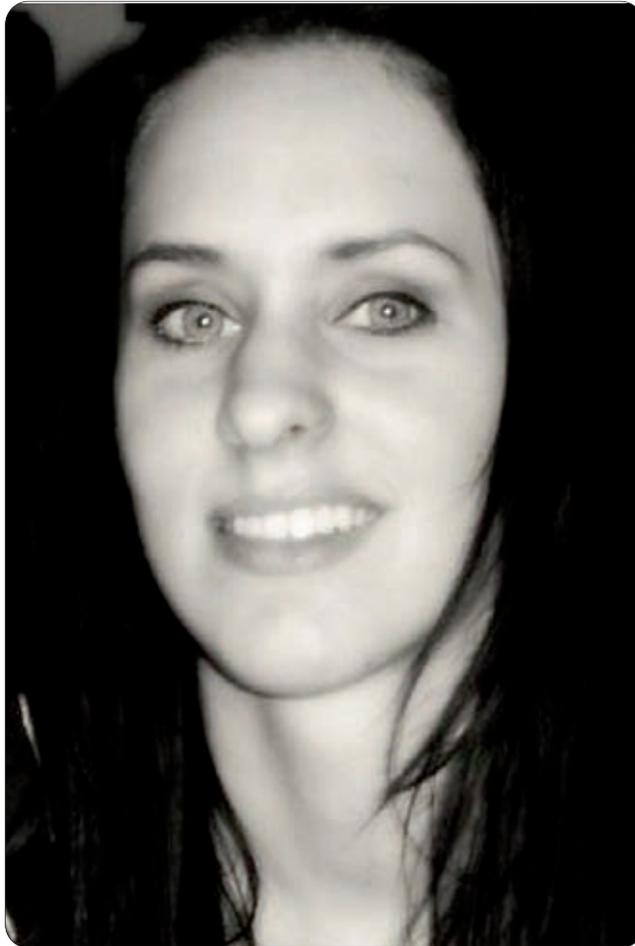
Die Freizeitarena Virgen ist täglich von 9.00 bis 19.00 Uhr geöffnet!

*GF Sport- und Freizeitanlagen
Wolfgang Autenrieth*

Virger Lebensbilder

STEPHANIE OBERWALDER

Aufgewachsen ist die heute 25-jährige Stephanie Oberwalder am höchstgelegenen Bauernhof von Virgen, mittlerweile aber hat sie in der Weltstadt Paris gearbeitet. Man möchte meinen dort hat die junge Pâtissier aus Obermauern das große Geld gemacht, aber nein sie hat monatelang unentgeltlich dort gearbeitet nur um von den gefragtsten Pâtissieren in der Küche zu lernen. Stephanie Oberwalder ist eine der Besten in ihrem Fachgebiet, aber durch die begrenzten Chancen in unserem Bezirk kann sie sich nicht vorstellen zurück nach Virgen zu kommen.



Warum hast du dich für den Beruf des Konditors entschieden?

Da gibt es zunächst ein sehr einprägendes Erlebnis: Ich ging noch zur Volksschule, es war gerade Muttertagszeit. Ich wollte ein Geschenk für meine Mama besorgen, und mit dem Opa einer Schulfreundin fuhren wir nach Matri. Nach unserer Shoppingtour lud uns ihr Opa noch auf eine Torte und einen Kakao ein. Ich bestellte eine Kaffeetorte und es war die beste Torte die ich zu dem Zeitpunkt gegessen hatte. Ab da war für mich klar, so eine wollte ich auch mal backen können. Nach meiner Pflichtschulzeit absolvierte ich eine Konditorlehre in der Bäckerei-Konditorei Ernst Joast in Lienz. Seit den letzten sieben Jahren bin ich allerdings in die Pâtisserie gewechselt, da, wie ich finde, die Arbeit sehr viel kreativer und vielfältiger als in einer Backstube ist. In Deutschland, Frankreich und in anderen Ländern Europas wird die Lehre für Konditoren und Pâtissiers getrennt angeboten, in Österreich allerdings zum jetzigen Zeitpunkt leider nicht.

Du warst für einige Zeit in Frankreich. Was hast du dort gemacht bzw. gelernt?

Ich war zweimal in Paris (Atelier de Joël Robuchon), im Sommer 2009 und letztes Jahr. Mein Chef vom Almhof Schneider in Lech, wo ich seit sieben Winter arbeite, bot mir damals an, eine Stage (= Volontariat) dort zu absolvieren, da er Bekannte in Paris hatte, die es mir ermöglichten. Nach zwei Wochen

Berufliche Stationen:

- Juli 2001 bis August 2004:** Lehre als Konditorin, Bäckerei Ernst Joast in Lienz
- Wintersaison 04/05:** Alleinkonditorin Milchbar, Gerlos
- Sommersaison 05:** Konditorin (ausschließlich Eisproduktion) Pizzeria Moro, Velden am Wörthersee
- Wintersaison 05/06:** Commis Pâtissier im Almhof Schneider, Lech am Arlberg
- Sommersaison 06:** Demi Chef Pâtissier Casinos Austria Gastronomie, Velden
- Wintersaison 06/07:** Demi Chef Pâtissier im Almhof Schneider, Lech am Arlberg
- Sommersaison 07:** Pâtissier im Restaurant Pavillon, Velden am Wörthersee
- Wintersaison 07/08:** Chef Pâtissier im Thurnher's Alpenhof, Zürs am Arlberg
- Sommersaison 08:** Chef Pâtissier im Burg Vital Hotel, Oberlech
- Wintersaison 08/09:** Chef Pâtissier im Almhof Schneider, Lech am Arlberg
- Sommersaison 09:** zwei Wochen Stage, danach Commis de Partie im Atelier de Joël Robuchon, Paris
- Wintersaison 09/10:** Chef Pâtissier im Almhof Schneider, Lech am Arlberg
- Sommersaison 10:** Chef Pâtissier Hotel Krone, 6764 Lech am Arlberg
- Wintersaison 10/11:** Chef Pâtissier im Almhof Schneider, Lech am Arlberg
- Sommersaison 11:** zwei Monate im Atelier de Joël Robuchon, Paris
- Wintersaison 11/12:** Chef Pâtissier im Almhof Schneider, Lech am Arlberg

unentgeltlicher Arbeit boten sie mir eine Fixstelle an, die ich natürlich sofort annahm. Schließlich war es das zwölftbeste Restaurant, laut Guide Michelin.

Die Arbeit im Restaurant war extrem anstrengend, 20 bis 21 Stunden ohne Pause. Abwechselnd drei Tage arbeiten und drei Tage frei, das war unser Rhythmus. Viele glauben jetzt sicher, dass ich dort sehr viel Geld verdient hätte, allerdings muss ich in diesem Punkt widersprechen. Eine Regel in der Gastronomie: Je besser bewertet ein Restaurant, desto weniger verdient man. Auch das Personal wird, nicht immer, aber meistens, sehr mies behandelt, man ist schließlich austauschbar. Außerdem ist das Leben in Paris sehr, sehr teuer.

Nun zum Positiven: Die Franzosen haben eine ganz andere Einstellung zum Essen wie die Menschen in Österreich. Sie nehmen sich viel mehr Zeit dafür, sie sitzen am Abend stundenlang beim Essen und reden und trinken. Die Menschen in Frankreich geben auch viel mehr Geld für Speisen aus und legen sehr viel Wert auf Qualität. Für die französischen Kinder gehört die Gänseleberpastete genauso zum Speiseplan wie für unsere Kinder Pommes.

Was nimmst du von dieser/dieser Auslandserfahrung/en mit in deine Zukunft?

Auf alle Fälle habe ich gelernt rationell zu arbeiten. Wir haben im Atelier mit einem Team A und einem Team B gearbeitet. Sprich, wenn wir drei Tage frei hatten, arbeitete das andere Team. Von derart ausgeklügelten Arbeitsweisen dieser Art habe ich in Österreich nie gehört. Die größte Herausforderung war aber die Sprachbarriere. Die Klischees stimmen



Campari orange

nachwievor, dass Franzosen sehr, sehr eitel und patriotisch sind und partout kein Englisch sprechen wollen. Zudem konnten es viele nicht, da an den Grundschulen teilweise nicht mal Englisch unterrichtet wird. Ich habe zwar versucht Französisch zu lernen, aber wegen unseres



Stephanie Oberwalder mit Olivier Bagnol, Chef-Pâtissier in Paris.



Banana manjari

Arbeitsrhythmus war es nicht möglich an den üblichen Kursen teilzunehmen und Privatstunden sind sehr teuer.

Du lebst schon seit einiger Zeit nicht mehr in Virgen, welches Verhältnis hast du dennoch zu Virgen?

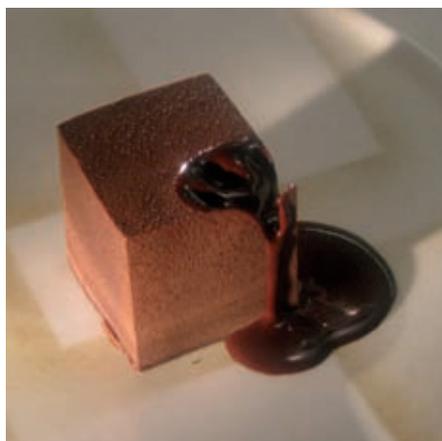
Ganz ehrlich gesagt möchte ich nicht mehr in Virgen leben, da ich überhaupt keine Möglichkeit hätte, meinen Beruf „richtig“ auszuüben. Die Gastronomie in Osttirol ist im Vergleich zum Rest Mitteleuropas nicht sehr hoch, d. h. ich müsste einige Schritte in meiner Entwicklung zurückgehen, und das möchte ich nicht.

Wie sehen deine Zukunftspläne aus?

Jetzt im Moment arbeite ich in Südtirol, wo ich auch ab Herbst leben werde. Gerade in der Gastronomie muss man irgendwann Entscheidungen treffen. Vor fünf Jahren hätte ich noch eine eigene Patisserie aufmachen wollen, aber heute sehe ich das anders. Im Jänner erwarten wir unser erstes Kind, somit gibt es andere Prioritäten als Karriere ...



Sphere 5



Cubism



Hibiskus

Aus der Pfarre

Pfarrgemeinderatswahlen 2012

Mit der Wahl am 18. März 2012 wurden die Mitglieder des Pfarrgemeinderates (PGR) der kommenden Periode bestimmt. Die erste gemeinsame sowie auch konstituierende Sitzung des neuen PGRs der Periode 2012 bis 2017 fand am 4. April 2012 statt. Dabei wurden **Franz Wurnitsch** als Obmann und **Monika Weiskopf** als seine Stellvertreterin gewählt. Um eine aktive Verbindung zum Sozialkreis, zum Familienverband sowie zum Pfarrkirchenrat pflegen zu können, wurden Cilli Weiskopf, Martha Stadler und Andreas Mair als Mitglieder einberufen. Neuerungen sowie Ankündigungen, welche in den letzten Sitzungen erarbeitet wurden, werden entweder im Pfarrbrief oder in der Virger Zeitung bekannt gegeben. Jedes Mitglied der Pfarre Virgen ist recht herzlich eingeladen, sich am Geschehen in

Damian Frysz	Pfarrer
Monika Weiskopf Martina Ruggenthaler Monika Tschoner Martha Stadler Cilli Weiskopf Ilse Fuetsch Monika Bratusek	Stellvertretende Obfrau Berufenes Mitglied Familienverband Berufenes Mitglied Sozialkreis Ersatzmitglied Ersatzmitglied
Franz Wurnitsch Johann Lang Franz Berger Andreas Mair Fritz Joast Alois Berger	Obmann Berufenes Mitglied PKR Ersatzmitglied Ersatzmitglied
Klara Brandstätter Regina Stadler Raimund Mariacher Barbara Wurnitsch Roman Stadler Johannes Wibmer	Schriftführerin Ersatzmitglied Ersatzmitglied

Mitglieder des Pfarrgemeinderates der Periode 2012 bis 2017, gelistet nach Anzahl der Stimmen und gekennzeichnet mit ihrer Funktion.

Abt ►
Raimund Schreier spendete heuer das Sakrament der Firmung in Prägraten.

Die Firmlinge vor dem Pfarrzentrum. ▼



der Pfarre zu beteiligen. Der PGR Virgen schaut der kommenden Periode mit viel Spannung und Motivation entgegen und freut sich sehr über Anregungen, Kritik oder Wünsche. Einfach in der aufgestellten Box in der Kirche einwerfen oder ein Mitglied des PGRs ansprechen.

Wir danken an dieser Stelle herzlich allen ausgeschiedenen Pfarrgemeinderatsmitgliedern – vielen Dank für euer Mitwirken und eure konstruktive Mitarbeit!

Firmung

Am 12. Mai 2012 fand in der Pfarrkirche St. Andrä in Prägraten die Firmung statt. Abt Raimund Schreier vom Stift Wilten spendete 23 Jugendlichen aus Virgen und 15 Jugendlichen aus Prägraten das Heilige Sakrament der Firmung. Der Chor „sing4you“ und das „Prädinger 5er-Blech“, beide unter der Leitung von Christian Egger, sorgten für die musikalische Gestaltung der Heiligen Messe. Aufgeteilt in fünf Gruppen, bereiteten sich die Firmlinge aus Virgen mit einem abwechslungsreichen Programm auf den großen Tag vor. Ein besonderer Höhepunkt in der Vorbereitung war der Besuch des Firmspenders Abt Raimund Schreier



am 1. März 2012 im Jugendheim Prägraten. Er verbrachte einen Nachmittag mit den Virger und Prägratner Firmlingen, ging nochmals auf die Bedeutung der Firmung ein und stand Rede und Antwort auf die Fragen der Firmlinge. Sehr interessant für die Virger Firmlinge war auch der Vortrag von Sarah Berger und Klara Brandstätter über ihre Zeit in Afrika. Freudig wurden ebenso die persönlichen „Gebetspostkarten“ wieder empfangen. Bleibende Eindrücke während der Vorbereitungszeit und das Fest der Firmung lassen diese Zeit in schöner Erinnerung bleiben. *Bianca Fuetsch*

Erstkommunion

„Wir sind Gottes Familie Kunterbunt“

Ganz unter diesem Motto lag die diesjährige Vorbereitung der Erstkommunion von 14 Mädchen und 14 Buben. Die kunterbunte Reise begann mit der Aufstellung eines großen Ballons in der Pfarrkirche sowie der Vorstellung der Kinder im Rahmen der Sonntagsmesse. Zu den Highlights der Vorbereitungen zählten ein umgeschriebener Song, den die Kinder in der Kirche sangen, ein Besuch der Hostienbäckerin, wobei die Kinder selber Hostien für die Messfeier herstellen durften sowie ein mit Fingerabdrücken gestaltetes Altartuch, das bei der Erstkommunion am 29. April den Altar der Kirche schmückte. Die Mütter der Erstkommunikationskinder setzten sich für die Vorbereitungen individuell und mit großem Engagement ein. Der Tag der Erstkommunion war geprägt von einer wunderschönen Messfeier mit eigens dafür geschriebenen Texten für die Kinder. Der Chor „sing4you“ aus Prägraten begeisterte mit schwungvollen Liedern. Ein besonderes Erlebnis war die abschließende Agape auf dem Dorfplatz sowie das Steigen der bunten



Auf dem Dorfplatz ließen die Erstkommunikationskinder viele bunte Gasluftballons in die Luft steigen.

Heliumballons, an denen Fotos und Adressen der Kinder befestigt waren. Eine erste Antwort hat uns bereits erreicht. Die vielen Vorbereitungen und das Fest der Erstkommunion wurden so für uns alle zu einem schönen und unvergesslichen Erlebnis. *Karina Lang*

Jugendvesper

„Über alle Grenzen – Pfingsten, eine Reise mit dem Heiligen Geist“

Die Jugendvesper am 25. Mai stand ganz im Zeichen einer weltumspannenden Kirche und wurde von Jung und Alt gut besucht.

Durch das aktive Mitwirken vieler Jugendlicher konnte die Andacht abwechslungsreich gestaltet werden. Besonders der multikulturelle Segen von Pfarrer Damian Frysz rundete die Anbetung ab.

Termine zum Vormerken

Pfarrwallfahrt

Mach dich auf den Weg!

Die Pfarre Virgen lädt zur Pfarrwallfahrt nach Heiligenblut ein. Start am Samstag, **1. September 2012** um 6.00 Uhr bei der Pfarrkirche in Kals oder um 8.00 Uhr beim Lucknerhaus. Der Gottesdienst findet um ca. 15.00 Uhr in Heiligenblut statt. Nutz die Chance gemeinsam zu wandern, singen und zu staunen! Weitere Informationen erfolgen zeitgerecht. Wir freuen uns auf dein Kommen.

Familienwallfahrt

„Mit Gott on tour“ – Die Familienwallfahrt nach Obermauern mit Abt Raimund Schreier findet am **7. Oktober 2012** um 14.00 Uhr statt. Raimund Schreier ist derzeit Abt im Stift Wilten. Treffpunkt: Pfarrkirche Virgen.

Terminänderung:

Patrozinium und Erntedank

Achtung! Die Termine für die Feste von Patrozinium und Erntedank wurden vertauscht. Am **23. September** wird das **Patrozinium** gefeiert und am **30. September** feiern wir das **Erntedankfest**, heuer ausgerichtet von der Fraktion Welzelach.

Pfarrchronik sucht Nachfolger

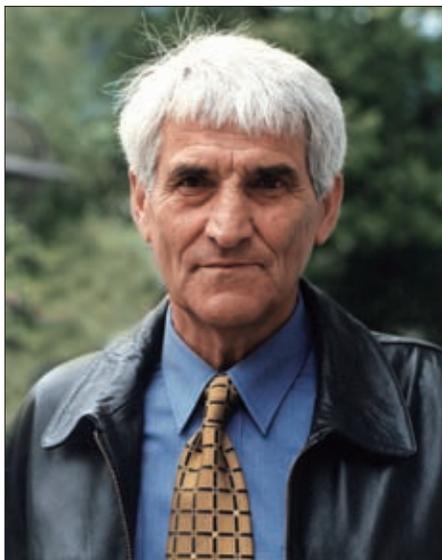
Wichtige Ereignisse gehören festgehalten. Die Pfarre Virgen ist der gleichen Meinung und deshalb gibt es bereits seit etlichen Jahren die Pfarrchronik. Heuer wird ein Nachfolger für die Ausübung dieser ehrenamtlichen Tätigkeit gesucht. Weitere Informationen gibt es bei PGR-Obmann Franz Wurnitsch. Wir freuen uns über reges Interesse.

Pensionistenverband

Obmann Johann Wibmer verstorben

Völlig unerwartet und plötzlich verstarb am 11. März 2012 nach kurzer und schwerer Krankheit unser Pensionistenobmann Johann Wibmer, vlg. „Schröffler Hons“. Er hinterlässt nicht nur bei seiner Familie, sondern auch bei den Virgen Pensionisten eine tiefe Lücke. Sein Ableben sorgte in Virgen für tiefe Betroffenheit.

Hons hat im Jahr 1991 die Leitung der Ortsstelle Virgen des Pensionistenverbandes von Josef Troyer übernommen. Es ist ihm in dieser Zeit durch viele Veranstaltungen, wie Bäderreisen, Tagesausflüge und dem im hinteren Iseltal sehr bekannten und beliebten Seniorenfaschingsfesten, gelungen, das Vereinsleben des Virger Pensionistenverbandes zu beleben. Größter Meilenstein in seiner Tätigkeit als Obmann ist aber die Errichtung der Seniorenstube im Zuge des Baues des Virger Dorfzentrums. Seit dem Jahr 1995 betreute Hons mit seiner Frau Anna und seinen Helferinnen Hanne, Magdalena und Hedwig in den Wintermonaten jeden Dienstag die Seniorenstube, und es war ihm auch ein Bedürfnis, an diesen Tagen persönlich für einen „Hoangascht“ oder eine „Kochtarunde“ anwesend zu sein. Auch



Johann Wibmer †.

seine fröhliche Art und sein Humor trugen nicht unwesentlich zur Beliebtheit dieser Einrichtung bei.

Johann war zudem 18 Jahre im Gemeinderat tätig und arbeitete aktiv in mehreren Gemeindeausschüssen mit. Hons zeichnete sich stets durch seine ruhige und überlegte Art aus.

Im Winter 2011/2012 konnte er leider aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr in gewohnter Weise für seine Senioren da sein. Im Februar erkrankte er so schwer, dass er nur einen Monat später im 77. Lebensjahr für immer von uns ging.

Die große Menschenmenge bei der Begräbnisfeierlichkeit spiegelt die Beliebtheit von Hons bei seinen Mitmenschen am besten wider, und so wollen wir ihn in seinem Wesen, so wie er war, gut gelaunt und immer für einen Scherz zu haben, in guter Erinnerung behalten.

Gottfried Joven ist neuer Obmann

Seit 31. März hat der Pensionistenverband Virgen einen neuen Obmann. Gottfried Joven steht dem Verein vor und tritt die Nachfolge von Johann Wibmer an.

Wir danken dem Jungpensionisten für seine Bereitschaft, dieses Amt zu übernehmen und für seinen Einsatz für die Virger Senioren. Ein besonderes Anliegen ist Gottfried die Fortführung der Seniorenstube. Ab Oktober ist diese jeden Dienstag und Freitag ab 14.00 Uhr geöffnet. Alle Pensionisten sind herzlich willkommen.

Wir wünschen dem neuen Obmann alles Gute und viel Erfolg für seine Arbeit!

An dieser Stelle sei auch noch einmal ein herzliches „Vergelt's Gott“ allen ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern und BetreuerInnen der Seniorenstube ausgesprochen.



*V. l.
vorne stehend:
Gottfried Semrajc
(Pensionistenverband Osttirol),
Gottfried Joven
(Obmann),
Franz Aßmair
(Obmann-Stv.),
Gretl Egger
(Schriftführer-Stv.),
Franz Griebacher
(Kassier);
hinten:
Adolf Raffler
(Kassaprüfer),
Bgm. Ing. Dietmar Ruggenthaler,
Josef Berger (Kassaprüfer),
Albert Stadler (Kassier),
Walter Egger
(Schriftführer).*



Verein für Obst-, Gartenbau und Landschaftspflege Virgental

Virgen – Prägraten am Großvenediger – Matrei in Osttirol

15 Jahre sind seit der Gründung unseres Vereines vergangen. Ein Blick zurück: Bei der damaligen Gründungsversammlung waren zu wenig Personen anwesend, um den kompletten Vorstand zu wählen. Mittlerweile hat sich der Verein zu einem der mitgliederstärksten Vereine in Virgen entwickelt. Wir haben zur Zeit 250 Mitgliedschaften.

Von Beginn an steht dem Verein Ludwig Wurnitsch als Obmann vor. Ludwig ist auch Obmann des Bezirksverbandes. An dieser Stelle sei ihm ein herzlicher Dank für seinen Einsatz und seine Bemühungen ausgesprochen. Er hat ganz maßgeblich zur Entwicklung des Vereines

Obstpresse

Zu Beginn der Obsternte – das wird ca. ab Mitte August sein – öffnet wieder unsere Obstverarbeitungsanlage ihre Türen. Die Presstermine werden rechtzeitig auf der Homepage www.virgen.at bekanntgeben.

beigetragen. Es ist vor allem auch sein Verdienst, dass das Vorzeigeprojekt „Regionale Obstverarbeitungsanlage“ realisiert werden konnte.

In den vergangenen Jahren wurden etliche Vorträge, Schnittkurse, Exkursionen und Sammelbestellungen von Blumen und

Obstbäumen organisiert. Diese Aktivitäten wird der Verein auch in Zukunft fortsetzen. Anlässlich des 15-Jahr-Jubiläums lädt der Verein am 13. und 14. Oktober zu einer „Obstaustellung“ ein. Dabei soll das breite Sortenspektrum in unserer Region präsentiert werden. Es werden Obstsortenexperten, sogenannte Pomologen, vor Ort sein, um die einzelnen Sorten zu bestimmen. Wir vom Verein möchten schon alle Obstgartenbesitzer herzlich einladen, uns Apfel- und Birnensorten zur Verfügung zu stellen.

Bei den Wahlen im heurigen Jahr wurden folgende Funktionäre gewählt bzw. wiedergewählt.

Obmann	Ludwig Wurnitsch, „vlg. Innerrainer“
Obmann-Stv.	Josef Bstieler, vlg. Blaser, Prägraten a. G.
Kassier	Alois Dichtl, vlg. Reiter
Kassier-Stv.	Heinrich Inderster, vlg. Nell
Schriftführerin	Anni Steiner
Schriftführerin-Stv.	Ingrid Wibmer, vlg. Innermarch
Beiräte	Andreas Lintner, Prägraten a.G. Georg Steiner vlg. Mazn, Matrei i.O. Helene Wurnitsch vlg. Sotteler Anton Presslaber vlg. Timmeltaler, Matrei i. O.
Rechnungsprüfer:	Margit Steiner, Matrei i. O. Markus Ruggenthaler vlg. Rösser

Achtung Feuerbrand

Aus aktuellem Anlass wird darauf hingewiesen, dass im Gemeindegebiet von Virgen auch heuer wieder Feuerbrand an Obstbäumen festgestellt

wurde. Es ist daher sehr wichtig, ständig Kontrollen durchzuführen. Bei Verdachtsfällen ist der Feuerbrandbeauftragte Jostl Sepp zu verständigen (Tel. 0664-9316951).



Vom Feuerbrand befallener Birnbaum in Virgen.



Bauernladen Virgen

Gluscht'n und Hoangascht'n
14. Juni bis 27. September 2012

Der Bauernladen ist seit 14. Juni 2012 wieder jeden Donnerstag auf dem

Matreier Bauernmarkt vertreten. Um unser Warenangebot aufrechterhalten

zu können, suchen wir dringend noch „KropfnbocherInnen“. Jede Bäuerin (Bauer) und/oder Hausfrau (Hausmann), die (der) sich „darüber hinaus-sieht“, ist herzlich willkommen.

Arbeitskreis – „Dienst am Menschen“

Der Sozialkreis Virgen feiert heuer sein 40-jähriges Bestehen. 1972 gründete Pfarrer Eduard Außerdorfer mit Obfrau Anna Egger (Peintner Nannele) einen sozialen Arbeitskreis mit damals sieben Helferinnen. Die Gruppe betreute unter schwierigen Bedingungen und geringen finanziellen Mitteln ältere und kranke Menschen in den Fraktionen. Die soziale Arbeit wurde sehr gut angenommen und war Motivation, die ehrenamtliche Betreuung weiterzuführen.

In weiterer Folge übernahm Diakon Josef Hatzler mit Hedwig Raffler und später mit Frieda Bacher (Koala) als Obfrauen die Gruppe.

Im Jahr 1989 übergab Diakon Josef Hatzler die Leitung der Gruppe an Rosa Bacher. Rosa wurde unterstützt von Pfarrer Gerhard Haas. Mit großem Einsatz und Einfühlungsvermögen leisteten Obfrau Rosa und ihre HelferInnen wertvolle soziale Arbeit. Der Sozialkreis Virgen hat zur Zeit 23 MitarbeiterInnen. Nach 14 Jahren als Obfrau sah es Rosa an der Zeit, ihr Amt weiterzugeben. Als Nachfolgerin konnte Aloisia Altstätter gewonnen werden. Ihr zur Seite stehen die Vorstandsmitglieder Martha Leitner, Gerlinde Aßmair, Margarethe Wurmitsch und Cilli Weiskopf. Weitere Mit-

glieder des Sozialkreises sind: Andrea Mariacher, Anton Hanser, Antonia Stadler, Christine Lang, Emerenzia Tschoner, Gerda Weiskopf, Margarethe Bstieler, Ida Resinger, Inge Oberwalder, Katharina Gasser, Marianne Mariacher, Monika Lang, Paula Gasser, Sr. Ruth Tscholl, Theresia Walter, Dr. Gerlinde Stocker, Ursula Oppeneiger und Gabriele Siegl. Es wurde beschlossen, mit 1. Juli 2012 eine Namensänderung durchzuführen. Vor allem um Verwechslungen zu vermeiden ist der SOZIALKREIS nun der



Ein kleines „Dankeschön“ vom Bürgermeister hat sich Rosa Bacher für ihre 14-jährige Obfrau-Tätigkeit verdient.

ARBEITSKREIS – „Dienst am Menschen“.

Unsere Aufgabenbereiche bleiben aber gleich, es sind dies: Geburtstagsbesuche, Besuche im Wohn- und Pflegeheim, Ausflüge, Unterstützungen für in Not geratene Personen, Seniorennachmittage, Allerheiligen- und Adventgesteckeverkauf, Ostergruß usw. Gerne sind wir weiterhin bemüht ältere, kranke und behinderte Mitmenschen in unserer Gemeinde zu besuchen und zu betreuen. Wir sind für Anregungen und Wünsche offen und freuen uns auf regen Besuch bei unseren Veranstaltungen.

Auch seitens der Gemeinde möchten wir Rosa Bacher ein recht herzliches „Vergelt's Gott“ für ihren Einsatz zum Wohl der VirgerInnen aussprechen. Sie hat mit ihrem Helferteam wertvolle soziale ehrenamtliche Arbeit geleistet. Ein kleiner Beitrag, wie z. B. ein Besuch, kann oft in der Welt eines einzelnen Menschen viel verändern. Das Glück liegt sehr oft im Unscheinbaren und Kleinen. In diesem Sinne wünschen wir auch Loise Altstätter alles Gute für ihre Arbeit, und dass sie und ihre HelferInnen zu vielen glücklichen Momenten in unserem Ort beitragen können. Die Gemeinde hat auch dem neuen Team des Arbeitskreises – „Dienst am Menschen“ Unterstützung in gewohnter Weise zugesagt.



Das Team des Arbeitskreises – „Dienst am Menschen“ setzt sich vor allem für ältere, kranke und behinderte Mitmenschen ein.

VIRGER GOLDEN GIRLS

3. Dorffest der Vereine

Am Samstag, den 25. August 2012, findet das 3. Dorffest der Vereine statt. Das Fest beginnt um 14.00 Uhr, eröffnet durch die Matreier Kranztlagmusik. In den Pausen präsentiert sich die Volkstanzgruppe Virgen. Gegen 18.00 Uhr marschiert die Musikkapelle Reith bei Kitzbühel auf dem Dorfplatz ein und unterhält mit einem Platzkonzert. Ab

20.00 Uhr schließt die weitem bekannte Gruppe Anras Brass den musikalischen Teil ab.

Bei den teilnehmenden Vereinen handelt es sich um die Schützenkompanie Virgen, Bauernladen Virgen, Union Virgen, Musikkapelle Virgen, Volkstanzgruppe Virgen, Katholischer Familienverband, Singkreis Virgen und die Virger Golden Girls.

Somit ist für das leibliche Wohl bestens vorgesorgt. Der Singkreis Virgen nimmt die Veranstaltung zum Anlass und präsentiert die neue CD. Für die Unterhaltung der kleinen Gäste wird ein Kinderprogramm angeboten.

Martinimarkt

Bei der Terminkoordinationsbesprechung im Februar des Jahres wurde von den Vereinsvertretern mehrheitlich eine Auflöserung des Martinimarkts im November befürwortet. Grund dafür ist vor allem das mangelnde Interesse von Vereinen, sich zu beteiligen. Dadurch kam es natürlich auch in den letzten Jahren zu einem starken Besucherrückgang. Das machte auch den Martinimarkt für die „Marktfahrer“ nicht mehr attraktiv. Jedes Jahr sind weniger „Standerln“ vertreten. Als Ausgleich zur „Abschaffung“ des Marktes wird angestrebt, das Virger Dorffest mit Marktelementen und traditionellen Elementen aufzufrischen. Ideen sollten sukzessive umgesetzt werden. Das Dorffest der Vereine soll ein „Virger Unikat“ sein und kein „Nachahmungsfest“ aus anderen Gemeinden. In diesem Sinne hoffen wir wieder auf euren zahlreichen Besuch und danken allen Vereinen, die sich aktiv beteiligen!

Luis aus Südtirol

Am Vorabend, als Auftakt zum 3. Virger Vereinfest am 24. August 2012, findet eine Open-Air-Kabarett-Vorstellung mit „Luis aus Südtirol“ statt. Bei der Muttertagsveranstaltung äußerst gut bei den Frauen „angekommen“, hat sich der Kulturausschuss der Gemeinde entschlossen, den Tiroler Künstler für eine öffentliche Veranstaltung in Virgen zu buchen. Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit dem Creativ Center organisiert.

Beginn der Veranstaltung ist 20.00 Uhr. Karten für die Open-Air-Veranstaltung gibt es u. a. auch in der Raiffeisenbank Virgen.

Vorschau 2013

Am 10. Februar 2013 findet in Virgen wiederum ein Faschingsumzug statt. Alle Vereine sowie interessierte Faschingsnarren laden wir schon jetzt herzlich zur Gestaltung des Umzuges ein. Nähere Infos folgen in der Herbstausgabe der Virger Zeitung.



Das große Kabarett - Open Air

LUIS aus Südtirol

aktuelles Programm:
Weibernarrisch!

24.8. Dorfplatz VIRGEN Beginn: 20 Uhr

Karten: In allen Raiffeisenbanken und Ö-Ticket Vorverkaufsstellen, Abendkassa; Ticket-Info: 0650/3200124
"In Zusammenarbeit mit dem Kulturausschuss der Gemeinde Virgen" Bei Schlechtwetter im Kultursaal Virgen!

www.luis-aus-suedtirol.com | Booking & Management: www.showtime-ticket.com

20 Jahre Seniorentanzen

Menschen ab der Mitte des Lebens, das ist in etwa zwischen 50 und 60 Jahren, sollten spätestens jetzt beginnen, öfters an ihre Gesundheit im Alter zu denken. Dazu gehören vor allem die Beweglichkeit, die Erhaltung des Denkvermögens und das Wohlbefinden unserer Seele. Es gibt jetzt Kurse, Seminare und immer wieder Vorträge, bei denen man Informationen und Hilfe bekommt. Ein ganz besonderer Kurs für die Erhaltung oben angeführter Kriterien, das Alter gut zu meistern, ist das „Tanzen für Senioren“. In unserer Gemeinde wird dies seit 20 Jahren praktiziert und von rund 20 Personen gerne besucht. Über 100 verschiedene Choreographien haben wir zu verschiedenen Tänzen gelernt, und immer wieder macht es Freude, Spaß, aber auch etwas Anstrengung, einen neuen Tanz zu lernen. Diese Art des Tanzens ist partner-



Die Gründungsgruppe vor 20 Jahren.

unabhängig: Mitbringen sollte man etwas Musikalität und Rhythmusgefühl.

Und gerade das liegt den Virgern im Blut! Aus Anlass des 20. Kurses wollen wir – Leiterin und 22 Teilnehmerinnen – der Gemeinde und Schule herzlich danken, dass wir einen herrlichen Raum zur Verfügung haben. An dieser Stelle sei auch erwähnt, dass unsere Gemeinschaft immer wieder kleine Feste veranstaltet und Ausflüge unternimmt. Ob wir noch 20 Jahre tanzen? Wohl kaum, aber der große Heilige Augustinus soll gesagt haben: „Menschen lernt tanzen, damit die Engel im Himmel mit euch etwas anzufangen wissen.“ *Resi Fuetsch*



◀ **Die rüstigen Tänzerinnen im Jahr 2012 mit Leiterin Resi Fuetsch (5. v. l.).**

Zum 20-jährigen Jubiläum von „Beschwingtem tanzen“!

Gedichtet von Magda Bacher zum Jubiläum

Na, wo isch den lei de Zeit gebliebm,
nix längscht homa nou 1991
gschriebm.
De Resi hot gsgog: „Meine Damen und
Heagn,
i zoag enk's Tonzn, zan liediga weagn.
A fian Kopf is gonz gsund, des isch
amol fix,
weil tonzsche, oft vagische nix!“
Sou hot se geworbm und olleweil mea
hent kemm,
weil tonzn isch holt decht bess, aswie
Pilln nemm!

Man trifft sich und plaudat, vagißt
auf's Dosado,
Bua, oba desebm is ba da Resi oho!
Aufpaßn haßt's do und konzentriagn,
wema güt seim, meigat mas goa vöafiagn.
Ban Seniognfosching homa's gekinnt
beweism,
mia zähl'n nou longe it zan oltn Eisen!
Do hent'se nochand um unsa Können
neidik,
weil, wenn mia's amol kinnin, tonz ma
schneidik!
A da Rosnmontog isch olm a Hit,

süsch riehrt sich do nix in Virgen, it?
In 20 Joa, do hot's ollahond geibm,
es isch viel passiacht in unsa olla Leibm.
's Tonzn kun oan va gonz viel o lenkn,
weil do megsche on nix ondas denk'n!
Unsa Gemeinschaft nimmt Onteil
onanonda
und jeds Joa moch ma an fein Ausflug
mitanonda.
Lei links und rechts will a noch Joagn
it kloppm,
do seima oframol woll nou wie de
Loppm,
do müßt's uns de Resi holt nou amol
dakläagn
und wenn ma it pretschn, temas a heagn.



Theatergruppe Rabensteiner

„Gib dem Affen Zucker“

Die Theatergruppe Rabensteiner spielt heuer das Stück „Gib dem Affen Zucker“.

Komödie in drei Akten von Hans Schwarzl

Premiere: 7. Juli 2012, 20.30 Uhr

Weitere Aufführungen:

Mittwoch, 11. Juli

Montag, 16. Juli

Freitag, 27. Juli

Achtung – Spielpause wegen Urlaub vom 27. Juli bis 28. August 2012

Dienstag, 28. August

Samstag, 1. September

Der Wirt Karl Staudinger fährt mit seinen Kollegen, Bürgermeister Max Enzinger und Tischlermeister Luis Wimmer, einmal im Jahr in die Stadt zu einer Fachmesse. Was die drei in Wirklichkeit treiben, verraten sie ihren Frauen nicht. Die Dorftratsche Trude erfährt durch Zufall vom wahren Grund des Männerausflugs und kann nicht umhin, dies umgehend den Frauen zu berichten. Diese stehen den Männern um nichts nach und wollen sich ebenso ein paar Tage Auszeit in einem Wellnesshotel gönnen. Offiziell sind sie aber auf einer Wallfahrt. Die Tochter des Wirtes, Ilse, bleibt allein in der Gaststätte zurück. Sie hat sich in



Die heurige Besetzung, Spielleitung Gregor Wurnisch (rechts).

den schüchternen Tischlersohn Peter verschaut. Anstatt ihrer Arbeit im Gastbetrieb nachzugehen, verabredet sie sich mit ihm. Der Stammgast Gustl, der seine Freizeit gerne bei einem Bierchen im Wirtshaus verbringt, will indessen die Stellung halten.

Als nun Karl früher als geplant heimkommt, bricht Chaos aus...

Wir freuen uns auf reges Interesse an unserem neuen Theaterstück!

Die genauen Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Nähere Informationen unter www.rabensteiner-virgen.at

Theatergruppe Rabensteiner bei Rückfragen Tel. 0664-2103083

Besetzung:

Karl Staudinger	Guido Fuß
Herta Staudinger	Cilli Mariacher
Ilse Staudinger	Jasmina Hertscheg
Luis Wimmer	Josef Dichtl
Grete Wimmer	Helene Köfler
Peter Wimmer	Stefan Bratusek
Max Enzinger	Peter Steiner
Elfi Enzinger	Monika Tschoner
Harry Schuder	Gregor Wurnitsch
Lola	Cornelia Berger
Trude Sterzinger	Martina Gasser
Gustl Morscher	Gregor Stadler

Tanzen macht Freude und fördert zudem die Beweglichkeit und das Denkvermögen.



Kreistonz, Block oda „mein Griechnlonnd“, tonzn kinn ma schun ollahond,

Oframol homa a a mords Gemisch, das bold koana waß, ob a mannisch

oda weibisch isch.
Kemmint zwoa Mandlan zomme, kun eppas it stimm,
oba selle isch ba uns a it sou schlimm!
Mia donkn Dia, Resi, fia dei 20 Joa, du hosch di um uns bemüht gonz wundaboa,
und trotz deina Sehbehinderung-holtische Di und uns mit 'n Tonzn jung.
de Gretl tüt di a treue zur Seite stiehn und geagn mit dia zan Bäckn gien.
Das mia sou beweglich seim, isch dei Vadientscht, unbenomm,
ach, Resi, mia seim sou fröh, daß mia di hom!!



Jahreshauptversammlung

Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung des Männerchores Virgen am 21. Jänner 2012 stand die Neuwahl des Vorstandes an. Gustav Keber übernahm die Aufgabe des Obmann-Stellvertreters, alle übrigen Funktionsträger wurden in ihren bisherigen Ämtern bestätigt.

Der Jahresrückblick auf 2011 zeigte, dass die Mitglieder des Männerchores mit 44 Proben, einer Fortbildungsveranstaltung, einem Konzert, zwölf kirchlichen,

drei weltlichen und sieben geselligen Veranstaltungen sowie vier Vorstandssitzungen und der Jahreshauptversammlung wieder gefordert waren, Lernbereitschaft und Zusammenhalt unter Beweis zu stellen und gemeinsame Ziele anzustreben. Wie aus den eben genannten Zahlen ersichtlich, gab es viele gesangliche Einsätze, dazu gehörten die Messgestaltungen im Jahreskreis in Virgen, das Amt zum Muttertag, das Frühlingfest im

Gasthof Großvenediger in Prägraten mit Radio Osttirol-Sprecherin Karin Stangl, ein Frühlingssingen im Gastgarten Alte Schmiede mit dem Männergesangsverein 1860 Lienz, Mitwirkung beim 21. Almblosen (Zupalseehütte), die Kreuzeinweihung auf der Dorferalm, das Kirchenkonzert in Obermauern, das Altstadt-Kranzlsingen in Lienz (15 Jahre Osttiroler Lehrerchor), die Gedenkmesse für Männerchor-Gründungsmitglied Diakon Josef Hatzer und auch für Pfarrer Ulrich Obrist in Prägraten, eine Messgestaltung in Grafendorf/Gaimberg sowie eine Messgestaltung anlässlich der Gründung des Seelsorgeraumes Prägraten/Virgen.

Der Singkreis Virgen wird heuer zu seinem 20-jährigen Bestandsjubiläum eine CD präsentieren. Für den Männerchor Virgen war es eine erfreuliche Aufgabe, der Einladung des Singkreises Virgen zu folgen und bei vier Liedern für Gemischten Chor mitzuwirken. Aufnahme-termin für diese gemeinsamen Lieder von Singkreis und Männerchor war Samstag, der 18. Februar 2012.

Alois Oberwalder



Der neu gewählte Männerchor-Vorstand. V. l.: Berthold Egger (Schriftführer-Stellvertreter), Alois Oberwalder (Schriftführer), Gustav Keber (Obmann-Stellvertreter), Alfred Entstrasser (Obmann), Hans Altstätter (Chorleiter), Valentin Jestl (Chorleiter-Stellvertreter), Matthias Mair (Kassier-Stellvertreter), Franz Griebacher (Kassier).



20-jähriges Jubiläum vom Singkreis Virgen und CD-Präsentation

am Samstag, 21. Juli, um 20.30 Uhr, im Kultursaal Virgen

Da Singkreis weacht hetz zwanzig
und gibt sich do recht gschwanzig
mit gonz a gütn Idee,
mia hom nämlich a nöie CD.
Da Männachoa isch a dabei,
des sogn mia enk hetz schun glei
und gonz voll Entdeckastolz
homa drauf a „s'luschtige Holz“.
Zan enk a nou awe gluschtik mochn
sei gsog – mia zoagn a gonz luschtige Sochn.
Jo, meine liebm Damen und Heagn,
do wat enk gewiß it lonkweilik weagn.
Da Obmb besteht it lei aus Sing,
deis meg za de „Miller Musikantn“
a 's Tonzbein schwing,
und oans sog i glei,
da Eintritt isch frei,
oba a poa Spendn
tent woul unsan Händn.



Kembs olle mit uns feian, tets de
Wadle fescht schmierbm,

des wintscht sich de Weibischn van
Singkreis Virgen



Liebe Sportlerinnen und Sportler, liebe Freunde der Sportunion Raiffeisen Virgen!

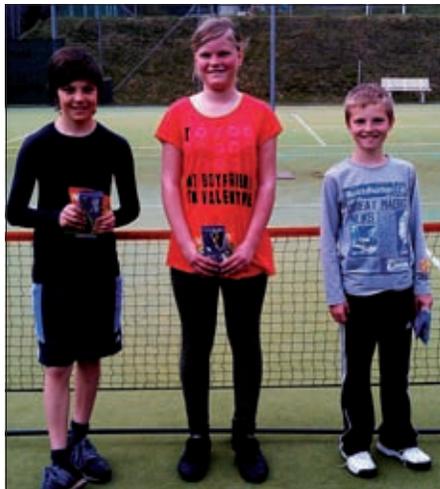
Unsere diesjährige Jahreshauptversammlung hat bereits stattgefunden, und ich bin froh, dass so viele ihr Interesse bekundet haben. Es war eine schöne Veranstaltung.

Die gewerbliche Geschäftsführung der Sportkantine am Fußballplatz ist geregelt. Ich danke Alexandra Berger für die Übernahme dieses Amtes. Alexandra ist nun auch einstimmig in den Vorstand der Sportunion gewählt worden. Somit ist nun die Kantine in guten Händen. Die vergangene Saison hat wieder viele Sieger hervorgebracht, was besonders für die Kinder sehr erfreulich ist. Ich danke allen, die sich ehrenamtlich hier wieder einmal eingebracht haben.

Für die laufende Saison sieht es auch schon jetzt sehr gut aus. In allen Bereichen haben die Kinder und Jugendlichen bereits gute Erfolge erzielt. Aber auch die, die nicht an vorderster Stelle gelandet sind, haben ein großes Lob verdient. Es kostet oft viel Überwindung, sich überhaupt aufzuraffen und regelmäßig



Tennisturnier der Virger und Matreier Nachwuchsspieler.



Das Siegerfoto: Stefan Obkircher (2.), Claudia Berger (1.), Felix Fuß (3.).

eine Sportart auszuüben. Bravo! Wir haben im Moment rund 700 Mitglieder! Das ist eine enorme Anzahl und ich bin überzeugt, dass die gute Arbeit aller Beteiligten dazu beigetragen hat, dass wir diese große Mitgliederanzahl zustande bringen konnten.

In diesem Sinne wünsche ich allen eine gute Saison und eine verletzungsfreie Zeit!
Obmann Guido Fuß

Sektion Tennis

Kindereröffnungsturnier 2012

Am Samstag, 14. April wurde auf den Virger Tennisanlagen ein Eröffnungsturnier veranstaltet, auch der Matreier Tennish Nachwuchs war eingeladen. Schlussendlich gewann Claudia Berger im Finale gegen Stefan Obkircher. Dritter wurde Felix Fuß, der im Spiel um Platz drei gegen Carolin Brunner aus Matrei siegte.

Sektion Fußball

Kampfmannschaft

Für die Kampfmannschaft fing das Training für die Saison 2011/2012 erst kurz vor Meisterschaftsbeginn an. Das Ziel, nicht hinten nachzuhängen, wurde schon im Herbst erreicht. Nach gutem Start in Frühjahr konnte man an das



Die U 7 mit ihrem Trainer Hans Altstätter.

Mittelfeld anschließen. Leider ging uns zu Saisonabschluss nach etlichen Ausfällen etwas die Luft aus.

Ein großes Dankeschön gilt Johannes Bacher für seine gute Arbeit als Spielertrainer. Sein Wunsch war es jedoch, sich wieder voll als Spieler einzusetzen und das Traineramt abzugeben. Als neuen Trainer gelang es uns, Harald Panzl zu verpflichten. Er wird mit einer jungen Mannschaft mit einigen Nachwuchsspielern in die neue Saison starten. Auch eine Reserve-Mannschaft ist geplant.

Nachwuchs

Im Nachwuchs nahmen folgende Mannschaften am Spielbetrieb des KFV teil: U 7, U 8, U 10 A, U 10 B, U 12 und U 14, alles Spielgemeinschaften mit Prägraten. Die Spielgemeinschaft U 16 wurde von Spielern der Union Virgen, Prägraten sowie Matrei gegründet. An die 90 Spiele wurden absolviert. Ein großes Dankeschön gilt allen Nachwuchstrainern für ihre verantwortungsvolle Aufgabe. Genaue Ergebnisse sowie Tabellen aller unserer Mannschaften unter: www.kfv-fussball.at

Sektion Turnen

Toller Erfolge

Kärntner Landesmeisterschaft in Villach

Bei der am 22. April 2012 stattgefundenen Kärntner Landesmeisterschaft im Turn 10 gewann Emma Berger in der Basisstufe die Altersklasse der Mädchen



Ein vielversprechendes Nachwuchstalent - Emma Berger wurde Kärntner Landesmeisterin in ihrer Gruppe.

Jugend F! Insgesamt nahmen zwölf Turnerinnen der Union Virgen teil. Geturnt wurde in drei Altersklassen.

Die weiteren Platzierungen:

Jugend F: 10. Nadine Berger, 12. Evelyn Wieser.

Jugend E: 14. Magdalena Fuetsch, 16. Andrea Hatzter, 20. Zoé Wurnitsch, 24. Natalia Wurnitsch.

Jugend D: 7. Hannah Bratusek, 8. Julia Bratusek, 9. Jasmina Patterer, 18. Sabrina Jaggler, 20. Michelle Inderster.

Vereinsmeisterschaft in Mittersill

Am Samstag, den 12. Mai fand die Vereinsmeisterschaft in Mittersill statt. Die Mädchen der Union Virgen turnten dabei in einer eigenen Liga, das heißt wir



Die Virger Turnerinnen bei der Kärntner Landesmeisterschaft.



18 Mädchen beteiligten sich an der Vereinsmeisterschaft in Mittersill.

hatten sozusagen eine auswärtige Teil-Vereinsmeisterschaft. Teilgenommen haben dabei 18 Mädchen, die wiederum in drei Altersklassen an den Start gingen: Kindergarten, 1. und 2. Klasse Volksschule, 4. Klasse Volksschule und Hauptschule.

Ergebnisse:

Kindergarten: 1. Katharina Oswald, 2. Lena Grissmann.

1. + 2. Klasse VS: 1. Zoé Wurnitsch, 2. Valentina Prosch, 3. Nadine Berger, 4. Viktoria Lang, 5. Emma Berger, 6. Evelyn Wieser.

4. Klasse VS + Hauptschule: 1. Hannah Bratusek, 2. Julia Bratusek, 3. Jasmina Patterer, 4. Lisa Berger, 5. Michelle Inderster, 6. Magdalena Fuetsch, 7. Sabrina Jaggler, 8. Nadine Fuetsch, 9. Natalia Wurnitsch.

Tiroler Meisterschaft in Schwaz

Bei den Tiroler Union Landesmeisterschaften im Turn10-Gerätturnen konnten die Kinder der Sportunion Virgen ihr Können unter Beweis stellen und gleich mehrere Top-Platzierungen abräumen.

Zwei Union-Landesmeistertitel sowie einmal Silber und einmal Bronze durften die Osttiroler Mädchen nach einem fairen Wettkampf mit nach Hause nehmen. Die Meisterschaften fanden am Sonntag, 3. Juni 2012, in Schwaz statt und waren als Fünfkampf ausgeschrieben (Boden, Balken, Minitrampolin, Sprung und Reck).

NIL JOCH TROPHÄE
MIT TANDEMFLUGTAG

DAS PARATEAM VIRGEN LÄDT ZUM FREUNDSCHAFTSFLIEGEN
AM 14. JULI 2012 EIN

FÜR UNTERHALTUNG, SPEIS UND TRANK IST AB 12:00 AM LANDEPLATZ IN NIEDERMAUERN GESORGT.

AFTER CONTEST PARTY IM FESTZELT

Anmeldung für die Trophäe sowie für Tandemflüge auf unserer Homepage bzw. am Wettbewerbstag ab 9:00 Uhr am Landeplatz in Niedermauern.

<http://paragleiter.vereine-virgen.at>

SPORT UNION U | id. DIE ENERGIEFAMILIE | BLUE SKY | swifing



Die erfolgreichen Turnerinnen in Schwaz.

Die Sportunion Virgen war mit insgesamt zehn Mädchen am Start und das Team der Sektion Turnen ist sehr stolz über die vier erreichten Stockerlplätze.

Ergebnisse:

AK 6 (Jg 2006/2007): 1. Lena Grissmann.

AK 8 (Jg 2004/2005): 1. Emma Berger.
AK 10 (Jg 2002/2003): 8. Magdalena Fuetsch, 9. Zoe Wurnitsch.

Altersklasse 12 (Jg 2000/2001): 2. Hanna Bartusek, 3. Julia Bratusek, 6. Jasmina Patterer, 7. Lisa Berger, 9. Michelle Inderster, 13. Sabrina Jaggler.

Wir gratulieren herzlich und wünschen viel Erfolg für die weiteren Wettkämpfe!

Muttertagsfeier im Kindergarten



Katharina Oswald beeindruckte mit ihrem Soloauftritt.



Nicole Berger stellte als „Seestern“ ihr schauspielerisches Talent unter Beweis.

Erfolgreiche Volksschüler beim Raika VS-Fussballcup



Die beiden Mannschaften nach den erfolgreichen Spielen in Matrei.



Beim Finale in Wolfsberg waren natürlich die treuen Fans mit dabei.

Theaterproben der „Rabensteiner“



„Gib dem Affen Zucker“, das neue Stück unserer Theatergruppe, verspricht beste Unterhaltung.



Dorfreinigungsaktion



Als Beitrag zu einem „Sauberen Virgen“ beteiligen sich alljährlich zahlreiche Vereine an der Aktion „Frühjahrsputz“ – die Jungschützen säuberten den Firschnitzbach (links) und die Paragleiter beseitigten achtlos weggeworfenen Müll im Bereich Maurer Burg.

